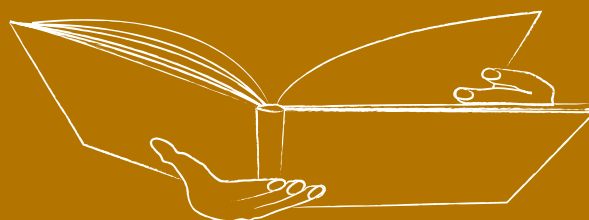
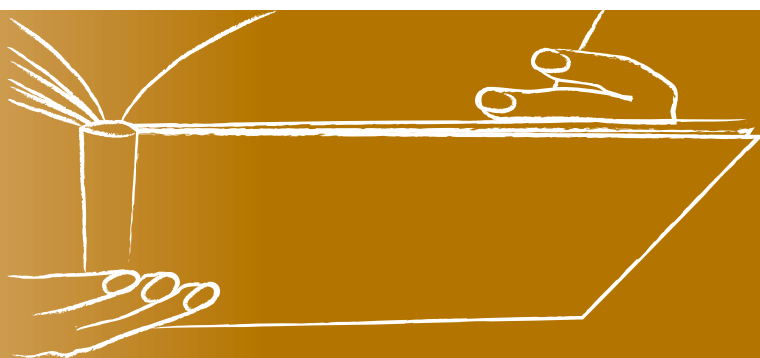




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bildungsstatistik 2016



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Franziska Frick T +423 236 64 67 info.as@llv.li
Gestaltung	Brigitte Schwarz
Thema	8 Bildung
Erscheinungsweise	Jährlich
Fassung	1.2
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
Verzeichnis der Internettabellen	9
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	11
2 Hauptergebnisse	12
3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2015/16	13
4 Berufliche Grundbildung 2015/16	17
5 Weiterbildung	18
6 Abschlussprüfungen	19
7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2015/16	21
8 Bildungsfinanzen 2015	23
9 Ländervergleich	25
B Tabellenteil	
1 Überblick	27
2 Allgemeine Ausbildung	49
3 Berufliche Grundbildung	63
4 Weiterbildung	71
5 Abschlussprüfungen	81
6 Bildungsverläufe	91
7 Schulpersonal	95
8 Finanzen	103
9 Zeitreihen	109
10 Bildungsindikatoren	129
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	141
2 Qualität	146
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	150
2 Begriffserklärungen	153

Tabellenverzeichnis

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp	28
Schulkinder in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort	29
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	30
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland	31
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Wohnsitz vor Studienbeginn	32

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld	33
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Staatsangehörigkeit	35

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule	36
Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule	37

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien	38
Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz	38
Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examensstufe	39
Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examensstufe	40
Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examensstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn	41
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	42
Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss	43

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Wohnsitz	44
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Personalkategorie	45
Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	46

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe	47
--	----

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schulkinder in Liechtenstein in Kindergärten bis Sekundarstufe I

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort	50
Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache	51

2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen	52
Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache	53

2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort	54
--	----

2.4 Schulkinder im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

56

2.5	Hochschulausbildung	
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	57
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule	58
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland	59
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität	60
	Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn	62
3	Berufliche Grundbildung	
3.1	Lernende nach Bildungsfeld	
	Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr	64
	Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr	66
3.2	Lernende an Berufsmittelschulen	
	Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	67
	Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	67
3.3	Lehrbetriebe	
	Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort	68
	Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender	68
3.4	Lehrabbrüche	
	Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache	69
	Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Abbruchursache und Wohnsitz	70
3.5	Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen	
	Schüler an Vollzeitberufsschulen nach Schule und Lehrgang	70
4	Weiterbildung	
4.1	Weiterbildung an Berufsschulen	
	Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld	72
4.2	Weiterbildung an Mittelschulen	
	Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen	73
	Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Wohnsitz	74
4.3	Weiterbildung auf der Tertiärstufe	
	Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld	75
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	76
	Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)	77
4.4	Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen	
	Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz	78
	Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich	78
	Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten	79

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil	82
Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz	82
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examensstufe	83
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fächergruppe	84
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz	85

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss	86
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz	87
Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen	88

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- und Handelsschule nach Bildungsfeld	88
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)	89
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt (Weiterbildung)	89
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	90
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)	90

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	92
Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I	92
Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung	93
Schulbesuchsquote und Anzahl (N) der 16- bis 26-jährigen Bevölkerung in Liechtenstein	94

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)	96
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)	97
Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort	98
Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort	99

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit	100
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule	101
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule	101

8	Finanzen	
8.1	Öffentliche Ausgaben für Bildung	
	Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene	104
	Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene	105
	Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart	106
8.2	Öffentliche Ausgaben pro Schulkind	
	Laufende Ausgaben pro Schulkind an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart	107
9	Zeitreihen	
9.1	Allgemeine Ausbildung	
	Schulkinder in Liechtenstein bis Sekundarstufe II	110
	Pflichtschulkinder im Ausland nach Schulstufe	111
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	112
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	113
9.2	Berufliche Ausbildung	
	Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr	114
9.3	Weiterbildung	
	Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen	115
	Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt	115
	Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen	116
9.4	Abschlussprüfungen	
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil	117
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	117
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe (inkl. Weiterbildung)	118
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	119
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich (inkl. Weiterbildung)	120
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)	121
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld	122
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	122
9.5	Bildungsverläufe	
	Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	123
	Übertritte von Pflichtschulen in die berufliche Ausbildung und Weiterbildung	123
9.6	Schulpersonal	
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen	124
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen in VZÄ	124
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe	125
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe in VZÄ	125
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	126
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie in VZÄ	126
9.7	Finanzen	
	Öffentliche Ausgaben für Bildung	127
	Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart	127
	Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe	128

10 Bildungsindikatoren

10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

Anzahl Schulkinder in Liechtenstein in der obligatorischen Schule	130
Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter	130
Schulklassengrösse	131
Betreuungsverhältnis	132
Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule	133
Zahl der pro Schulkind erlernten Fremdsprachen an Sekundarschulen (ISCED 2)	133
Anteil der Schulkinder an Sekundarschulen (ISCED 2), die zwei oder mehr Fremdsprachen erlernen	134
Bildungsbeteiligung von 18-Jährigen	134
Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung	135
Maturitätsquote	135
Mittleres Alter der Studierenden (Median)	136

10.2 Indikatoren der beruflichen Grundbildung

Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung	137
Ausbildende Betriebe in Liechtenstein	138
Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent	138
Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss	138

10.3 Finanzindikatoren

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen	139
Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben	139
Öffentliche Bildungsausgaben im Vergleich zur Schweiz, Kindergarten bis Sekundarstufe II	140
Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Stipendienempfänger	140

Verzeichnis der Internettabellen

1 Überblick

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe, Schulort und Schultyp	1.1.a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Ort des Lehrbetriebes, Berufsgruppe und BMS-Abschluss	1.4.6a

2. Allgemeine Ausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich, Fach und Studienland	2.5.1a
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe, Studiengang und Studienland	2.5.3a

3 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld, Beruf und Lehrjahr	3.1.1a
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, Wohnsitz und Lehrjahr	3.1.2a
Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld und Beruf	3.2.1a
Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld und Beruf	3.2.2a
Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf und Abbruchursache	3.4.1a
Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, Wohnsitz und Abbruchursache	3.4.2a

5 Abschlussprüfungen

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe, Examensstufe und Studienland	5.1.4a
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe, Studiengang, Examensstufe und Wohnsitz	5.1.5a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf und BMS-Abschluss	5.2.1a
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, BMS-Abschluss und Wohnsitz	5.2.2a

7 Schulpersonal

Schulpersonal (in VZÄ) an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe und Schulort	7.1.1a
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp, Schulort und Personalkategorie	7.1.2a
Anzahl Lektionen nach Fachbereich bis Sekundarstufe I	7.1.5
Anzahl Lektionen je Profil in der Oberstufe Gymnasium	7.1.6

10 Indikatoren

Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss in der Sekundarstufe II nach Altersgruppe	10.1.9
Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Tertiärstufe nach Altersgruppe	10.1.11
Beschäftigungsquote der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht	10.4.1
Erwerbslosenquote der 25- bis 64-Jährigen nach Wohnland, Geschlecht und Bildungsstand	10.4.2
15- bis 29-jährige Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind	10.4.3
Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alterskategorie	10.4.4
Bildungsstand der Bevölkerung nach Alterskategorien	10.4.5

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die vorliegende Bildungsstatistik enthält Angaben zu den Bildungseinrichtungen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung im Schuljahr 2015/16 und früher. Die Bildungsstatistik wird jeweils in gedruckter und elektronischer Form veröffentlicht.

Die liechtensteinischen Bildungseinrichtungen bieten auf Primarstufe und auf Sekundarstufe I ein umfassendes Angebot, das in erster Linie von inländischen Schulkindern genutzt wird. Auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe decken die inländischen Bildungseinrichtungen nur einen Teil der Bildungsbedürfnisse der liechtensteinischen Bevölkerung ab. Daher nutzen viele Einwohner und Einwohnerinnen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen im Ausland. Neben den Bildungsinstitutionen im Inland sind deshalb Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen in dieser Publikation enthalten. Die Bildungsstatistik umfasst zudem Informationen zu den öffentlichen Ausgaben im Bildungsbereich sowie verschiedene Indikatoren und weitere ergänzende Angaben zum Bildungswesen im europäischen Ländervergleich.

Wenn immer möglich, werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wird im Textteil die weibliche Form gewählt. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

In der vorliegenden gedruckten Publikation wurde der Tabellenteil insofern gekürzt, als dass einige Tabellen aus Platzgründen nur online zur Verfügung gestellt werden.

Zum einen sind dies Tabellen, die auf Auswertungen der Volkszählung beruhen und nur alle fünf Jahre aktualisiert werden und zum anderen sind dies Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang. Das Tabellenverzeichnis ‚Verzeichnis der Internettabellen‘ auf Seite 9 gibt einen Überblick.

Die Version 1.2 unterscheidet sich von der Version 1.1 dadurch, dass das bei den Bildungsfinanzen CHF 0.3 Mio. zusätzlich bei den Investitionen der Gemeinden berücksichtigt wurden. Diese Änderung betrifft die Tabellen 1.6, 8.1.1, 8.1.2, 9.7.1, 9.7.2, 9.7.3, 10.3.2 und 10.3.3.

Gesetzliche Grundlage der Bildungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Institutionen, die uns Daten zur Verfügung stellen und damit die Veröffentlichung der Bildungsstatistik in diesem Umfang ermöglichen. Insbesondere danken wir dem Schulamt, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, der Stabsstelle Finanzen, der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein, der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen/Sargans, der Liechtensteinischen Musikschule, den Privatschulen Waldorf und Formatio in Liechtenstein, der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein, der Universität Liechtenstein, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb, Buchs, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, der Kantonsschule Sargans, dem Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien, dem Landesschulrat für Vorarlberg in Bregenz und dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li. Im eTab-Portal auf dieser Webseite können Sie statistische Informationen zur Bildung online und interaktiv abfragen.

Vaduz, 26. Oktober 2017

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

3 482 Schulkinder in der obligatorischen Schule

Mit 3 482 Schulkindern war die Anzahl der Schulkinder in der obligatorischen Schule gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik gegenüber dem Vorjahr mit 3 480 Schulkindern nahezu unverändert. Generell ist die Anzahl der Schulkinder in der obligatorischen Schule rückläufig (vgl. Grafik A), in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 1.2% pro Jahr.

Frauenanteil von 43% in tertiären Ausbildungen

Im Studienjahr 2015/16 waren 43.3% der 1 428 Studierenden aus Liechtenstein an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten Frauen. 77.5% der Studierenden besuchten Vorlesungen an einer Institution in der Schweiz, 13.9% in Österreich, 6.0% in Liechtenstein und 2.7% in Deutschland.

Abnehmende Anzahl Lehrbetriebe

Mit 322 Lehrbetrieben im Berichtsjahr 2015 wurden noch nie so wenige Lehrbetriebe in Liechtenstein gezählt, seit mit Beginn der Statistik im Jahr 2006/07 389 Lehrbetriebe gemeldet wurden. Allerdings zeigt sich der Anteil der Lehrstellen am Anteil der Arbeitsstellen mit 6.2% nahezu konstant. 2015/16 waren in Liechtenstein mit 1 151 Lernenden 2.7% weniger Lernende registriert als im Vorjahr. Der fünfjährige Mittelwert seit 2011/12 liegt bei 1 179 Lernenden.

Schulpersonal von 749 Personen

Im Schuljahr 2015/16 arbeiteten 749 Personen für öffentliche und private Schulen in Liechtenstein auf den Stufen Kindergarten bis Sekundarstufe II. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 13 Personen bzw. 8.6 Vollzeitäquivalenten. Wesentliche Gründe sind die überdurchschnittliche Anzahl Kinder im Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ), zusätzliche Klassen sowie Mehrstunden im Bereich der besonderen schulischen Massnahmen.

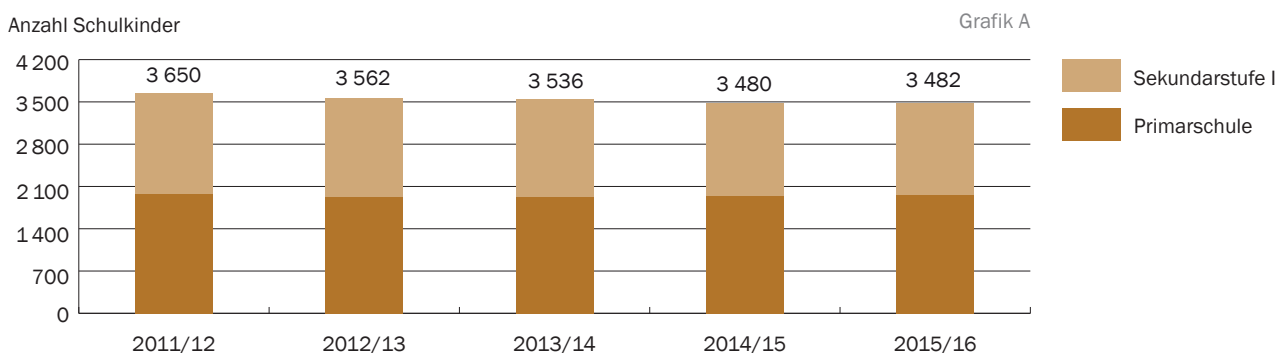
CHF 187 Mio. für Bildungszwecke

Die 2015 aufgewendeten CHF 187.3 Mio. für Bildung liegen 4.9% über den Ausgaben des Vorjahres. Der Betrag wurde zu 77.0% über das Land und zu 23.0% über die Gemeinden finanziert. Die Zunahme resultiert einerseits aus einer höheren investiven Tätigkeit von CHF 16.2 Mio. (2014: CHF 9.6 Mio.) und andererseits aus höheren Sachaufwendungen von CHF 20.0 Mio. (CHF 17.3 Mio.), die insbesondere für Instandsetzungen von Schuleinrichtungen eingesetzt wurden.

Maturitätsquote von 40%

In Liechtenstein lag die Maturitätsquote 2016 bei 40.0%. Darin enthalten ist die Quote der gymnasialen Maturität von 25.2%, der beruflichen Maturität von 12.7% und der Fachmittelschulmaturität von 2.2%. Die Maturitätsquote ist seit 2013 mit 42.2% rückläufig. Für die Schweiz wird für das Jahr 2015 eine Maturitätsquote von 37.5% berechnet.

Anzahl Schulkinder in der obligatorischen Schule seit 2011/12



3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2015/16

3.1 Kindergarten bis und mit Sekundarstufe II

3.1.1 Schulkinder in Liechtenstein

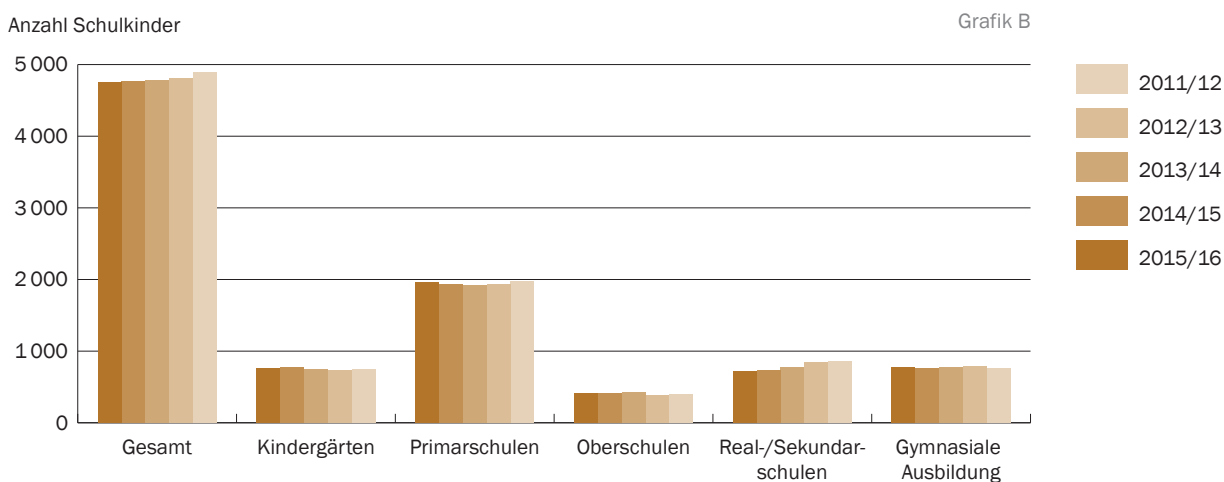
Im Schuljahr 2015/16 waren mit 4 756 Schulkindern in der allgemeinen Ausbildung (Kindergarten bis Sekundarstufe II) in Liechtenstein 0.2% weniger Schulkinder registriert als im Vorjahr. Damit setzt sich der in der Vergangenheit zu beobachtende abnehmende Trend fort (vgl. Grafik B). Auffallend ist die sinkende Anzahl der Schulkinder in der Real-/Sekundarstufe. In den letzten fünf Jahren waren es im Durchschnitt pro Jahr 4.2% weniger. In den anderen Schulstufen sind die Veränderungen weniger deutlich und schwankend. Von den 4 756 Schulkindern besuchten 96.2% eine öffentliche Schule, 3.8% der Schulkinder waren an einer privaten Schule angemeldet.

Grafik C mit Informationen zum Migrationshintergrund illustriert die Zusammensetzung der Schulkinder in Liechtenstein. 49.4% der Schulkinder haben insofern einen starken lokalen Bezug, als dass zumindest ein Elternteil und das Kind selbst in Liechtenstein geboren wurden. Mit 35.8% verfügen knapp zwei Fünftel der Kinder über einen Migrationshintergrund, d.h. entweder sind beide Elternteile (Migrationshintergrund B) oder beide Elternteile und das Kind (Migrationshintergrund C) im Ausland geboren,

was sich erschwerend auf den Spracherwerb auswirken kann (Tabelle 2.1.2, Tabelle 2.2.2). Für 14.8% der Schulkinder ist keine entsprechende Information verfügbar.

Mit 75.9% geben zwar gut drei Viertel der Kinder an, dass Deutsch ihre Erstsprache ist, aber 21.7% der Kinder sind fremdsprachig und müssen Deutsch erst lernen. Für 2.4% der Kinder fehlt diese Information. Auf der Sekundarstufe I, der Stufe, auf der die Schulkinder direkt anhand ihrer Leistungen einer Bildungsstufe zugewiesen werden, lassen sich bezüglich Migrationshintergrund und Spracherwerb Unterschiede feststellen. So ist der Anteil der Schulkinder mit Migrationshintergrund B oder C in der Oberschule 48.9% deutlich höher als in der Realschule mit 33.7% oder den ersten vier Jahren im Gymnasium mit 33.9%. Im Gegenzug steigt Anteil der Schulkinder mit Erstsprache Deutsch mit dem Anforderungsprofil der Schulstufe: 52.0% in der Oberschule, 79.7% in der Real-/Sekundarschule und 90.1% im Gymnasium.

Anzahl Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen in Liechtenstein nach Schulstufe seit 2011/12



Erläuterung zur Grafik:

Gesamt: Aufgrund der tiefen Anzahl Schulkinder werden für die Sonderschule und das Freiwillige 10. Schuljahr keine separaten Balken ausgewiesen, sie sind jedoch im Gesamt enthalten.

Der internationale Vergleich des Indikators Schulklassen-grösse (Tabelle 10.1.3) weist für Liechtenstein kleinere Klassen aus als für andere Länder. Demgemäss wird für Liechtenstein auf der Stufe ISCED 1 (inkl. ISCED 0) eine Klassengrösse von 17.5 Schulkindern pro Klasse berechnet. In den Nachbarländern Schweiz und Österreich sind im Durchschnitt ein bis zwei Schulkinder mehr in einer Klasse. In Deutschland liegt der Durchschnitt bei 20.7 Schulkindern pro Klasse. Einzig Luxemburg, das als weitere Kleinstaat in den internationalen Vergleich aufgenommen wurde, führt mit einer durchschnittlichen Klassengrösse von 15.3 Schulkindern kleinere Klassen.

Eine Konsequenz der kleinen Klassen ist das im internationalen Vergleich intensive Betreuungsverhältnis (Tabelle 10.1.4). Auf der Stufe ISCED 1 werden in Liechtenstein von einer Lehrperson (VZÄ) im Durchschnitt 10.1 Schulkinder betreut. In den Vergleichsländern Schweiz, Österreich und Deutschland entfallen 12.0 bis 15.4 Schulkinder auf ein Vollzeitpensum der Stufe ISCED 1. Entsprechend zu den angesprochenen kleinen Klassen in Luxemburg ist auch das Betreuungsverhältnis mit 8.9 Schulkindern pro VZÄ sehr intensiv. Auf der Stufe ISCED 2, bei der für Liechtenstein ein Betreuungsverhältnis von 8.0 Schulkindern pro VZÄ berechnet wird, liegen die Vergleichsländer mit Werten zwischen 8.3 und 12.7 Schulkindern pro Vollzeitäquivalent höher.

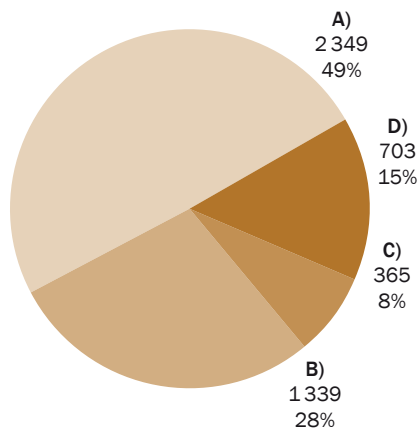
Grafik D gibt einen Überblick zum internationalen Vergleich, wobei für Liechtenstein die kleinen Klassen und das tiefe Betreuungsverhältnis auffallend sind.

Neben den Angaben zu einzelnen Schulstufen sind auch die Übergänge zwischen den Stufen interessant. Dazu gehören u. a. die Übertritte von der Primarschule in die weiterführenden Schulen, die Zuweisung zu besonderen Fördermassnahmen oder der Sonderschule sowie der Übergang der Pflichtschulabgängerinnen in weitere Ausbildungslehrgänge der Allgemeinbildung respektive der beruflichen Ausbildung.

Mitte August 2016 wechselten 382 Primarschulkinder an die weiterführenden Schulen. Die Verteilung folgt weitgehend der gesetzlich festgelegten Zuweisungsquote von 28% Oberschule, 50% Realschule und 22% Gymnasium (Verordnung vom 14. August 2001 über die Aufnahme in die sowie die Promotion und den Übertritt auf der Sekundarstufe I, LGBl. 2001 Nr. 140) und ist aus diesem Grund über die Jahre relativ konstant. Beim Übertritt lassen sich keine grösseren Unterschiede zwischen den Geschlechtern beobachten, der Mädchenanteil liegt bei allen Stufen zwischen 49 bis 51 Prozent. Innerhalb eines Schuljahres wechselten 5.3% der Schulkinder in den weiterführenden Schulen in eine anforderungsreichere oder anforderungsschwächere Schulstufe.

Anzahl und Anteil Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen nach Migrationshintergrund 2015/16

Grafik C



Erläuterung zur Grafik:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren. D) Keine Angabe, Anzahl Schulkinder: Schulkinder der Stufe Kindergarten bis Sekundarstufe II.

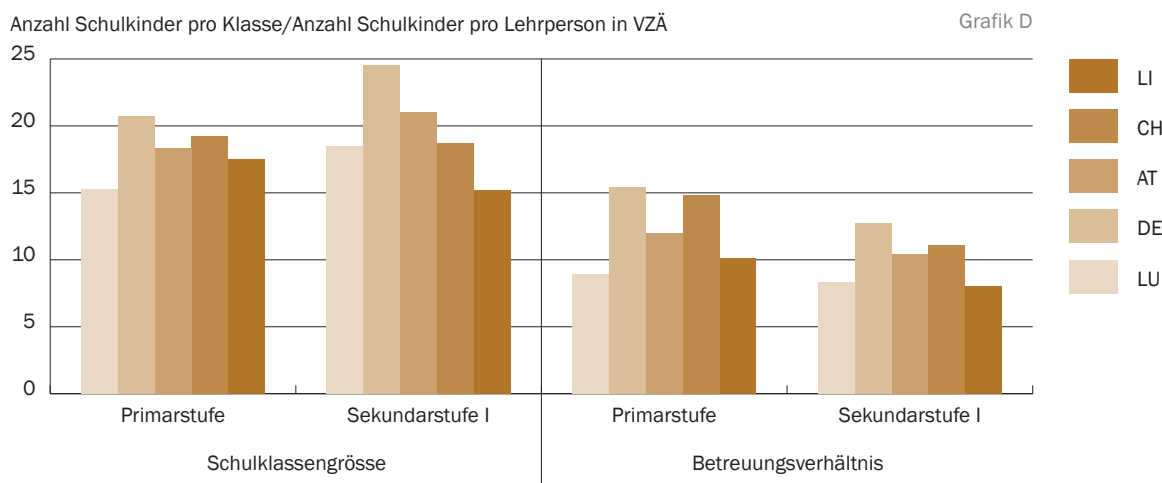
3.1.2 PflichtschulKinder im Ausland

Im Sommer 2016 endete für 445 Schulkinder die Pflichtschulzeit. Mit 34.2% wählte rund ein Drittel eine gymnasiale Ausbildung in Liechtenstein oder eine Mittelschule im Ausland, 48.8% unterschrieben einen Lehrvertrag oder schrieben sich an einer Vollzeitberufsschule/Fachschule für eine berufsbildende Ausbildung ein. Weitere 15.1% entschieden sich für ein Zwischenjahr (u.a. Sprachaufenthalt, Sozialjahr), ein Praktikum oder das Freiwillige 10. Schuljahr. Bei 2.0% der Schulkinder (9 Schulkinder) war die Zukunft unbekannt oder es konnte keine Anschlusslösung gefunden werden.

Im Schuljahr 2015/16 besuchten 130 PflichtschulKinder aus Liechtenstein eine Bildungseinrichtung im Ausland. 40.8% waren in einer Real-/Sekundarschule, 34.6% in einem Gymnasium, 23.1% in einer Primarschule und 1.5% der Kinder in einer Sonderschule gemeldet. Tendenziell ist die Anzahl der PflichtschulKinder im Ausland rückläufig, in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich 3.1% pro Jahr.

Ergänzend dazu ist die Tabelle 6.1.4 mit den Schulbesuchsquoten auf verschiedenen Stufen nach Geschlecht und Alter zu sehen. Sie illustriert die Vielfalt der Ausbildungen, gerade im Anschluss an die Pflichtschulzeit, und ihre Relevanz in den verschiedenen Alterskategorien. Tendenziell lässt sich beobachten, dass Frauen eher allgemeine Ausbildungen bevorzugen und Männer höhere Quoten bei der beruflichen Grundbildung aufweisen.

Schulklassengrösse und Betreuungsverhältnis im internationalen Vergleich 2015/16



Erläuterung zur Grafik:

Primarstufe: Daten für Liechtenstein sind inklusive Stufe Kindergarten.
 Betreuungsverhältnis: Angaben von CH, AT, DE und LU beziehen sich auf das Schuljahr 2014/15.
 Schulklassengrösse: Angaben von CH, AT, DE und LU beziehen sich auf das Schuljahr 2014/15.

3.2 Tertiäre Ausbildung (ohne Weiterbildung)

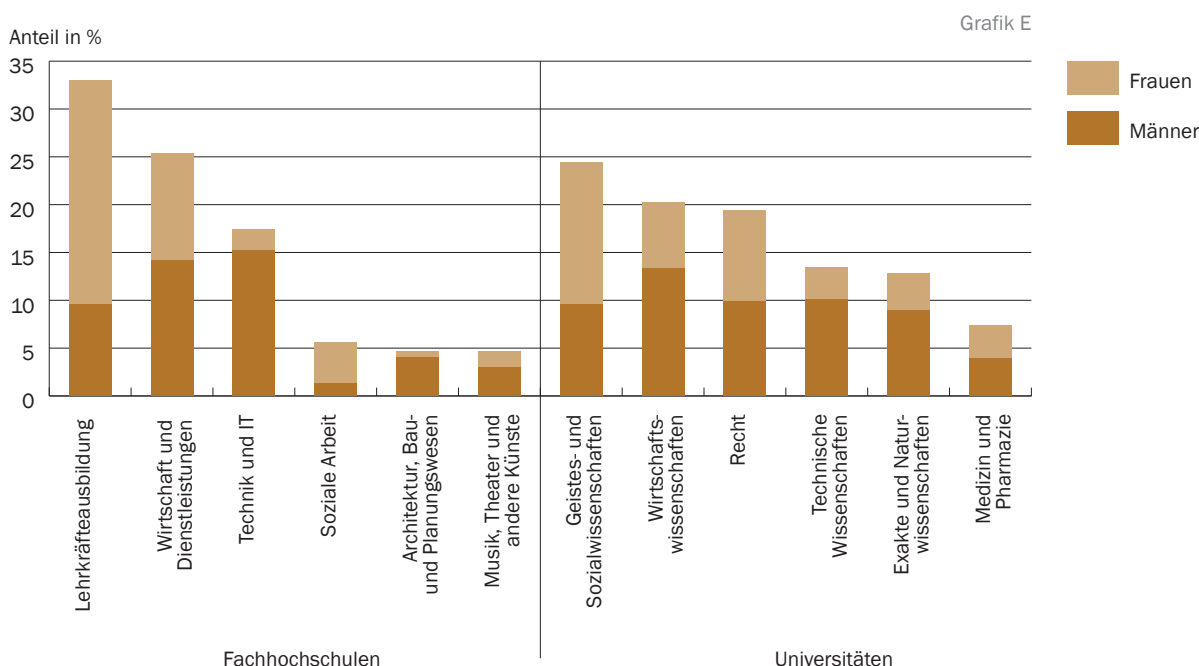
3.2.1 Studierende aus Liechtenstein

Von den 1 064 gemeldeten Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten besuchten 72.9% Lehrgänge an schweizerischen Institutionen. Weitere 17.8% belegten Studiengänge in Österreich. Die Anteile in Liechtenstein und Deutschland sind mit 5.7% respektive 3.6% tief. Die Gesamtzahl der Studierenden präsentiert sich seit 2008/09 mit Werten zwischen 1 032 Studierenden bis 1 111 Studierenden relativ stabil. Ebenso variiert der Frauenanteil in diesem Zeitraum mit 45.2% bis 48.5% wenig.

Die Fächerwahl an Fachhochschulen und Universitäten ist sehr unterschiedlich. An den Fachhochschulen entfallen 75.9% der Studierenden auf die drei Fachrichtungen Lehrkräfteausbildung, Wirtschaft und Dienstleistungen sowie Technik und IT. Andere Fachrichtungen werden nur vereinzelt belegt und haben mit Anteilen von unter 6% mengenmässig wenig Gewicht. Bei den Universitäten verteilen sich die Studierenden etwas gleichmässiger auf die verschiedenen Fachrichtungen. So entfallen 90.4% der Studierenden mit Anteilen von 12.9% bis 24.4% auf die fünf Fachrichtungen Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Recht, Technische Wissenschaften sowie Exakte und Naturwissenschaften.

Grafik E zeigt die unterschiedliche Verteilung nach Geschlecht: Auffallend hohe Frauenanteile sind mit 76.5% in der sozialen Arbeit, mit 71.0% in der Lehrkräfteausbildung und mit 60.8% in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu beobachten. Männer belegen mit Anteilen von 86.8% in Technik und IT, mit 85.7% in Architektur, Bau- und Planungswesen sowie mit 74.8% in den technischen Wissenschaften überdurchschnittlich häufig informatikbasierte und technische Ausbildungen.

Die sechs am häufigsten belegten Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten nach Geschlecht 2015/16



Erläuterung zur Grafik:

Anteil in %: Berücksichtigt wurden Studierende aus Liechtenstein.

3.2.2 Studierende in Liechtenstein

Liechtenstein verfügt mit der Universität Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein über drei Universitäten. Letztere hatte in den vergangenen Jahren die Lehre sistiert, nahm die Aktivitäten aber mit Studienjahr 2014/15 wieder auf. Mit insgesamt 685 Studierenden in Liechtenstein im Studienjahr 2015/16 stieg die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 8.7% an. 83.1% (569 Studierende) studierten an der Universität Liechtenstein, 16.2% (111 Studierende) an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und 0.7% (5 Studierende) an der Internationalen Akademie für Philosophie.

Der Wohnsitz zum Zeitpunkt der Immatrikulation gibt Aufschluss über das Einzugsgebiet der Universitäten. Die grösste Gruppe bilden mit 38.4% die Studierenden aus Österreich, gefolgt von den Studierenden aus Deutschland mit 25.0% und den Studierenden aus der Schweiz mit 15.2%. Die kleinsten Gruppen bilden mit 12.6% die Studierenden mit einem Wohnsitz im übrigen Ausland, d.h. einem nicht deutschsprachigen Land, bzw. mit 8.9% die Studierenden mit einem Wohnsitz in Liechtenstein.

4 Berufliche Grundbildung 2015/16

4.1 Lernende aus Liechtenstein

Im Lehrjahr 2015/16 waren beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie den entsprechenden Ämtern in den Kantonen St. Gallen und Graubünden Lehrverträge von 910 Lernenden (2014/15: 931 Lernende) aus Liechtenstein registriert (Stichtag 31. Dezember). 86.7% der Lernenden waren in einem Betrieb in Liechtenstein, 10.2% in einem Betrieb im Kanton St. Gallen und 3.1% in einem Betrieb im Kanton Graubünden angestellt. Mit 49.7% wurde knapp die Hälfte der Lehrverträge in den Bildungsfeldern Metall- und Maschinenindustrie (267 Verträge) und Organisation, Verwaltung und Büro (185 Verträge) erfasst. In den anderen 23 Bildungsfeldern betrug der Anteil der Lernenden jeweils weniger als 10%. 4.6% der Lernenden aus Liechtenstein besuchten zusätzlich eine Berufsmittelschule.

Im Jahr 2015 wurden Lehrverträge von 87 Lernenden aus Liechtenstein (9.6%) vorzeitig aufgelöst.

4.2 Lernende in Liechtenstein

Im Jahr 2015/16 hatten 1 151 Lernende einen Lehrvertrag in einem der 322 Lehrbetriebe in Liechtenstein. Mit 68.5% verfügten rund zwei Drittel der Lernenden über einen Wohnsitz in Liechtenstein, weitere 30.1% pendelten aus der Schweiz und 1.4% aus Österreich an ihre Lehrstelle in Liechtenstein. 7.5% der Lernenden besuchten ergänzend zur Lehre eine Berufsmittelschule.

Mit insgesamt 65.1% entfällt auf die drei Bildungsfelder Metall- und Maschinenindustrie (375 Lernende), Organisation, Verwaltung und Büro (237 Lernenden) und technische Berufe (137 Lernende) der Grossteil der Lehrverträge. Die anderen Bildungsfelder wurden jeweils von weniger als 65 Lernenden und Anteilen von weniger als 6.0% gewählt. Innerhalb eines Jahres wurden in Liechtenstein 91 Lehrverträge vorzeitig aufgelöst, wobei die Initiative mit 72.5% meist vom Lernenden ausging. In 13.2% der Fälle waren beide Parteien an einer Auflösung interessiert, in 12.1% war es der Lehrbetrieb und in 2.2% lag eine technische Ursache, wie z.B. ein Konkurs, vor.

Der Indikator Anzahl Lehrbetriebe, der seit 2006/07 in der Bildungsstatistik geführt wird, weist für das erste Berichtsjahr den Höchstwert von 389 Lehrbetrieben aus. Seither hat sich die Anzahl der Lehrbetriebe verringert, wobei noch nie so wenige Betriebe gezählt wurden wie 2015 mit 322 Lehrbetrieben.

5 Weiterbildung

5.1 Verschiedene Bereiche der Weiterbildung

Da es noch keine international anerkannte Definition für Weiterbildung gibt, wurde der Bereich in der Bildungsstatistik folgendermassen gegliedert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie ist die Zulassung zum Tertiärbereich das Ziel und unter dem dritten Punkt stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis anhand des Kriteriums so eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund werden nur die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, die Liechtensteinische Kunstschule und die Liechtensteinische Musikschule berücksichtigt.

5.2 Weiterbildende aus Liechtenstein

Mittels einer Nachholbildung, d.h. einer Weiterbildung an Berufsschulen, holen Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung einen Lehrabschluss nach. 2015/16 waren am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs fünf Personen eingeschrieben. Wird diese Anzahl mit früheren Bildungsstatistiken verglichen, so ist eine markante Abnahme zu beobachten, denn 2011/12 waren es bspw. noch 73 Personen. Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs bestätigt den massiven Rückgang.

Gegenüber dem Vorjahr waren mit 197 Personen 11.3% mehr Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen in Liechtenstein (Anteil von 37.6%), den benachbarten Schweizer Kantonen (21.3%) und Österreich (41.1%) registriert. In Bezug auf die Zunahme sind die Fachmittelschulen in Vorarlberg auffallend, die mit 81 Studierenden 23 Studierende mehr hatten als noch im Vorjahr.

Auf dem Niveau der tertiären Ausbildungen waren 2015/16 296 Studierende aus Liechtenstein (2014/15:

260 Studierende) an höheren Fachschulen registriert. Weitere 68 Studierende aus Liechtenstein (79 Studierende) wurden an Universitäten und Fachhochschulen gemeldet.

Der Frauenanteil liegt in der Weiterbildung bei 44.7%, wobei er im Mittelschulbereich mit 56.3% überdurchschnittlich hoch ist. Auf der Stufe der tertiären Ausbildungen ist er mit 37.9% eher tief.

5.3 Weiterbildende in Liechtenstein

Im Studienjahr 2015/16 waren an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein 143 Studierende eingeschrieben, 18.8% weniger als im Vorjahr. Nach Auskunft der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein ist dies auf Verschiebungen zwischen Vollzeit- und Teilzeitausbildungsmöglichkeiten zurückzuführen.

Am stärksten belegt waren mit 37.8% bzw. 35.0% die beiden Schwerpunkte Technik und Naturwissenschaften sowie Wirtschaft. Auf die anderen Schwerpunkte entfielen jeweils weniger als 15% der Studierenden. 51.7% der Studierenden gaben einen liechtensteinischen und 44.1% einen schweizerischen Wohnsitz an. 4.2% der Studierenden pendelten aus Österreich an die Vorlesungen.

Auf tertiärem Niveau werden Weiterbildungslehrgänge (mind. 60 ETCS) von der Universität Liechtenstein angeboten. Diese meldete für das Studienjahr 2015/16 89 Studierende. Die Vergleichswerte für diese Masterstudiengänge, die nur jedes zweite Jahr starten, sind 2013/14 mit 153 Studierenden und 2011/12 mit 185 Studierenden deutlich höher. Der Männeranteil ist mit 77.5% sehr hoch, was sich mit der Analyse im letzten Abschnitt der Weiterbildenden aus Liechtenstein deckt.

Ergänzend dazu bieten mit der Liechtensteinischen Kunstschule, der Liechtensteinischen Musikschule und der Stiftung für Erwachsenenbildung noch weitere Institutionen Weiterbildungskurse an. Gegenüber dem Vorjahr wurde mit 21 Schülerinnen an der Kunstschule (2014/15: 18 Schülerinnen), mit 12 682 Teilnehmenden an Kursen der Erwachsenenbildung (12 250 Teilnehmende) und mit 2 571 Musikschülerinnen (2 375 Musikschülerinnen) bei allen drei Institutionen eine steigende Anzahl registriert.

6 Abschlussprüfungen

6.1 Abschlussprüfungen auf der Sekundarstufe II 2016

Im Sommer 2016 haben 110 Schülerinnen die Maturaprüfungen in Liechtenstein bestanden, acht davon an der Privatschule Formatio. Die Anzahl liegt seit 2013 bei rund 100 erfolgreichen Absolventinnen. In der Regel sind die Abschlüsse im Profil Wirtschaft und Recht mit Anteilen von 23% bis 32% am häufigsten, gefolgt von Mathematik und Naturwissenschaft mit 20% bis 26% und Neue Sprachen mit 18% bis 23%. Die Abschlüsse im Profil Kunst, Musik und Pädagogik sind mit 14% bis 20% sowie die Abschlüsse im Profil Lingua mit 12% bis 14% weniger zahlreich.

Im Zusammenhang mit den Maturaabschlüssen ist der Indikator Maturitätsquote interessant (Tabelle 10.1.8). Er gibt Auskunft über den Anteil der 19-jährigen mit Maturaabschluss am Anteil der 19-jährigen ständigen Bevölkerung (Durchschnittsalter der Maturandinnen). Die gymnasiale Maturitätsquote lag 2016 gegenüber 2015 unverändert bei 25.2%. Der Quotient ist generell etwas höher als in der Schweiz, deren aktuellster Wert für das Jahr 2015 mit 20.1% berechnet wird.

6.2 Abschlussprüfungen an Fachhochschulen 2015

Im Jahr 2015 schlossen 85 Studierende aus Liechtenstein (2014: 74 Studierende, ohne Weiterbildung) ihr Studium an einer Fachhochschule ab. 74.1% der Absolventinnen konnten einen Bachelor- und 23.5% einen Masterabschluss entgegennehmen. Ausserdem wurden noch zwei Fachhochschuldiplome vergeben (Anteil von 2.4%).

Die Anzahl der Absolventinnen an Fachhochschulen ist insofern zunehmend, als dass das Total seit 2012 mit 80 und mehr Absolventinnen, trotz des 2010 vollzogenen Wechsels der Hochschule Liechtenstein zur Universität, höher ist als in den Vorjahren.

6.3 Abschlussprüfungen an Universitäten 2015

Die 2015 gezählten 133 Abschlüsse (ohne Weiterbildung) von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten sind im fünfjährigen Vergleich wenig, denn seit 2011 wurden jeweils zwischen 158 bis 196 Absolventinnen gezählt. Ein Vergleich von 2011 und 2015 zeigt einen Rückgang der Absolventinnen in allen drei Ländern: so ging die Anzahl in Liechtenstein von 33 auf 13 Absolventinnen, in der Schweiz von 118 auf 105 Absolventinnen und in Österreich von 43 auf 15 Absolventinnen zurück.

An Universitäten in Liechtenstein wurden 2015 insgesamt 156 Abschlusszeugnisse überreicht. Aufgrund dessen, dass einzelne Veranstaltungen einem zweijährigen Rhythmus unterliegen, schwankt die Anzahl stark. Allerdings wurden seit 2010 jeweils zwischen 173 bis 201 Abschlusszeugnisse erteilt, was gegenüber dem Berichtsjahr deutlich mehr ist. Einzige Ausnahme bildet das Jahr 2011, für das mit 120 Absolventinnen ein klar tieferer Wert ausgewiesen wird. Mit 29.5% werden die Abschlüsse für den Studiengang Architektur am häufigsten verteilt, gefolgt von Betriebswirtschaftslehre mit 19.9% und Entrepreneurship mit 17.3%.

6.4 Abschlussprüfungen von Lernenden 2016

Die 268 Lehrabsolventinnen aus Liechtenstein im Jahr 2016 liegen im Rahmen der vorhergehenden fünf Jahre seit 2011, deren Durchschnitt bei 269 Absolventinnen liegt. Der Anteil der erfolgreichen Abschlüsse ist mit 87.6% allerdings leicht tiefer als die Abschlussquote, die in diesen Jahren zwischen 89.6% und 91.4% schwankte. Der Anteil der Lehrabsolventinnen, die gleichzeitig eine BMS erfolgreich beendeten, lag bei 3.0%. Dieser Prozentsatz ist auffallend tief, denn seit 2010 bewegten sich die Werte zwischen 4.3% und 7.9%.

In Liechtenstein wurden 2016 346 Lehrabschlusszeugnisse überreicht. Damit haben 90.6% der zur Prüfung gemeldeten Lernenden die Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Analog zu den Lehrabsolventinnen aus Liechtenstein ist der Anteil der BMS-Absolventinnen in Liechtenstein mit 4.9% ebenfalls tief. In den Vorjahren seit 2010 schwankte der Anteil zwischen 5.5% und 10.4%.

Der Rückgang der BMS-Abschlüsse wird im Indikator 10.2.1 abgebildet und ist auch in der Schweiz zu beobachten.

Die Verbleibensquote, d.h. der Prozentsatz der Lernenden, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss noch im gleichen Betrieb arbeiten, lag 2015 bei 33.4%. Die Quote ist damit deutlich tiefer als in früheren Jahren, in denen 37.0% bis 42.5% der Lernenden im Betrieb bleiben wollten bzw. konnten. Der Vergleich zur Schweiz ist insofern schwierig, als dass mit dem Quotient von 35.5% für das Jahr 2009 nur ein relativ alter Wert verfügbar ist.

Ergänzend zu den Lehrabsolventinnen haben 2016 an der Vollzeitberufsschule MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs) zehn Frauen eine Vollzeitausbildung zur medizinischen Praxisassistentin und je vier Frauen und Männer eine kaufmännische Ausbildung absolviert. Die Gesamtzahl ist damit seit 2011 relativ konstant, denn es werden pro Jahr zwischen 14 bis 18 Absolventinnen gezählt.

6.5 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen in der Weiterbildung von Studierenden aus Liechtenstein

Im Bereich Berufsbildung haben im Kalenderjahr 2015 14 Personen aus Liechtenstein einen Lehrabschluss nachgeholt (Nachholbildung, Vorjahr 2014: 8 Personen). Mit sieben Zeugnissen wurden die meisten Zertifikate an angehende Kaufleute vergeben.

Im Weiterbildungsbereich auf der Stufe der Mittelschulen wurden 2016 an 72 Absolventinnen Zeugnisse (2015: 70 Zeugnisse) verteilt. Der Frauenanteil lag bei 55.6%.

Im Berichtsjahr 2015 wurden im Bereich der tertiären Weiterbildung insgesamt 27 Zeugnisse an Studierende aus Liechtenstein übergeben. Auffallend tief sind die sieben Absolventinnen an der Universität Liechtenstein, denn in den Vorjahren seit 2012 wurden jeweils zwischen 22 und 38 Zeugnisse verteilt. Diese Abnahme verläuft parallel zum Rückgang der Studierenden in Weiterbildungslehrgängen, die von 88 Studierenden im Jahr 2010/11 auf 44 Studierende im Studienjahr 2015/16 zurückging.

Abschlussprüfungen in der Weiterbildung von Studierenden in Liechtenstein

In Bezug auf die Mittelschulabschlüsse im Bereich Weiterbildung in Liechtenstein ist die Berufsmaturitätsschule Liechtenstein relevant, die 2016 76 Abschlusszeugnisse an Studierende aushändigte. In den Vorjahren seit 2011 wurden Zeugnisse an jeweils 59 bis 83 Absolventinnen überreicht. Der tendenziell zu beobachtende Zuwachs lässt sich unter anderem mit dem 2010/11 realisierten Ausbau des Angebots auf Vollzeitlehrgänge erklären.

Die Anzahl der Absolventinnen in Weiterbildungslehrgängen an der Universität Liechtenstein schwankt mit Werten von 35 Absolventinnen im Jahr 2015 bis 125 Absolventinnen im Jahr 2012 sehr stark. Nach Aussage der Universität Liechtenstein liegt dies in erster Linie am zweijährigen Durchführungszyklus der Weiterbildungsprogramme des Instituts für Finanzdienstleistungen. Die 2015 gezählten 35 Abschlusszeugnisse sind aber auch in dieser Betrachtung wenig, denn der nächsthöhere Wert sind die 74 Zeugnisse im Jahr 2013. Der Rückgang der Absolventinnen geht einher mit den sinkenden Studierendenzahlen in Weiterbildungslehrgängen, die seit dem Studienjahr 2010/11 von 212 Studierenden auf 2015/16 89 Studierende abnahm.

7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2015/16

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

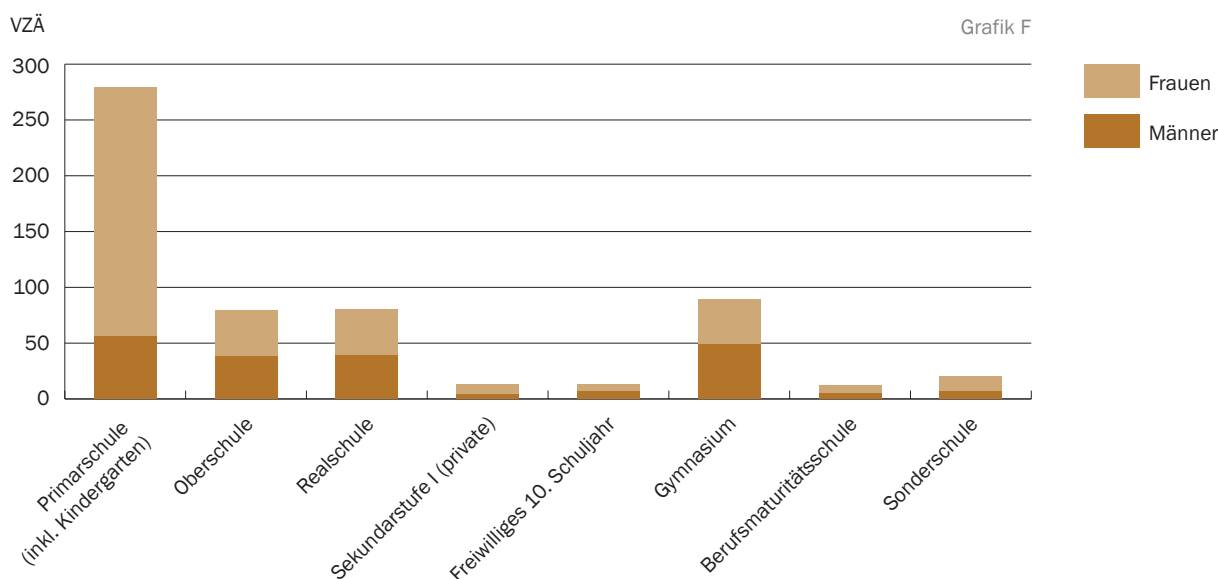
Das Schulpersonal setzt sich aus Lehrpersonal, Schulleitungspersonal und übrigen Personal zusammen, wobei der letztgenannten Kategorie das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit angehören. Berücksichtigt sind in der folgenden Zusammenstellung alle Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II, inkl. der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein und der Sonderschule.

Per 31. Dezember 2015 waren 749 Personen mit 587.2 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an öffentlichen und privaten Schulen angestellt. Seit 2011/12 fielen die Stellenprozente von 593.1 VZÄ auf 578.6 VZÄ im Jahr 2014/15. Im Berichtsjahr wird mit einer Zunahme von 13 Personen bzw. 8.6 VZÄ erstmals wieder ein Anstieg verzeichnet. Die Tabelle 9.6.4 illustriert die Zunahmen pro Schulstufe in einer Zeitreihe. Auffallend ist der Anstieg auf der Stufe Oberschule von 75.5 VZÄ auf 79.8 VZÄ. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Anzahl der Kinder im Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ-Kinder), die 2015/16 mit 28 Kindern überdurchschnittlich hoch war (2014/15: 13 IKDaZ-Kinder). Ergänzend dazu ist ein Anstieg von 4.0 VZÄ auf der Stufe Primarschule (inkl. Kindergarten) zu beobachten. Laut dem Schulamt ist dies aufgrund von neuen Klassen sowie durch Mehrstunden im Bereich der besonderen schulischen Massnahmen (vorwiegend Ergänzungsunterricht und Deutsch als Zweitsprache) entstanden.

Die nachfolgende Grafik F illustriert die Verteilung der VZÄ nach Geschlecht auf den verschiedenen Schulstufen, wobei eine Verschiebung des Geschlechterverhältnisses über die verschiedenen Schulstufen ersichtlich wird. Der höchste Frauenanteil wird in der Primarschule (inkl. Kindergarten) mit 80.1% und in der Sonderschule mit 69.4% gemessen. Deutlich tiefer ist der Frauenanteil in der Ober- und Realschule mit 52.2% bzw. 51.7%. In der lehrplannässig anforderungsreicheren Stufe Gymnasium sind die Frauen mit einem Anteil von 45.3% weniger stark vertreten. Allerdings lässt sich bei der Betrachtung der letzten fünf Jahre seit 2011/12 festhalten, dass sich der Frauenanteil auf der Stufe Gymnasium von 40.0% auf 45.3% und auf der Stufe der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein von 40.0% auf 56.9% erhöht hat.

Mit 93.2% werden fast die gesamten Personalressourcen für den Unterricht eingesetzt. Weitere 4.1% der VZÄ sind für Schulleitungsaufgaben reserviert und mit 2.7% der VZÄ wird übriges Personal angestellt. Die Verteilung der VZÄ des gesamten Schulpersonals auf die verschiedenen Personalkategorien zeigt sich im mehrjährigen Vergleich seit 2010/11 sehr stabil und schwankt um maximal 0.1 Prozentpunkte.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen - Kindergarten bis Sekundarstufe II (in VZÄ) 2015/16



Für die öffentlichen Schulen sind zusätzlich zu diesen Informationen detailliertere Angaben zu den Aufgaben des Lehrpersonals verfügbar. So zeigen die Tabellen 7.1.5 und 7.1.6 (nur online verfügbar) die Ausgestaltung der Stundenpläne auf den verschiedenen Schulstufen mit den Angaben zu den Fächern bzw. Wahlfächern und zur Anzahl Lektionen. Ebenso interessant ist die Tabelle 7.1.3, in der die Anzahl Lektionen pro Klasse pro Woche aufgeführt ist. Deutlich wird die intensivere Betreuung der Kinder in der Oberschule mit 55.4 Lektionen pro Woche gegenüber den durchschnittlichen 42.4 Lektionen pro Woche am Gymnasium. Darin spiegelt sich die stärkere Unterstützung der Schulkinder in der Oberschule, sei es bspw. durch besondere schulische Massnahmen, integrative Beschulung von SiR-Schulkindern, spezielle Projekte oder zusätzliche sprachliche Förderung. Am Gymnasium, welches im Gegensatz zur Oberschule Schulkinder der Sekundarstufe I und II umfasst und damit auch von deutlich älteren Schulkindern besucht wird, ist selbständigeres Arbeiten gefordert.

7.2 Schulpersonal an Universitäten

Gegenüber dem Studienjahr 2014/15 haben alle drei Universitäten in Liechtenstein ihr Personal reduziert: bei der Universität Liechtenstein waren 2015/16 mit 122.5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 1.1% weniger Personalressourcen vorhanden, bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein ging der Anteil um 8.5% auf 4.9 VZÄ zurück und bei der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein standen für die Studierenden mit 4.0 VZÄ 2.9% weniger Personalressourcen zur Verfü-

gung. Diesen Abnahmen stehen stagnierende bzw. steigende Studierendenzahlen gegenüber: bei der Universität Liechtenstein war die Anzahl mit 658 Studierenden gegenüber 656 Studierenden nahezu unverändert und bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein waren mit 111 Studierenden 23.3% mehr immatrikuliert als im Vorjahr. Bei der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein war im Berichtsjahr mit fünf Studierenden eine Person mehr gemeldet als noch im Vorjahr.

Über den per 31. Dezember 2015 grössten Personalbestand verfügt mit 193 Angestellten die Universität Liechtenstein. Für den Universitätsbetrieb wurden im Berichtsjahr Stunden im Umfang von 122.5 VZÄ geleistet. 55.0% der VZÄ wurden für die Lehre, Forschung sowie die wissenschaftliche Betreuung der Studierenden eingesetzt. 45.0% der VZÄ wurden für die Organisation des Universitätsbetriebes mit administrativem und technischem Personal verwendet.

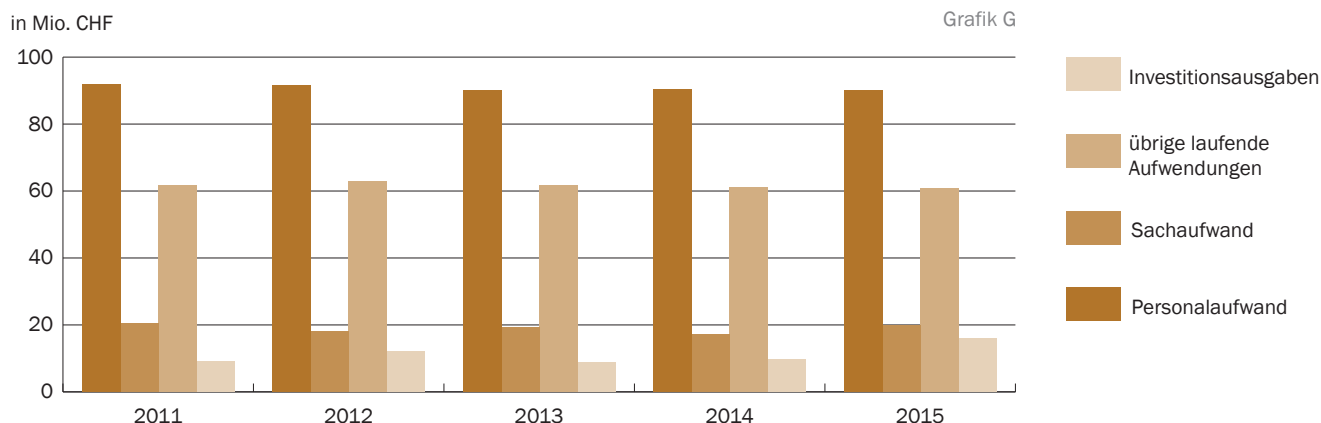
8 Bildungsfinanzen 2015

Insgesamt wendeten Land und Gemeinden im Jahr 2015 CHF 187.3 Mio. für das Bildungswesen auf. Mit einem Anteil von 77.0% finanzierte das Land rund drei Viertel der Ausgaben. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinden betrug 23.0%. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Bildungsausgaben um 4.9% höher aus und liegen auch über dem zehnjährigen Mittelwert von CHF 186.4 Mio. Werden die einzelnen Ausgabepositionen betrachtet, so fallen die Investitionskosten von CHF 16.2 Mio. auf, die seit 2010 mit CHF 19.5 Mio. die höchsten Investitionsausgaben darstellen. Im Berichtsjahr waren es in erster Linie die Gemeinden, die mit CHF 11.9 Mio. investiv tätig waren. Das Land verbuchte CHF 4.4 Mio. an Investitionen, wobei mit CHF 2.5 Mio. der Grossteil auf Studiendarlehen entfiel.

Die nachfolgende Grafik G veranschaulicht die Entwicklung der verschiedenen Ausgabenarten in den letzten fünf Jahren. Erkennbar ist der tendenziell leicht sinkende Personalaufwand mit einer durchschnittlichen jährlichen Abnahme von 0.5% sowie alle andere laufenden Ausgaben. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet der Sachaufwand mit einer Zunahme von 15.3% auf CHF 20.0 Mio. sowie die bereits erwähnten Investitionen einen deutlichen Zuwachs. Beim Sachaufwand ist es in erster Linie die Position „Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt“, die 2015 mit CHF 6.4 Mio. höher ausfällt als 2014 mit CHF 4.4 Mio. Nach Auskunft des Amtes für Bau und Infrastruktur stellen die im Berichtsjahr getätigten Ausgaben für die Instandsetzung des Klassentraktes des Schulzentrums Unterland den massgebenden Teil.

Generell lässt sich der Grossteil der Bildungsausgaben über zwei Aufwandarten fassen. So wurde 2015 das Schulpersonal mit CHF 90.2 Mio. entschädigt (2014: CHF 90.5 Mio.), was 48.2% der Gesamtausgaben entspricht. Der nächstgrössere Betrag ist mit CHF 60.9 Mio. und einem Anteil von 32.6% die übrigen laufenden Aufwendungen, die sich vorwiegend aus Zahlungen an Bildungsinstitutionen im In- und Ausland zusammensetzen. Darin enthalten sind zu einem guten Teil nicht aufteilbare Ausgaben, d.h. die Beträge lassen sich nicht in Personalaufwand, Sachaufwand und übrige Aufwendungen gliedern. In der Tabelle 8.1.1 sind in der Kategorie «nicht aufteilbare laufende Ausgaben» Institutionen bzw. Gruppen von Institutionen aufgelistet, die Subventionen des Landes enthalten, u.a. sind die Liechtensteinische Musikschule mit CHF 6.2 Mio., die Sonderschule (inkl. PTM) mit CHF 5.5 Mio., Fachhochschulen im Ausland mit CHF 4.7 Mio. und Universitäten im Ausland mit CHF 4.2 Mio. aufgeführt. Ergänzt werden diese Ausgaben durch die Positionen Sachaufwand mit CHF 20.0 Mio. (Anteil von 10.7%) und Investitionen, für die 2015 CHF 16.2 Mio. (8.7%) eingesetzt wurden.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart seit 2011



Der Anstieg der Bildungsausgaben spiegelt sich auch in den Ausgaben pro Einwohnerin, die 2015 mit CHF 4 979 4.2% höher ausfallen als im Vorjahr und erstmals seit 2008 wieder angestiegen sind. Ebenfalls erhöhte sich der Anteil der Bildungsausgaben gegenüber den Gesamtausgaben von Land und Gemeinden im Jahr 2014 um 2.1 Prozentpunkte auf 17.9%. Im langjährigen Vergleich seit 2004 ist dies der Höchstwert. Der Anteil ist damit erstmals höher als jener der Schweiz, der 2014 mit 17.3% berechnet wird.

Die Tabelle 8.2.1 veranschaulicht die unterschiedlichen Kosten pro Schulkind auf den verschiedenen Schulstufen. So kostet ein Kind in der Primarschule mit CHF 18 972 pro Jahr deutlich weniger als im Freiwilligen 10. Schuljahr (FZJ) mit CHF 45 662. Letzteres ist im Vergleich zum Vorjahr mit Durchschnittskosten von CHF 35 083 massiv angestiegen, was sich mit der um 18 Kinder tieferen Anzahl von 56 Schulkindern im FZJ begründen lässt. Generell ist für die Interpretation dieser Differenzen die Tabelle 7.1.4 hilfreich, die mit Kennwerten wie Lehrperson pro Klasse, Schulkinder pro Klasse und Schulkinder pro Lehrperson Aussagen zur Betreuungsintensität erlaubt. Kostenähnliche Schulstufen wie das Gymnasium und die Realschule verfügen mit 1.8 bzw. 1.9 Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse und 8.8 bzw. 9.8 Schulkindern pro Lehrperson (VZÄ) über ähnliche Rahmenbedingungen. Ergänzend dazu lassen sich die hohen Kosten des FZJ mit dem tiefen Betreuungsverhältnis von 4.6 Schulkindern pro Lehrperson (VZÄ) und den kleinen Klassen von 11.2 Schulkindern pro Klasse erklären. Es ist zu erwähnen, dass die 56 Schulkinder im FZJ die niedrigste Anzahl seit 2002/03 mit 42 Kindern ist.

Die Tabelle 10.3.3 erlaubt einen Vergleich der Bildungsausgaben pro Person in Ausbildung mit der Schweiz. In Liechtenstein sind die Bildungsausgaben pro Schulkind in der obligatorischen Schule mit CHF 26 824 30.3% höher als in der Schweiz mit CHF 20 585. Ein Grund, weshalb die Kosten so viel höher sind, ist das mit 9.2 Schulkindern pro Unterrichtenden (VZÄ) deutlich tiefere Betreuungsverhältnis als in der Schweiz mit 14.7 Schulkindern pro VZÄ. Die Sekundarstufe II ist in Liechtenstein mit CHF 26 443 um

13.8% teurer als in der Schweiz mit CHF 23 227. Auffallend sind die grossen Unterschiede von rund CHF 30 000 zwischen den verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe II. Einerseits spielt das Betreuungsverhältnis eine wesentliche Rolle und andererseits ist zu beachten, dass die Berufsmaturitätsschule Liechtenstein tiefere Kosten hat, da sie vorhandene Infrastruktur anderer Schulstufen nutzen kann und sich ein Grossteil des Angebots an Teilzeitstudierende richtet. Die hohen Kosten hingegen lassen sich mit den im letzten Abschnitt erwähnten überdurchschnittlichen Aufwendungen des FZJ im Schuljahr 2015/16 begründen.

Ergänzend zur Interpretation der Bildungsfinanzen ist zu beachten, dass Liechtenstein aufgrund seiner Kleinheit kein vollständig ausgebildetes Bildungssystem führen kann. Gerade für die an die Schulpflicht anschliessenden Ausbildungen ist nur ein eingeschränktes Angebot an Bildungsinstitutionen vorhanden. Berufliche Ausbildungen sowie Ausbildungen im Tertiärbereich werden aus diesem Grund zum grössten Teil in Schulen in der Schweiz und in Österreich absolviert. Vor allem sehr kostenintensive Bildungsangebote, wie beispielsweise Ausbildungslehrgänge im Bereich Gesundheit oder technische Lehrgänge, müssen daher nicht direkt selbst getragen werden. Liechtenstein beteiligt sich jedoch über Ausgleichszahlungen, Beteiligungen und weitere kompensatorische Massnahmen an Bildungseinrichtungen im Ausland, um den Zugang für die liechtensteinischen Lernenden und Studierenden zu gewährleisten.

9 Ländervergleich

Der Beginn der schulischen Ausbildung ist zwischen den Ländern sehr unterschiedlich (Tabelle 10.1.2). 2012 betrug der Anteil der Kinder zwischen vier Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter, die an einer Vorschulbildung teilnahmen, in Liechtenstein 87.5%. Im internationalen Vergleich mit Österreich mit einem Anteil von 93.8%, Deutschland mit einem Anteil von 96.5% und den EU-27 Staaten mit 94.2% ist dieser Wert eher tief. Allerdings weist er eine steigende Tendenz auf und ist höher als in der Schweiz mit 78.4%. Ergänzend ist zu diesem Indikator zu sagen, dass der tiefe Wert für Liechtenstein sich damit begründen lässt, dass die meisten Kinder erst mit fünf Jahren in den Kindergarten geschickt werden. Nach Auskunft des Schulamtes besuchen mit wenigen Ausnahmen alle der angehenden Primarschulkinder den vorschulischen Unterricht.

Der Erwerb von Fremdsprachen ist im liechtensteinischen Bildungssystem gut etabliert. So erlernen alle Schulkinder auf der Sekundarstufe I zwei oder mehr Fremdsprachen. Die durchschnittliche Anzahl Fremdsprachen liegt in Liechtenstein auf der Sekundarstufe I bei 2.0, womit das Land über dem europäischen Durchschnitt von 1.6 Fremdsprachen liegt. Auch gegenüber Deutschland und Österreich mit 1.3 respektive 1.1 Fremdsprachen auf dieser Schulstufe schneidet Liechtenstein besser ab. Einzig Luxemburg, das als weiterer Kleinstaat in den Ländervergleich aufgenommen wurde, liegt mit einem Wert von 2.6 Fremdsprachen höher und ist damit auch im europäischen Vergleich der Spitzenreiter. Für die Schweiz ist kein Vergleichswert verfügbar, was auch daran liegt, dass die Messung des Indikators mit vier Landessprachen besonders schwierig ist.

Die Maturitätsquote dient als Indikator für den Zugang zur tertiären Ausbildung. Für Liechtenstein wird der Indikator seit 2011 berechnet und im Vergleich zur Schweiz ausgewiesen (Tabelle 10.1.8). In Liechtenstein betrug die Maturitätsquote 2016 40.0%. Dieser Wert ist erneut höher als in der Schweiz, für die die aktuellste Maturitätsquote für das Jahr 2015 mit 37.5% angegeben wird. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus einer unterschiedlichen Gewichtung der verschiedenen Maturitätstypen: In Liechtenstein bewegt sich die gymnasiale Maturitätsquote zwischen 21.8% und 28.0% und in der Schweiz zwischen

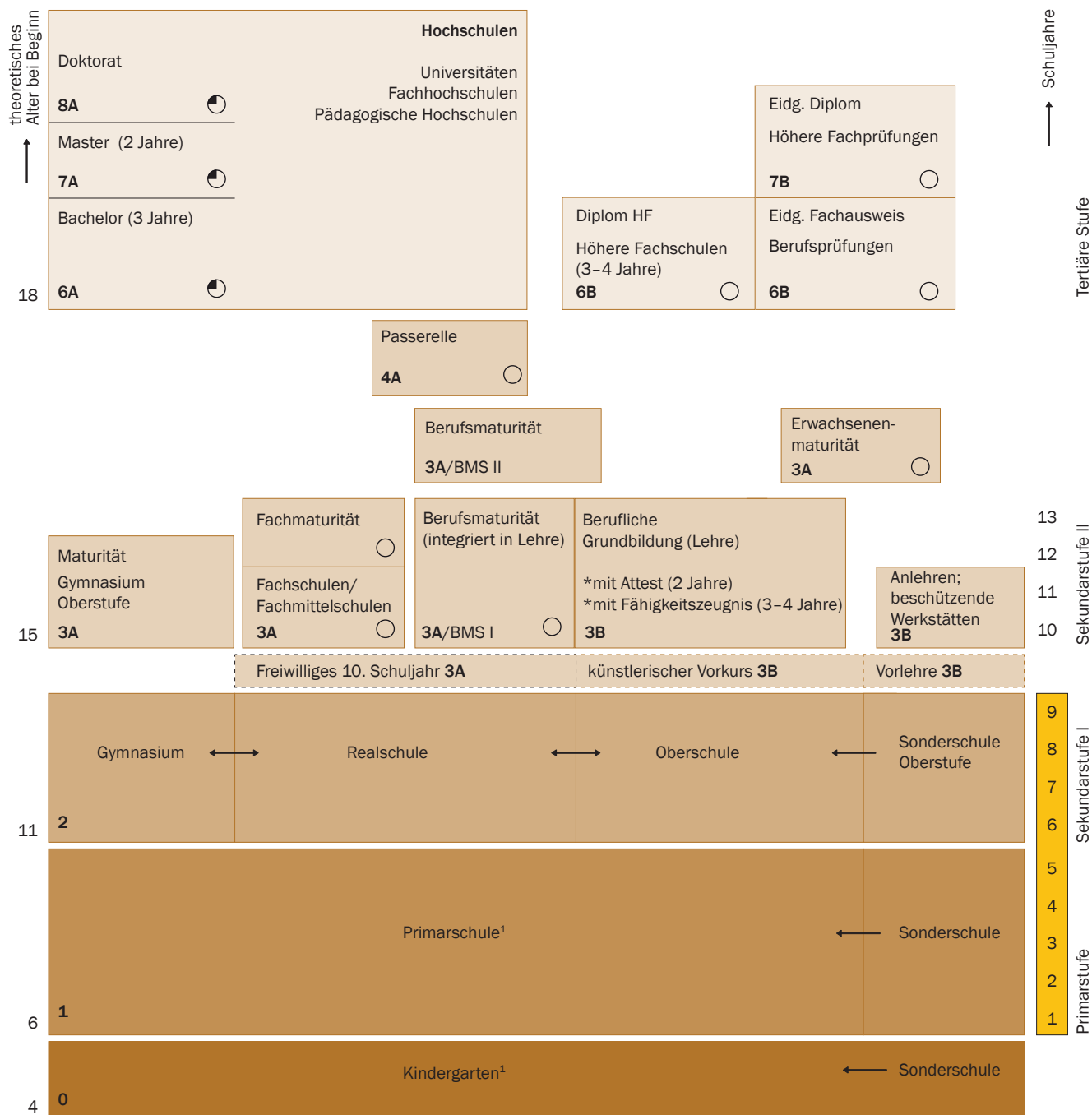
19.7% und 20.2%. Hingegen ist in der Schweiz die berufliche Maturitätsquote, die 2015 bei 14.7% lag, in der Regel etwas höher als in Liechtenstein, deren Quote im Berichtsjahr bei 12.7% lag. Allerdings illustrieren diese Werte auch das grössere Gewicht, das der gymnasialen Maturität in der Maturitätsquote zukommt. Fachmaturitäten spielen in beiden Ländern mit einem Anteil von 4.0% oder weniger eine untergeordnete Rolle.

Die Bildungsaktivität eines Landes lässt sich auch mit dem Indikator der Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen beschreiben. Eurostat berechnet diesen Indikator, welcher den Anteil der 18-Jährigen angibt, die noch eine Schule besuchen, wobei alle ISCED-Stufen berücksichtigt werden. Ausschlaggebend ist das Alter, denn so werden in erster Linie die Jugendlichen erfasst, die nach der Pflichtschule eine weitere Ausbildung anstreben. Ausserdem sind sowohl die Jugendlichen dabei, die den Bildungsweg ohne Verzögerung durchlaufen haben, als auch diejenigen, die ihren Bildungsweg fortsetzen, obwohl sie wiederholen mussten. Liechtenstein liegt mit einem Anteil von 83.5% der Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen leicht über dem schweizerischen Durchschnitt von 82.8% und über dem EU-27 Durchschnitt von 80.5%. Im Vergleich erzielt nur Deutschland mit 86.1% einen höheren Wert, Luxemburg und Österreich sind bei rund 70%.

Finanziell werden Ausbildungen im Anschluss an die Pflichtschule in Liechtenstein mit Stipendien oder auch Darlehen unterstützt. Der durchschnittliche Betrag für Stipendien belief sich 2015 auf CHF 6 963 und fiel damit um 1.6% tiefer aus als im Vorjahr. In der Schweiz hingegen ist der durchschnittliche Betrag von CHF 6 831 auf CHF 7 131 angestiegen und lag damit über CHF 167 über dem liechtensteinischen Durchschnittswert. Die mehrjährige Betrachtung zeigt, dass die pro Stipendium bezahlten durchschnittlichen Beträge tendenziell in beiden Ländern steigen.

Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems

Grafik M



- Berufliche Tertiärbildung
- Tertiärbildung an Hochschulen
- Postsekundär/nicht Tertiär
- Sekundarstufe II /berufsbildend
- Sekundarstufe II /allgemeinbildend
- Sekundarstufe I
- Primarstufe
- Kindergarten/Vorschule

- Ausbildung grösstenteils im Ausland
- Ausbildung nur im Ausland möglich

- Pflichtschule
- Brückenangebote:
Abschluss ist nicht ausreichend für die Sekundarstufe II.

¹ Stufen- und schulartenübergreifende Klassenbildung möglich (Basisstufen)

Nummerierung entspricht ISCED Klassifikationsschema 2011 der UNESCO

B Tabellenteil

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp

Schuljahr 2015/16

Tabelle 1.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Knaben	Mädchen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	4 756	2 456	2 300	3 475	536	745
Kindergarten	757	393	364	571	69	117
Primarschule	1 956	1 022	934	1 445	207	304
Sekundarstufe I	1 526	793	733	1 082	172	272
Oberschule	415	240	175	228	22	165
Realschule	648	337	311	502	62	84
Sekundarstufe I (private)	71	48	23	32	37	2
Gymnasium (1.-4. Klasse)	392	168	224	320	51	21
Sonderschule	82	59	23	39	30	13
Sekundarstufe II	435	189	246	338	58	39
Gymnasium (5.-7. Klasse)	379	162	217	303	55	21
Freiwilliges 10. Schuljahr	56	27	29	35	3	18
Öffentliche Schulen	4 575	2 344	2 231	3 399	441	735
Kindergarten	742	389	353	568	60	114
Primarschule	1 889	980	909	1 425	165	299
Sekundarstufe I	1 455	745	710	1 050	135	270
Oberschule	415	240	175	228	22	165
Realschule	648	337	311	502	62	84
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	392	168	224	320	51	21
Sonderschule	82	59	23	39	30	13
Sekundarstufe II	407	171	236	317	51	39
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	351	144	207	282	48	21
Freiwilliges 10. Schuljahr	56	27	29	35	3	18
Private Schulen	181	112	69	76	95	10
Kindergarten	15	4	11	3	9	3
Primarschule	67	42	25	20	42	5
Sekundarstufe I	71	48	23	32	37	2
Sekundarstufe II (Gymnasium)	28	18	10	21	7	-

Erläuterung zur Tabelle:

Oberschule: Bei der Oberschule sind 28 Schulkinder der IKDaZ-Klasse enthalten. 11 dieser Schulkinder sind im Primarschulalter.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Schulort und spezieller Schulung (bspw. SiR, Sportschüler) zur Verfügung.

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort

Schuljahr 2015/16

Tabelle 1.1.2

	Gesamt		Wohnort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg	Aus- land
Total	4 756	516	635	619	269	716	71	362	180	437	91	250	328	146	136
Vorschulstufe	757	73	100	104	45	100	10	59	32	65	18	55	53	28	15
Vaduz	71	68	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-
Triesen	98	1	96	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Balzers	105	-	1	104	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	46	-	1	-	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	119	3	-	-	-	99	-	-	-	-	1	2	-	-	14
Planken	11	-	-	-	-	1	10	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	63	-	1	-	-	-	-	59	1	1	1	-	-	-	-
Nendeln	30	-	-	-	-	-	-	-	-	30	-	-	-	-	-
Mauren	62	-	-	-	-	-	-	-	-	1	61	-	-	-	-
Schaanwald	17	1	-	-	-	-	-	-	-	-	16	-	-	-	-
Gamprin	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	-	3	-
Ruggell	58	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	52	2	-
Schellenberg	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	-
Primarstufe	1 956	212	251	267	114	296	32	166	59	174	38	104	154	47	42
Vaduz	212	201	6	-	1	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Triesen	256	3	240	-	1	3	1	-	-	-	-	-	-	-	8
Balzers	268	-	1	267	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	112	-	-	-	112	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	352	8	3	-	-	289	2	-	5	-	2	6	3	1	33
Planken	29	-	-	-	-	1	28	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	180	-	1	-	-	-	-	166	6	3	-	3	1	-	-
Nendeln	47	-	-	-	-	-	-	-	47	-	-	-	-	-	-
Mauren	172	-	-	-	-	-	1	-	-	169	1	-	-	-	1
Schaanwald	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	-	-	-	-
Gamprin	94	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	92	1	-	-
Ruggell	157	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	149	4	-
Schellenberg	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42	-
Sekundarstufe I	1 608	186	217	210	85	236	23	104	69	154	31	73	101	48	71
Vaduz	597	146	48	41	27	165	14	25	19	38	8	20	25	15	6
Triesen	318	26	152	64	51	6	-	1	6	-	2	1	2	-	7
Balzers	92	-	1	91	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	227	14	16	14	7	64	9	6	3	13	3	4	13	3	58
Eschen	374	-	-	-	-	1	-	72	41	103	18	48	61	30	-
Sekundarstufe II	435	45	67	38	25	84	6	33	20	44	4	18	20	23	8
Vaduz	407	44	63	35	23	79	5	32	20	42	4	15	19	22	4
Triesen	28	1	4	3	2	5	1	1	-	2	-	3	1	1	4

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen berücksichtigt.

Schaan: Die Sonderschule wurde der Sekundarstufe I in Schaan zugerechnet.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2015/16

Tabelle 1.1.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	303	148	155	48.8	51.2
Architektur, Bau- und Planungswesen	14	12	2	85.7	14.3
Technik und IT	53	46	7	86.8	13.2
Chemie und Life Sciences	5	2	3	40.0	60.0
Land- und Forstwirtschaft	1	-	1	-	100.0
Wirtschaft und Dienstleistungen	77	43	34	55.8	44.2
Design	7	2	5	28.6	71.4
Musik, Theater und andere Künste	14	9	5	64.3	35.7
Angewandte Linguistik	2	-	2	-	100.0
Soziale Arbeit	17	4	13	23.5	76.5
Angewandte Psychologie	3	-	3	-	100.0
Gesundheit	10	1	9	10.0	90.0
Lehrkräfteausbildung	100	29	71	29.0	71.0
Schweiz	285	136	149	47.7	52.3
Architektur, Bau- und Planungswes	14	12	2	85.7	14.3
Technik und IT	48	42	6	87.5	12.5
Chemie und Life Sciences	5	2	3	40.0	60.0
Land- und Forstwirtschaft	1	-	1	-	100.0
Wirtschaft und Dienstleistungen	67	37	30	55.2	44.8
Design	7	2	5	28.6	71.4
Musik, Theater und andere Künste	14	9	5	64.3	35.7
Angewandte Linguistik	2	-	2	-	100.0
Soziale Arbeit	15	2	13	13.3	86.7
Angewandte Psychologie	3	-	3	-	100.0
Gesundheit	9	1	8	11	88.9
Lehrkräfteausbildung	100	29	71	29.0	71.0
Österreich	18	12	6	66.7	33.3
Technik und IT	5	4	1	80.0	20.0
Wirtschaft und Dienstleistungen	10	6	4	60.0	40.0
Soziale Arbeit	2	2	-	100.0	-
Gesundheit	1	-	1	-	100.0

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland werden aggregiert geliefert und können deshalb nicht separat ausgewiesen werden. Studierende an Fachhochschulen in Deutschland sind in der Tabelle 1.1.4 (Universitäten) enthalten.

Österreich: Um die Angaben zusammenfassen zu können, wurden die österreichischen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland

Studienjahr 2015/16

Tabelle 1.1.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	761	435	326	57.2	42.8
Geistes- und Sozialwissenschaften	186	73	113	39.2	60.8
Wirtschaftswissenschaften	154	101	53	65.6	34.4
Recht	147	75	72	51.0	49.0
Exakte und Naturwissenschaften	98	68	30	69.4	30.6
Medizin und Pharmazie	57	30	27	52.6	47.4
Technische Wissenschaften	103	77	26	74.8	25.2
Interdisziplinäre und andere	16	11	5	68.8	31.3
Liechtenstein	61	44	17	72.1	27.9
Wirtschaftswissenschaften	29	19	10	65.5	34.5
Recht	10	9	1	90.0	10.0
Medizin und Pharmazie	4	3	1	75.0	25.0
Technische Wissenschaften	18	13	5	72.2	27.8
Schweiz	491	268	223	54.6	45.4
Geistes- und Sozialwissenschaften	132	46	86	34.9	65.2
Wirtschaftswissenschaften	101	63	38	62.4	37.6
Recht	84	41	43	48.8	51.2
Exakte und Naturwissenschaften	65	46	19	70.8	29.2
Medizin und Pharmazie	40	21	19	52.5	47.5
Technische Wissenschaften	60	44	16	73.3	26.7
Interdisziplinäre und andere	9	7	2	77.8	22.2
Österreich	171	101	70	59.1	40.9
Geistes- und Sozialwissenschaften	44	24	20	54.6	45.5
Wirtschaftswissenschaften	18	16	2	88.9	11.1
Recht	53	25	28	47.2	52.8
Exakte und Naturwissenschaften	25	16	9	64.0	36.0
Medizin und Pharmazie	11	4	7	36.4	63.6
Technische Wissenschaften	14	12	2	85.7	14.3
Interdisziplinäre und andere	6	4	2	66.7	33.3
Deutschland	38	22	16	57.9	42.1
Geistes- und Sozialwissenschaften	10	3	7	30.0	70.0
Wirtschaftswissenschaften	6	3	3	50.0	50.0
Exakte und Naturwissenschaften	8	6	2	75.0	25.0
Medizin und Pharmazie	2	2	-	100.0	-
Technische Wissenschaften	11	8	3	72.7	27.3
Interdisziplinäre und andere	1	-	1	-	100.0

Erläuterung zur Tabelle:

Deutschland: Studierende an Fachhochschulen sind ebenfalls enthalten. Es werden nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsangehörigkeit gezählt, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2015/16

Tabelle 1.1.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	685	431	254	61	104	263	171	86
Geistes- und Sozialwissenschaften	5	5	-	-	1	2	1	1
Wirtschaftswissenschaften	393	257	136	29	43	162	110	49
Recht	48	41	7	10	7	5	26	-
Medizin und Pharmazie	63	45	18	4	18	27	14	-
Technische Wissenschaften	176	83	93	18	35	67	20	36

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 1.2.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total	910	557	353
Metall- und Maschinenindustrie	267	247	20
Organisation, Verwaltung, Büro	185	60	125
Technische Berufe	83	67	16
Verkauf	54	10	44
Heilbehandlung	52	2	50
Holzverarbeitung	42	39	3
Baugewerbe	31	31	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	23	5	18
Körperpflege	22	2	20
Malerei	18	12	6
Gartenbau	17	11	6
Seelsorge und Fürsorge	16	3	13
Nahrungsmittel, Getränke	15	11	4
Grafische Industrie	11	3	8
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	10	10	-
Landwirtschaft	10	8	2
Reinigung	5	3	2
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	3
Steine, Erde, Glas	2	1	1
Textilverarbeitung	2	2	-
Chemische Industrie	1	1	-
Kunststoff- und Kautschukindustrie	1	1	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1
Verkehr	1	1	-
Übrige	38	27	11
Liechtenstein	789	500	289
Metall- und Maschinenindustrie	242	225	17
Organisation, Verwaltung, Büro	170	57	113
Technische Berufe	77	62	15
Holzverarbeitung	40	37	3
Heilbehandlung	39	1	38
Verkauf	39	5	34
Baugewerbe	29	29	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	16	4	12
Malerei	15	11	4
Gartenbau	13	10	3
Seelsorge und Fürsorge	13	2	11
Nahrungsmittel, Getränke	12	9	3
Grafische Industrie	10	3	7
Körperpflege	10	-	10
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-
Landwirtschaft	9	7	2
Reinigung	5	3	2
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	3
Steine, Erde, Glas	2	1	1

>>

>>

	Gesamt	Männer	Frauen
Textilverarbeitung	2	2	-
Übrige	34	23	11
St. Gallen	93	45	48
Metall- und Maschinenindustrie	22	19	3
Verkauf	14	5	9
Körperpflege	12	2	10
Heilbehandlung	10	-	10
Organisation, Verwaltung, Büro	8	2	6
Technische Berufe	4	3	1
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	3	1	2
Malerei	3	1	2
Seelsorge und Fürsorge	3	1	2
Baugewerbe	2	2	-
Nahrungsmittel, Getränke	2	1	1
Chemische Industrie	1	1	-
Gartenbau	1	-	1
Holzverarbeitung	1	1	-
Kunststoff- und Kautschukindustrie	1	1	-
Landwirtschaft	1	1	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1
Verkehr	1	1	-
Übrige	3	3	-
Graubünden	28	12	16
Organisation, Verwaltung, Büro	7	1	6
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	-	4
Gartenbau	3	1	2
Heilbehandlung	3	1	2
Metall- und Maschinenindustrie	3	3	-
Technische Berufe	2	2	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	1	1	-
Grafische Industrie	1	-	1
Holzverarbeitung	1	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-
Verkauf	1	-	1
Übrige	1	1	-

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Staatsangehörigkeit

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 1.2.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Gesamt	1 151	734	417	616	346	189
Metall- und Maschinenindustrie	375	354	21	179	119	77
Organisation, Verwaltung, Büro	237	83	154	135	64	38
Technische Berufe	137	111	26	72	57	8
Heilbehandlung	64	2	62	29	21	14
Verkauf	50	6	44	29	12	9
Holzverarbeitung	46	42	4	37	6	3
Baugewerbe	38	38	-	22	9	7
Seelsorge und Fürsorge	30	2	28	12	17	1
Nahrungsmittel, Getränke	19	11	8	8	8	3
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	18	4	14	8	3	7
Gartenbau	16	10	6	13	3	-
Malerei	15	11	4	8	3	4
Körperpflege	11	-	11	5	1	5
Landwirtschaft	10	8	2	7	2	1
Grafische Industrie	10	3	7	7	-	3
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	8	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	7	1	6	3	3	1
Reinigung	6	3	3	5	1	-
Steine, Erde, Glas	3	2	1	2	1	-
Textilverarbeitung	2	2	-	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	*	*	*
Übrige	47	32	15	25	15	7

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule

Schuljahr 2015/16

Tabelle 1.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total Berufsschulen	5	1	4
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Nachholbildung	5	1	4
MPA Berufs- und Handelsschule	-	-	-
Total Mittelschulen	197	86	111
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein/Berufsmaturität II	74	48	26
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Berufsmaturität II	16	5	11
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME)	11	5	6
Sargans (WMS, WMI, FMS)	15	4	11
Vorarlberg (diverse)	81	24	57
Total Tertiärer Bereich	364	226	138
Höhere Fachschulen	296	182	114
Fachhochschulen	24	15	9
Berner Fachhochschule	1	1	-
Fachhochschule Nordwestschweiz	1	-	1
Fachhochschule Ostschweiz	11	8	3
Fachhochschule Zentralschweiz	3	2	1
Kalaidos Fachhochschule	2	1	1
Zürcher Fachhochschule	5	3	2
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	1	-	1
Universitäten	44	29	15
Liechtenstein	25	19	6
Universität Liechtenstein	25	19	6
Schweiz	10	4	6
Universität Basel	4	1	3
Universität Bern	1	-	1
Universität Lausanne	1	1	-
Universität Luzern	1	1	-
Universität Zürich	3	1	2
Österreich	9	6	3
Universität Klagenfurt	6	6	-
Universität Salzburg	2	-	2
Universität für Weiterbildung Krems	1	-	1

Erläuterung zur Tabelle:

Tertiärer Bereich: Für Personen aus Liechtenstein, die in Deutschland eine Weiterbildung besuchen, liegen keine Daten vor.

Höhere Fachschulen: Aufgrund der grossen Vielfalt (über 40 Schulen) werden die höheren Fachschulen zusammengefasst ausgewiesen.

Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule

Schuljahr 2015/16

Tabelle 1.3.2

Angebote der Weiterbildung	Gesamt	Männer	Frauen
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	143	95	48
Kunstschule Liechtenstein (Vorkurs)	21	12	9
Liechtensteinische Musikschule	2 571	*	*
Schulen/Institutionen, die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein unterstützt werden	12 682	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtensteinische Musikschule: Schüler inkl. Doppelbelegungen.

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien

Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	122	52	70	42.6	57.4
bestanden	115	47	68	40.9	59.1
nicht bestanden	7	5	2	71.4	28.6
Gymnasien in Liechtenstein	113	51	62	45.1	54.9
bestanden	108	46	62	42.6	57.4
nicht bestanden	5	5	-	100.0	-
Gymnasien in Vorarlberg	9	1	8	11.1	88.9
bestanden	7	1	6	14.3	85.7
nicht bestanden	2	-	2	-	100.0

Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz

Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.2

	Gesamt		Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total	115	63	113	2	-
bestanden	110	63	108	2	-
nicht bestanden	5	-	5	-	-

Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examenstufe

Kalenderjahr 2015

Tabelle 1.4.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	85	34	51	40.0	60.0
FH-Diplom	2	1	1	50.0	50.0
Bachelor	63	24	39	38.1	61.9
Master	20	9	11	45.0	55.0
Schweiz	80	31	49	38.8	61.3
FH-Diplom	2	1	1	50.0	50.0
Bachelor	58	21	37	36.2	63.8
Master	20	9	11	45.0	55.0
Österreich	5	3	2	60.0	40.0
Bachelor	5	3	2	60.0	40.0

Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examenstufe

Kalenderjahr 2015

Tabelle 1.4.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	133	72	61	54.1	45.9
Bachelor	64	35	29	54.7	45.3
Magister, Lizentiat, Diplom	7	2	5	28.6	71.4
Master	46	27	19	58.7	41.3
Doktorat	9	5	4	55.6	44.4
Anwaltsexamen	1	-	1	-	100.0
Gymnasiallehrerinnen	5	3	2	60.0	40.0
Eidgenössische Prüfung gemäss MedBG	1	-	1	-	100.0
Liechtenstein	13	9	4	69.2	30.8
Bachelor	7	5	2	71.4	28.6
Master	5	3	2	60.0	40.0
Doktorat	1	1	0	100.0	-
Schweiz	105	55	50	52.4	47.6
Bachelor	46	23	23	50.0	50.0
Magister, Lizentiat, Diplom	3	1	2	33.3	67
Master	41	24	17	58.5	41.5
Doktorat	8	4	4	50.0	50.0
Anwaltsexamen	1	-	1	-	100.0
Gymnasiallehrerinnen	5	3	2	60.0	40.0
Eidgenössische Prüfung gemäss MedBG	1	-	1	-	100.0
Österreich	15	8	7	53.3	46.7
Bachelor	11	7	4	63.6	36.4
Magister, Lizentiat, Diplom	4	1	3	25.0	75.0

Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Die Daten basieren auf den Abschlüssen bis zum 30. September 2015.

MedBG: Medizinalberufegesetz

Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examenstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn

Kalenderjahr 2015

Tabelle 1.4.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	156	100	56	13	30	69	27	17
Bachelor	60	35	25	7	11	37	5	-
Master	86	58	28	5	17	30	17	17
Doktorat	10	7	3	1	2	2	5	-
Private Universität im FL	8	5	3	-	2	1	5	-
Doktorat	8	5	3	-	2	1	5	-
Universität Liechtenstein	148	95	53	13	28	68	22	17
Bachelor	60	35	25	*	*	*	*	-
Master	86	58	28	5	17	30	17	17
Doktorat	2	2	-	*	*	*	*	-

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz vor Studienbeginn: Anschrift bei Immatrikulation.

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.6

	Gesamt	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS
Total	306	9	198	6	108	3
bestanden	268	8	168	6	100	2
nicht bestanden	38	1	30	-	8	1
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	268	8	168	6	100	2
Metall- und Maschinenindustrie	68	-	66	-	2	-
Organisation, Verwaltung, Büro	59	7	21	5	38	2
Technische Berufe	29	-	22	-	7	-
Heilbehandlung	16	-	1	-	15	-
Verkauf	15	-	2	-	13	-
Holzverarbeitung	10	-	10	-	-	-
Baugewerbe	8	-	8	-	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	-	2	-	5	-
Körperpflege	7	-	1	-	6	-
Landwirtschaft	5	-	5	-	-	-
Seelsorge und Fürsorge	5	-	1	-	4	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	4	-	4	-	-	-
Gartenbau	4	-	3	-	1	-
Malerei	4	-	3	-	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	4	-	4	-	-	-
Reinigung	3	-	1	-	2	-
Grafische Industrie	2	-	-	-	2	-
Textilverarbeitung	2	-	2	-	-	-
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	-	-	1	-
Verkehr	1	-	1	-	-	-
Übrige	13	1	10	1	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach dem Ort des Lehrbetriebs zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2016

Tabelle 1.4.7

	Gesamt		Wohnsitz				
	Männer	Frauen	LI		CH/AT		
			Lernende	davon mit BMS	Lernende	davon mit BMS	
Total	382	241	141	267	9	115	9
bestanden	346	212	134	235	8	111	9
nicht bestanden	36	29	7	32	1	4	-
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	346	212	134	235	8	111	9
Metall- und Maschinenindustrie	93	91	2	62	-	31	2
Organisation, Verwaltung, Büro	78	28	50	57	7	21	1
Technische Berufe	46	34	12	29	-	17	6
Heilbehandlung	20	1	19	13	-	7	-
Seelsorge und Fürsorge	14	1	13	4	-	10	-
Verkauf	13	-	13	9	-	4	-
Baugewerbe	12	12	-	8	-	4	-
Holzverarbeitung	12	12	-	10	-	2	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	1	6	6	-	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	6	4	2	3	-	3	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	4	4	-	4	-	-	-
Gartenbau	4	3	1	3	-	1	-
Körperpflege	4	-	4	3	-	1	-
Malerei	4	3	1	4	-	-	-
Reinigung	3	1	2	3	-	-	-
Grafische Industrie	2	-	2	2	-	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	2	1	-	1	-
Textilverarbeitung	2	2	-	2	-	-	-
Steine, Erde, Glas	1	1	-	-	-	1	-
Übrige	19	14	5	12	1	7	-

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Wohnsitz

Schuljahr 2015/16

Tabelle 1.5.1

	Gesamt		Wohnsitz				VZÄ Total
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	
Total (einfach)	749	236	513	505	81	163	587.2
Öffentliche Schulen	702	220	482	491	75	136	556.8
Private Schulen	47	16	31	14	6	27	30.4
Total (mehrfach)	820	256	564	549	93	178	587.2
Primarschule (inkl. Kindergarten)	367	62	305	301	28	38	279.3
Oberschule	109	46	63	63	9	37	79.8
Realschule	122	53	69	71	20	31	79.9
Sekundarstufe I (private)	26	7	19	8	5	13	12.9
Gymnasium	129	62	67	79	19	31	89.5
Freiwilliges 10. Schuljahr	17	9	8	10	2	5	12.8
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	24	9	15	8	6	10	12.4
Sonderschule	26	8	18	9	4	13	20.6
Öffentliche Schulen	757	238	519	529	84	144	556.8
Primarschule (inkl. Kindergarten)	345	59	286	296	24	25	268.3
Oberschule	109	46	63	63	9	37	79.8
Realschule	122	53	69	71	20	31	79.9
Liecht. Gymnasium	114	54	60	72	19	23	83.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	17	9	8	10	2	5	12.8
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	24	9	15	8	6	10	12.4
Sonderschule	26	8	18	9	4	13	20.6
Private Schulen	63	18	45	20	9	34	30.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	22	3	19	5	4	13	11.0
Sekundarstufe I	26	7	19	8	5	13	12.9
Sekundarstufe II (Gymnasium)	15	8	7	7	-	8	6.5

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Das Schulpersonal setzt sich aus dem Lehr- und Verwaltungspersonal zusammen.

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Oberschule: Bei der Oberschule ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Personalkategorie

Schuljahr 2015/16

Tabelle 1.5.2

	Schulpersonal			Lehrpersonal			Schulleitung			Übriges Personal		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
Total (einfach)	749	236	513	698	212	486	27	19	8	24	5	19
Öffentliche Schulen	702	220	482	656	197	459	24	18	6	22	5	17
Private Schulen	47	16	31	42	15	27	3	1	2	2	-	2
Total (mehrfach)	820	256	564	742	228	514	29	19	10	49	9	40
Primarschule (inkl. Kindergarten)	367	62	305	352	55	297	10	7	3	5	-	5
Oberschule	109	46	63	95	43	52	3	1	2	11	2	9
Realschule	122	53	69	106	47	59	5	4	1	11	2	9
Sekundarstufe I (private)	26	7	19	22	7	15	2	-	2	2	-	2
Gymnasium	129	62	67	109	55	54	5	4	1	15	3	12
Freiwilliges 10. Schuljahr	17	9	8	16	8	8	1	1	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	24	9	15	22	8	14	1	1	-	1	-	1
Sonderschule	26	8	18	20	5	15	2	1	1	4	2	2
Öffentliche Schulen	757	238	519	689	211	478	24	18	6	44	9	35
Primarschule (inkl. Kindergarten)	345	59	286	333	52	281	9	7	2	3	-	3
Oberschule	109	46	63	95	43	52	3	1	2	11	2	9
Realschule	122	53	69	106	47	59	5	4	1	11	2	9
Liecht. Gymnasium	114	54	60	97	48	49	3	3	-	14	3	11
Freiwilliges 10. Schuljahr	17	9	8	16	8	8	1	1	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	24	9	15	22	8	14	1	1	-	1	-	1
Sonderschule	26	8	18	20	5	15	2	1	1	4	2	2
Private Schulen	63	18	45	53	17	36	5	1	4	5	-	5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	22	3	19	19	3	16	1	-	1	2	-	2
Sekundarstufe I	26	7	19	22	7	15	2	-	2	2	-	2
Sekundarstufe II (Gymnasium)	15	8	7	12	7	5	2	1	1	1	-	1

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit sowie die Klassenhilfen ausgewiesen.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal des IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Studienjahr 2015/16

Tabelle 1.5.3

	Personal					VZÄ			
	Gesamt	Alter	Männer	Alter	Frauen	Alter	Gesamt	Männer	Frauen
Internationale Akademie für Philosophie im FL	7	37.0	4	39.0	3	36.3	4.0	2.6	1.4
Professoren	2	*	2	*	-	.	1.5	1.5	-
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	2	*	2	.	-	.	1.1	1.1	-
Übrige Dozierende	-	.	-	*	-	.	-	-	-
Administratives und technisches Personal	3	36.3	-	.	3	36.3	1.4	-	1.4
Private Universität im FL	10	42.9	8	42.9	2	*	4.9	3.1	1.7
Professoren	4	46.5	4	46.5	-	.	0.8	0.8	0.0
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	-	.	-	.	-	.	-	-	-
Übrige Dozierende	-	.	-	.	-	.	0.1	0.1	0.0
Administratives und technisches Personal	6	40.5	4	40.5	2	*	4.0	2.3	1.7
Universität Liechtenstein	193	36.6	101	36.8	92	36.3	122.5	69.6	52.9
Professoren	13	47.6	13	47.6	-	.	12.8	12.8	-
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	72	28.6	36	27.4	36	29.8	32.1	17.2	14.9
Übrige Dozierende	27	41.3	21	41.9	6	39.3	22.6	16.8	5.8
Administratives und technisches Personal	81	40.3	31	39.7	50	40.6	55.1	22.8	32.3

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Berücksichtigt werden alle Personen, die am 31.12. einen Arbeitsvertrag mit der Institution haben. Personen, die mehrere Anstellungen haben, werden auf Basis der höchsten Vollzeitäquivalente ausgewiesen.

VZÄ: Die Vollzeitäquivalente beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr, d.h. 1 VZÄ entspricht einem zu 100% besetzten Arbeitsplatz im gesamten Kalenderjahr. Wechselt der Beschäftigungsgrad während des Jahres, so wird der gewichtete Mittelwert verwendet.

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe

Bildungsfinanzen 2015

Tabelle 1.6

	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	<u>187 313 128</u>	<u>100.0</u>
Laufende Ausgaben	171 080 245	<u>91.3</u>
Aufteilbare Ausgaben	134 961 187	<u>72.1</u>
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 026 258	<u>26.7</u>
Oberschule	15 511 256	8.3
Realschule	17 903 840	9.6
Gymnasium (1.-4.Klasse)	11 277 850	6.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 587 221	1.4
Gymnasium (5.-7. Klasse)	10 046 285	5.4
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	2 155 624	1.2
Berufliche Grundbildung	11 652 853	6.2
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.4
Nicht aufteilbare Ausgaben	36 119 058	19.3
Beiträge an weitere Bildungsinstitutionen	25 941 572	<u>13.8</u>
Beiträge an die Forschung	2 930 999	1.6
Erwachsenenbildung	1 287 000	0.7
Höhere Berufsbildung	2 150 588	<u>1.1</u>
Stipendien	3 808 899	2.0
Investitionsausgaben	<u>16 232 883</u>	<u>8.7</u>

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schulkinder in Liechtenstein in Kindergärten bis Sekundarstufe I

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort

Schuljahr 2015/16

Tabelle 2.1.1

	Gesamt	Schulort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total	4 321	880	672	465	158	698	40	617	77	234	52	148	215	65
Geschlecht														
Knaben	2 267	437	376	237	76	381	21	321	35	122	30	82	115	34
Mädchen	2 054	443	296	228	82	317	19	296	42	112	22	66	100	31
Staatsangehörigkeit														
LI	3 137	604	485	386	144	402	39	449	54	177	36	129	169	63
CH, AT, DE	478	108	57	16	6	164	1	51	3	26	4	12	29	1
Übrige	678	162	123	62	8	129	-	113	20	28	9	7	16	1
Keine Angabe	28	6	7	1	-	3	-	4	-	3	3	-	1	-
Erstsprache														
Deutsch	3 243	651	476	383	138	460	38	448	48	185	27	138	191	60
Andere	969	229	181	82	20	144	2	169	29	49	25	10	24	5
Keine Angabe	109	-	15	-	-	94	-	-	-	-	-	-	-	-
Migrationshintergrund														
A	2 093	415	329	290	110	234	26	292	31	114	15	87	111	39
B	1 248	275	185	99	18	198	8	233	30	78	22	32	58	12
C	308	90	43	28	3	50	3	43	3	12	6	9	14	4
Keine Angabe	672	100	115	48	27	216	3	49	13	30	9	20	32	10
Religionszugehörigkeit														
Katholisch	3 208	629	494	403	146	452	33	434	47	191	31	121	168	59
Islamisch	388	91	58	22	2	36	-	98	21	25	16	9	10	-
Protestantisch	264	72	29	16	5	54	6	39	2	10	2	2	24	3
Keine Zugehörigkeit	268	55	55	21	4	50	1	36	6	7	2	16	13	2
Übrige	82	33	21	3	1	13	-	7	1	1	1	-	-	1
Keine Angabe	111	-	15	-	-	93	-	3	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Erstsprache: Diese Variable ist für die Privatschulen nicht verfügbar.

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2015/16

Tabelle 2.1.2

	Erstsprache				
	Gesamt	Anteil in %	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Total	4 321	100.0	3 243	969	109
Kindergarten	757	100.0	573	172	12
A	290	38.3	277	13	-
B	165	21.8	84	80	1
C	7	0.9	4	3	-
keine Angabe	295	39.0	208	76	11
Primarschule	1 956	100.0	1 489	427	40
A	990	50.6	942	48	-
B	621	31.7	337	284	-
C	155	7.9	124	31	-
keine Angabe	190	9.7	86	64	40
Oberschule	415	100.0	216	199	-
A	151	36.4	142	9	-
B	169	40.7	47	122	-
C	34	8.2	13	21	-
keine Angabe	61	14.7	14	47	-
Realschule/Sekundarstufe I (private)	719	100.0	573	112	34
A	403	56.1	396	7	-
B	180	25.0	101	79	-
C	62	8.6	50	12	-
keine Angabe	74	10.3	26	14	34
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	392	100.0	353	39	-
A	240	61.2	233	7	-
B	88	22.4	65	23	-
C	45	11.5	39	6	-
keine Angabe	19	4.8	16	3	-
Sonderschule	82	100.0	39	20	23
A	19	23.2	16	3	-
B	25	30.5	11	14	-
C	5	6.1	3	2	-
keine Angabe	33	40.2	9	1	23

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen

Schuljahr 2015/16

Tabelle 2.2.1

	Sekundarstufe II		Gymnasium (5.-7. Klasse)	Freiwilliges 10. Schuljahr
	Anzahl	Anteil in %		
Total	435	100.0	379	56
Geschlecht				
Männer	189	43.5	162	27
Frauen	246	56.6	217	29
Staatsangehörigkeit				
LI	338	77.7	303	35
CH, AT, DE	58	13.3	55	3
Übrige	39	9.0	21	18
Keine Angabe	-	-	-	-
Erstsprache				
Deutsch	368	84.6	337	31
Andere	62	14.3	37	25
Keine Angabe	5	1.2	5	-
Migrationshintergrund				
A	256	58.9	234	22
B	91	20.9	73	18
C	57	13.1	49	8
Keine Angabe	31	7.1	23	8
Religionszugehörigkeit				
Katholisch	343	78.9	308	35
Islamisch	27	6.2	13	14
Protestantisch	34	7.8	31	3
Keine Zugehörigkeit	24	5.5	20	4
Übrige	3	0.7	3	-
Keine Angabe	4	0.9	4	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2015/16

Tabelle 2.2.2

	Erstsprache			
	Gesamt	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Total	435	368	62	5
Gymnasium (5.-7. Klasse)	379	337	37	5
A	234	230	3	1
B	73	48	25	-
C	49	42	7	-
Keine Angabe	23	17	2	4
Freiwilliges 10. Schuljahr	56	31	25	-
A	22	22	-	-
B	18	5	13	-
C	8	4	4	-
Keine Angabe	8	-	8	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort

Schuljahr 2015/16

Tabelle 2.3.1

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Öffentliche Schulen														
Total	283	79	41	27	10	39	2	38	4	14	3	9	13	4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	150	17	19	21	10	20	2	14	4	14	3	9	13	4
< 10	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	34	7	2	-	6	-	-	4	2	3	1	3	4	2
16-20 Schüler	91	7	14	19	3	8	2	9	-	11	1	6	9	2
> 20 Schüler	23	3	2	1	1	12	-	1	2	-	1	-	-	-
Oberschule	35	9	14	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	31	8	12	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	41	7	8	6	-	8	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	16	6	7	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	20	-	1	4	-	5	-	10	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	3	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	20	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonderschule	11	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	9	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	21	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	7	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

>>

>>

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Private Schulen														
Total	21	-	10	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarschule (inkl. Kindergarten)	9	-	2	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	5	-	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	4	-	1	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	8	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	4	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	3	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II (Gymnasium)	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Primarstufe: Kleine Klassen auf der Primarstufe sind Vorschul- oder Einführungsklassen.

Oberschule: In der Oberschule sind drei IKDaZ-Klassen enthalten.

2.4 Schulkinder im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

Schuljahr 2015/16

Tabelle 2.4

	Total	Kindergarten	Primarschule	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Sonderschule
Total	177	1	30	101	43	2
Geschlecht						
Knaben	67	1	19	36	10	1
Mädchen	110	-	11	65	33	1
Staatsangehörigkeit						
LI	136	*	17	73	43	*
CH, AT, DE	32	*	10	22	-	*
Übrige	9	*	3	6	-	*
Erstsprache						
Deutsch	171	*	27	100	41	*
Italienisch	-	*	-	-	-	*
Portugiesisch	-	*	-	-	-	*
Andere	4	*	3	1	-	*
Keine Angabe	2	*	-	-	2	*
Migrationshintergrund						
A	76	*	10	39	25	*
B	53	*	10	31	11	*
C	37	*	7	26	4	*
Keine Angabe	11	*	3	5	3	*
Religionszugehörigkeit						
Katholisch	144	*	25	80	36	*
Islamisch	4	*	-	4	-	*
Protestantisch	8	*	1	5	2	*
Keine Zugehörigkeit	18	*	4	12	2	*
Übrige	1	*	-	-	1	*
Keine Angabe	2	*	-	-	2	*

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Kindergarten/Sekundarstufe II: Die Mehrheit der Schüler dieser Schulstufen ist nicht schulpflichtig und muss deshalb nicht beim Schulamt gemeldet werden. Aus diesem Grund können die Kategorien nicht vollständig erfasst werden.

2.5 Hochschulausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2015/16

Tabelle 2.5.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Alter
Total	303	148	155	228	55	20	25.4
Architektur, Bau- und Planungswesen	14	12	2	12	2	-	24.9
Technik und IT	53	46	7	39	10	4	24.7
Chemie und Life Sciences	5	2	3	5	-	-	23.4
Land- und Forstwirtschaft	1	-	1	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	77	43	34	56	13	8	25.8
Design	7	2	5	6	-	1	23.9
Musik, Theater und andere Künste	14	9	5	11	2	1	26.6
Angewandte Linguistik	2	-	2	*	*	*	*
Soziale Arbeit	17	4	13	14	2	1	26.7
Angewandte Psychologie	3	-	3	3	-	-	28.0
Gesundheit	10	1	9	6	4	-	24.2
Lehrkräfteausbildung	100	29	71	75	21	4	25.5
Schweiz	285	136	149	215	53	17	25.4
Architektur, Bau- und Planungswesen	14	12	2	12	2	-	24.9
Technik und IT	48	42	6	36	9	3	24.8
Chemie und Life Sciences	5	2	3	5	-	-	23.4
Land- und Forstwirtschaft	1	-	1	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	67	37	30	48	13	6	26.0
Design	7	2	5	6	-	1	23.9
Musik, Theater und andere Künste	14	9	5	11	2	1	26.6
Angewandte Linguistik	2	-	2	*	*	*	*
Soziale Arbeit	15	2	13	12	2	1	26.7
Angewandte Psychologie	3	-	3	3	-	-	28.0
Gesundheit	9	1	8	6	3	-	24.2
Lehrkräfteausbildung	100	29	71	75	21	4	25.5
Österreich	18	12	6	13	2	3	24.7
Technik und IT	5	4	1	3	1	1	24.2
Wirtschaft und Dienstleistungen	10	6	4	8	-	2	24.7
Soziale Arbeit	2	2	-	*	*	*	*
Gesundheit	1	-	1	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten (Tabelle 2.5.3).

Österreich: Um die Angaben zusammenfassen zu können, wurden die österreichischen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Fach zur Verfügung.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule

Studienjahr 2015/16

Tabelle 2.5.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	303	148	155	228	55	20
Schweiz	285	136	149	215	53	17
FH Ostschweiz	88	57	31	67	14	7
Zürcher FH	52	24	28	36	13	3
FH Zentralschweiz	18	11	7	15	2	1
FH Nordwestschweiz	11	6	5	6	5	-
Berner FH	10	3	7	9	-	1
Kalaidos FH	7	6	1	6	1	-
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	6	2	4	*	*	*
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	2	1	1	*	*	*
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	91	26	65	71	16	4
Österreich	18	12	6	13	2	3
FH Vorarlberg	10	6	4	7	-	3
MCI Innsbruck	6	6	-	5	1	-
FH Kärnten	1	-	1	*	*	*
FH Salzburg	1	-	1	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten (Tabelle 2.5.4).

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe und Studienland

Studienjahr 2015/16

Tabelle 2.5.3

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Alter
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	761	435	326	557	172	32	24.6
Geistes- und Sozialwissenschaften	186	73	113	141	37	8	24.8
Wirtschaftswissenschaften	154	101	53	107	39	8	23.6
Recht	147	75	72	113	28	6	26.2
Exakte und Naturwissenschaften	98	68	30	67	29	2	24.4
Medizin und Pharmazie	57	30	27	45	11	1	24.5
Technische Wissenschaften	103	77	26	72	25	6	23.4
Interdisziplinäre und andere	16	11	5	12	3	1	24.7
Liechtenstein	61	44	17	42	11	8	28.0
Wirtschaftswissenschaften	29	19	10	16	8	5	25.7
Recht	10	9	1	9	1	-	35.7
Medizin und Pharmazie	4	3	1	4	-	-	37.3
Technische Wissenschaften	18	13	5	13	2	3	25.4
Schweiz	491	268	223	363	114	14	23.8
Geistes- und Sozialwissenschaften	132	46	86	102	25	5	24.4
Wirtschaftswissenschaften	101	63	38	72	26	3	22.6
Recht	84	41	43	68	14	2	25.1
Exakte und Naturwissenschaften	65	46	19	43	20	2	24.1
Medizin und Pharmazie	40	21	19	30	10	-	23.6
Technische Wissenschaften	60	44	16	40	18	2	22.2
Interdisziplinäre und andere	9	7	2	8	1	-	24.1
Österreich	171	101	70	114	47	10	25.7
Geistes- und Sozialwissenschaften	44	24	20	29	12	3	26.1
Wirtschaftswissenschaften	18	16	2	13	5	-	25.3
Recht	53	25	28	36	13	4	26.1
Exakte und Naturwissenschaften	25	16	9	16	9	-	25.1
Medizin und Pharmazie	11	4	7	9	1	1	23.2
Technische Wissenschaften	14	12	2	8	5	1	25.9
Interdisziplinäre und andere	6	4	2	3	2	1	25.7
Deutschland	38	22	16	38	-	-	*
Geistes- und Sozialwissenschaften	10	3	7	10	-	-	*
Wirtschaftswissenschaften	6	3	3	6	-	-	*
Exakte und Naturwissenschaften	8	6	2	8	-	-	*
Medizin und Pharmazie	2	2	-	2	-	-	*
Technische Wissenschaften	11	8	3	11	-	-	*
Interdisziplinäre und andere	1	-	1	1	-	-	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Für die Zusammenfassung wurden die österreichischen und deutschen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Deutschland: Studierende an Fachhochschulen sind ebenfalls enthalten. Es werden nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft gezählt, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Studiengang zur Verfügung.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität

Studienjahr 2015/16

Tabelle 2.5.4

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	761	435	326	557	172	32
Liechtenstein	61	44	17	42	11	8
Universität Liechtenstein	47	32	15	29	10	8
Private Universität im FL	14	12	2	13	1	-
Internationale Akademie für Philosophie im FL	-	-	-	-	-	-
Schweiz	491	268	223	363	114	14
Universität Zürich	140	76	64	103	31	6
ETH Zürich	91	75	16	60	29	2
Universität Bern	89	32	57	70	18	1
Universität St. Gallen	77	45	32	58	18	1
Universität Basel	37	23	14	28	8	1
Universität Luzern	24	8	16	17	5	2
Universität Freiburg	21	4	17	18	2	1
Universitäre Fernstudien Schweiz	7	2	5	4	3	-
ETH Lausanne	2	1	1	*	*	*
Institut de hautes études internationales et du développement	1	1	-	*	*	*
Università della Svizzera italiana	1	1	-	*	*	*
Universität Lausanne	1	-	1	*	*	*
Österreich	171	101	70	114	47	10
Universität Innsbruck	97	55	42	69	22	6
Universität Wien	22	11	11	14	7	1
Medizinische Universität Innsbruck	9	5	4	7	1	1
Technische Universität Wien	9	9	-	3	5	1
Wirtschaftsuniversität Wien	8	6	2	5	3	-
Universität Linz	6	2	4	3	3	-
Universität für Bodenkultur Wien	4	3	1	2	2	-
Universität für angewandte Kunst Wien	4	4	-	3	-	1
Universität Graz	3	1	2	3	-	-
Technische Universität Graz	2	1	1	*	*	*
Universität Mozarteum Salzburg	2	-	2	*	*	*
Universität Salzburg	2	2	-	*	*	*
Medizinische Universität Wien	1	1	-	*	*	*
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	1	1	-	*	*	*
Veterinärmedizinische Universität Wien	1	-	1	*	*	*

>>

>>

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Deutschland	38	22	16	38	-	-
Fernuniversität Hagen	9	4	5	9	-	-
Technische Universität München	6	5	1	6	-	-
Priv. FH International School of Management, Dortmund	4	1	3	4	-	-
Hochschule für angewandte Wissenschaften, Mitweida	2	1	1	2	-	-
Technische Universität Braunschweig	2	1	1	2	-	-
Universität Konstanz	2	2	-	2	-	-
ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin	1	-	1	1	-	-
DIU-Dresden International University	1	1	-	1	-	-
FH Biberach an der Riss	1	1	-	1	-	-
FH Erfurt	1	1	-	1	-	-
HFH Hamburger Fern-Hochschule	1	1	-	1	-	-
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken	1	-	1	1	-	-
Universität Augsburg	1	-	1	1	-	-
Universität Dortmund	1	1	-	1	-	-
Universität Erlangen-Nürnberg	1	1	-	1	-	-
Universität Frankfurt am Main	1	1	-	1	-	-
Universität Hildesheim	1	1	-	1	-	-
Universität Tübingen	1	-	1	1	-	-
Universität Ulm	1	-	1	1	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2015/16

Tabelle 2.5.5

	Gesamt	Wohnsitz		Wohnsitz					Alter
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige	
Total	685	431	254	61	104	263	171	86	27.0
Internationale Akademie für Philosophie im FL	5	5	-	-	1	2	1	1	35.4
Philosophie	5	5	-	-	1	2	1	1	35.4
Private Universität im FL	111	86	25	14	25	32	40	-	39.6
Medizin und Pharmazie fächerübergr./übrige	63	45	18	4	18	27	14	-	39.7
Recht	48	41	7	10	7	5	26	-	39.5
Universität Liechtenstein	569	340	229	47	78	229	130	85	24.5
Wirtschaftswissenschaften	393	257	136	29	43	162	110	49	24.4
Betriebswirtschaftslehre	174	104	70	13	9	112	36	4	21.7
Entrepreneurship	72	52	20	4	12	26	29	1	25.8
Finance	65	49	16	4	7	8	25	21	24.9
Information Systems	59	40	19	5	9	8	14	23	28.1
Wirtschaftswissenschaften	21	10	11	*	*	*	*	*	*
Wirtschaftsinformatik	2	2	-	*	*	*	*	*	*
Technische Wissenschaften	176	83	93	18	35	67	20	36	24.8
Architektur	171	83	88	18	32	66	19	36	24.5
Architektur und Raumentwicklung	5	-	5	-	3	1	1	-	34.0

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

3 Berufliche Grundbildung

3.1 Lernende nach Bildungsfeld

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 3.1.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit				Lehrjahr			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.	
Total	910	557	353	687	75	148	271	298	266	75
davon Anlehren	3	2	1	-	1	2	-	3	-	-
Liechtenstein	789	500	289	602	57	130	235	250	233	71
Metall- und Maschinenindustrie	242	225	17	174	16	52	54	82	64	42
Organisation, Verwaltung, Büro	170	57	113	132	16	22	50	62	58	-
Technische Berufe	77	62	15	68	4	5	18	15	20	24
Holzverarbeitung	40	37	3	36	1	3	12	14	12	2
Heilbehandlung	39	1	38	29	3	7	17	9	13	-
Verkauf	39	5	34	29	3	7	19	12	8	-
Baugewerbe	29	29	-	22	1	6	10	7	12	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	16	4	12	8	2	6	9	2	5	-
Malerei	15	11	4	8	3	4	5	6	4	-
Gartenbau	13	10	3	13	-	-	5	5	3	-
Seelsorge und Fürsorge	13	2	11	12	-	1	4	6	3	-
Nahrungsmittel, Getränke	12	9	3	8	1	3	6	3	3	-
Grafische Industrie	10	3	7	7	-	3	5	3	1	1
Körperpflege	10	-	10	5	1	4	5	3	2	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	8	1	-	1	4	4	-
Landwirtschaft	9	7	2	7	1	1	-	5	4	-
Reinigung	5	3	2	5	-	-	-	1	4	-
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	3	3	-	-	1	1	-	1
Steine, Erde, Glas	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Textilherstellung und -veredlung	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	34	23	11	24	4	6	13	9	12	-
Kanton St. Gallen	93	45	48	60	16	17	26	36	27	4
Metall- und Maschinenindustrie	22	19	3	16	2	4	5	7	7	3
Verkauf	14	5	9	7	2	5	2	4	7	1
Körperpflege	12	2	10	8	3	1	2	7	3	-
Heilbehandlung	10	-	10	7	2	1	4	4	2	-
Organisation, Verwaltung, Büro	8	2	6	7	-	1	3	3	2	-
Technische Berufe	4	3	1	3	-	1	-	1	3	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	3	1	2	1	-	2	2	1	-	-
Malerei	3	1	2	2	1	-	1	2	-	-
Seelsorge und Fürsorge	3	1	2	1	1	1	1	1	1	-
Baugewerbe	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Nahrungsmittel, Getränke	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Chemische Industrie	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Kunststoff- und Kautschukindustrie	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Verkehr	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	3	3	-	1	1	1	1	1	1	-

>>

>>

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.
Kanton Graubünden	28	12	16	25	2	1	10	12	6	-
Organisation, Verwaltung, Büro	7	1	6	6	1	-	-	6	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	-	4	4	-	-	2	2	-	-
Gartenbau	3	1	2	3	-	-	1	1	1	-
Heilbehandlung	3	1	2	3	-	-	1	2	-	-
Metall- und Maschinenindustrie	3	3	-	2	-	1	2	-	1	-
Technische Berufe	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Holzverarbeitung	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 3.1.2

	Gesamt		Wohnsitz			Lehrjahr				
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	1.	2.	3.	4.	
Total	1 151	734	417	789	346	16	334	357	347	113
davon Anlehren	3	2	1	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	375	354	21	242	126	7	87	121	101	66
Organisation, Verwaltung, Büro	237	83	154	170	62	5	77	79	81	-
Technische Berufe	137	111	26	77	58	2	35	30	34	38
Heilbehandlung	64	2	62	39	25	-	24	20	20	-
Verkauf	50	6	44	39	11	-	23	15	12	-
Holzverarbeitung	46	42	4	40	6	-	13	15	15	3
Baugewerbe	38	38	-	29	9	-	11	11	16	-
Seelsorge und Fürsorge	30	2	28	13	17	-	7	10	13	-
Nahrungsmittel, Getränke	19	11	8	12	6	1	7	6	6	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	18	4	14	16	2	-	9	3	6	-
Gartenbau	16	10	6	13	3	-	6	6	4	-
Malerei	15	11	4	*	*	*	5	6	4	-
Körperpflege	11	-	11	10	1	-	5	3	3	-
Grafische Industrie	10	3	7	*	*	*	5	3	1	1
Landwirtschaft	10	8	2	9	1	-	-	6	4	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	*	*	*	1	4	4	-
Künstlerische und verwandte Berufe	7	1	6	3	4	-	2	3	-	2
Reinigung	6	3	3	5	1	-	1	1	4	-
Steine, Erde, Glas	3	2	1	2	1	-	1	1	-	1
Textilverarbeitung	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	47	32	15	34	12	1	15	13	18	1

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.2 Lernende an Berufsmittelschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 3.2.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	42	10	35	1	6	
Organisation, Verwaltung, Büro	18	7	13	-	5	
Metall- und Maschinenindustrie	13	3	12	-	1	
Technische Berufe	8	-	7	1	-	
Holzverarbeitung	2	-	*	*	*	
Übrige	1	-	*	*	*	

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 3.2.2

	Gesamt		Wohnsitz			Staatsangehörigkeit		
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	86	15	41	44	1	37	39	10
Metall- und Maschinenindustrie	32	3	13	19	-	14	15	3
Technische Berufe	32	5	7	24	1	7	23	2
Organisation, Verwaltung, Büro	19	7	18	1	-	13	1	5
Holzverarbeitung	2	-	*	*	*	*	*	*
Übrige	1	-	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.3 Lehrbetriebe

Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 3.3.1

	<u>Betriebe</u>	<u>Lernende</u>
Total	322	1 151
Vaduz	77	324
Triesen	35	100
Balzers	37	131
Triesenberg	13	20
Schaan	76	328
Planken	1	1
Eschen	28	121
Mauren	21	37
Gamprin	17	46
Ruggell	14	34
Schellenberg	3	9

Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender

Lehrjahr 2015/16

Tabelle 3.3.2

	<u>Betriebe</u>
Total	322
1 Lernender	163
2 Lernende	61
3 Lernende	38
4 Lernende	12
5-9 Lernende	28
10-19 Lernende	10
20-49 Lernende	7
50+ Lernende	3

3.4 Lehrabbrüche

Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache

Kalenderjahr 2015

Tabelle 3.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Abbruchursache			
		M	F	LI	CH, AT, DE	Übrige	Beidseitig	Lernender	Betrieb	Technische Ursache
Total	87	48	39	65	7	15	13	66	7	1
Metall- und Maschinenindustrie	24	23	1	18	-	6	5	19	-	-
Heilbehandlung	8	3	5	6	1	1	-	8	-	-
Organisation, Verwaltung, Büro	8	3	5	7	-	1	-	3	5	-
Verkauf	8	2	6	5	1	2	1	7	-	-
Körperpflege	5	-	5	5	-	-	1	4	-	-
Technische Berufe	5	3	2	4	-	1	-	5	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	4	-	4	4	-	-	1	2	-	1
Holzverarbeitung	4	4	-	4	-	-	-	4	-	-
Chemische Industrie	3	3	-	2	-	1	-	3	-	-
Nahrungsmittel, Getränke	3	3	-	1	2	-	-	3	-	-
Seelsorge und Fürsorge	3	-	3	2	1	-	-	3	-	-
Grafische Industrie	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Reinigung	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Textilverarbeitung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige (inkl. andere Bildungsfelder)	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Übrige (inkl. andere Bildungsfelder): Um mögliche Rückschlüsse zu vermeiden, werden Lehrabbrüche von Lernenden in Berufsfeldern mit 1 oder 2 Lernenden der Kategorie „Übrige (inkl. andere Bildungsfelder)“ zugerechnet.

Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Abbruchursache und Wohnsitz Kalenderjahr 2015

Tabelle 3.4.2

	Gesamt	Abbruchursache					Wohnsitz			Staatsangehörigkeit			
		M	F	Beid- seitig	Lernen- der Betrieb	Technische Ursache	LI	CH	AT	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	91	53	38	12	66	11	2	66	21	4	51	20	20
Metall- und Maschinenindustrie	30	29	1	5	24	1	-	18	8	4	14	7	9
Organisation, Verwaltung, Büro	11	4	7	-	4	7	-	8	3	-	8	2	1
Technische Berufe	8	4	4	-	7	1	-	5	3	-	4	1	3
Heilbehandlung	7	2	5	-	7	-	-	6	1	-	5	1	1
Holzverarbeitung	6	6	-	-	6	-	-	4	2	-	5	1	-
Körperpflege	6	-	6	3	3	-	-	4	2	-	4	1	1
Nahrungsmittel, Getränke	4	3	1	-	4	-	-	3	1	-	1	3	-
Verkauf	4	1	3	-	4	-	-	4	-	-	2	-	2
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Reinigung	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Textilverarbeitung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen

Schüler an Vollzeitberufsschulen nach Schule und Lehrgang

Schuljahr 2015/16

Tabelle 3.5

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Total	38	12	26	18.1
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	33	7	26	18.3
Medizinische Praxisassistentin	19	1	18	18.4
Kaufmann B-/E-Profil	14	6	8	18.3
United School of Sports (St. Gallen)	5	5	-	16.6

4 Weiterbildung

4.1 Weiterbildung an Berufsschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld

Schuljahr 2015/16

Tabelle 4.1.1

	Gesamt	Geschlecht		Alter
		Männer	Frauen	
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Nachholbildung	5	1	4	27.4
Organisation, Verwaltung und Büro	5	1	4	27.4
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Nachholbildung: In dieser Kategorie sind Personen enthalten, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und einen Lehrabschluss nachholen.

4.2 Weiterbildung an Mittelschulen

Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen

Schuljahr 2015/16

Tabelle 4.2.1

Schule/Profil	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	197	148	86	111	152	24	21
Berufsmaturität II	90	41	53	37	76	8	6
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	74	28	48	26	63	6	5
Wirtschaft	31	16	19	12	26	2	3
Technik und Naturwissenschaften	25	12	21	4	22	2	1
Gesundheit und Soziales	12	-	5	7	10	2	-
Medien und Gestalten	6	-	3	3	5	-	1
bzb Buchs	16	13	5	11	13	2	1
Wirtschaft und Dienstleistungen	7	7	4	3	5	1	1
Gesundheit und Soziales	5	4	-	5	5	-	-
Kaufmännische Richtung	2	-	-	2	*	*	*
Technik, Architektur, Life Sciences	2	2	1	1	*	*	*
ISME	11	11	5	6	9	1	1
Passerelle	7	7	2	5	*	*	*
Vorkurs PH	3	3	3	-	*	*	*
Maturität	1	1	-	1	*	*	*
Fachmittelschulen	96	96	28	68	67	15	14
Fachmittelschulen Vorarlberg	81	81	24	57	57	12	12
HAK Feldkirch	26	26	10	16	21	2	3
HGBLA Bludenz	15	15	4	11	10	2	3
HTBLVA Dornbirn	12	12	5	7	5	3	4
HLW St. Josef	11	11	-	11	8	2	1
HTBLVA Rankweil	9	9	5	4	6	2	1
BAKIP Feldkirch	3	3	-	3	3	-	-
HLW Riedenburg	2	2	-	2	*	*	*
BHAK Bregenz	1	1	-	1	*	*	*
HLW Rankweil	1	1	-	1	*	*	*
SOB Bregenz	1	1	-	1	*	*	*
Fachmittelschulen Kanton St. Gallen	15	15	4	11	10	3	2
Fachmittelschule Sargans	10	10	1	9	*	*	*
WMI Sargans	3	3	3	-	*	*	*
WMS Sargans	2	2	-	2	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene

ISME Vorkurs PH (ehemals Modul-Lehrgang): Dieser Ausbildungslehrgang ermöglicht die Immatrikulation an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen für die Lehrkräfteausbildung auf Vorschul- und Primarstufe.

Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Wohnsitz

Studienjahr 2015/16

Tabelle 4.2.2

Schwerpunkt	Gesamt		Wohnsitz			Alter		
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI		CH	AT
Total	143	41	95	48	74	63	6	21.6
Technik und Naturwissenschaften	54	22	46	8	25	28	1	21.5
Wirtschaft	50	19	31	19	31	19	-	21.3
Gesundheit und Soziales	21	-	11	10	12	9	-	22.5
Medien und Gestalten	18	-	7	11	6	7	5	21.3

4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld

Studienjahr 2015/16

Tabelle 4.3.1

	Gesamt	davon Vollzeit	Männer	Frauen	Alter
Total	296	49	182	114	28.8
Berufsprüfung (Eidg. Fachausweis)	126	3	81	45	31.1
Organisation, Verwaltung und Büro	56	-	30	26	30.0
Reinigung	24	-	21	3	37.3
Verkauf, Marketing	12	-	6	6	27.0
Baugewerbe	6	-	5	1	29.0
Heilbehandlung	4	1	1	3	28.3
Landwirtschaft	2	-	2	-	*
Metall und Maschinenindustrie	2	-	2	-	*
Technische Berufe	2	-	2	-	*
Gartenbau	1	-	1	-	*
Gastronomie	1	1	-	1	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	1	-	1	*
Übrige	15	-	11	4	32.1
Höhere Fachprüfung (Eidg. Diplom)	17	-	14	3	33.0
Baugewerbe	6	-	6	-	32.7
Organisation, Verwaltung und Büro	6	-	4	2	33.8
Verkauf, Marketing	3	-	3	-	35.0
Körperpflege	1	-	-	1	*
Landwirtschaft	1	-	1	-	*
Abschluss Höhere Fachschule (Höheres Fachschuldiplom)	136	46	80	56	26.1
Technische Berufe	59	2	56	3	25.7
Heilbehandlung	29	29	5	24	25.2
Organisation, Verwaltung und Büro	24	-	8	16	27.3
Seelsorge und Fürsorge	7	4	3	4	27.4
Gastgewerbe	4	4	1	3	26.5
Grafische Industrie	3	1	1	2	25.0
Künstlerische und verwandte Berufe	2	1	2	-	*
Landwirtschaft	2	-	2	-	*
Gastronomie	1	1	-	1	*
Verkauf, Marketing	1	-	-	1	*
Verkehr	1	1	1	-	*
Übrige	3	3	1	2	21.3
Abschluss der übrigen höheren Berufsbildung	17	-	7	10	29.1
Organisation, Verwaltung und Büro	9	-	4	5	27.6
Verkauf, Marketing	5	-	2	3	23.4
Heilbehandlung	3	-	1	2	43.3

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Diese Tabelle basiert auf Studierenden an Institutionen, die über die Fachschulvereinbarung gefördert werden. Der Zuwachs gegenüber 2014/15 mit 260 Studierenden lässt sich damit erklären, dass diese Vereinbarung erneuert wurde und seit 2015/16 mehr Institutionen finanziell gefördert werden.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2015/16

Tabelle 4.3.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	68	44	24	48	18	2
Liechtenstein	25	19	6	17	7	1
Universität Liechtenstein	25	19	6	17	7	1
Executive Master of Laws in International Taxation	9	7	2	7	1	1
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	8	4	4	5	3	-
Executive Master of Laws in Banking and Securities Law	4	4	-	3	1	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	3	3	-	*	*	*
Executive Master of Business Administration in International Asset Management	1	1	-	*	*	*
Schweiz	34	19	15	26	8	-
Fachhochschulen	24	15	9	17	7	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	13	10	3	10	3	-
Technik und IT	4	4	-	3	1	-
Soziale Arbeit	3	-	3	3	-	-
Angewandte Psychologie	2	-	2	*	*	*
Architektur, Bau- und Planungswesen	1	1	-	*	*	*
Lehrkräfteausbildung	1	-	1	*	*	*
Universitäten	10	4	6	9	1	-
Psychologie	5	-	5	5	-	-
Recht	2	2	-	2	-	-
Philosophie	1	1	-	*	*	*
Historische und Kulturwissenschaften fächerüb./übrige	1	1	-	*	*	*
Medizin+Pharm. fächerübergr./übrige	1	-	1	*	*	*
Österreich	9	6	3	5	3	1
Universitäten	9	6	3	5	3	1

Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Weiterbildung an Universitäten oder Privatuniversitäten in Österreich ist in Form von Universitätslehrgängen möglich. Angaben zur Studienrichtung liegen nicht vor.

Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2015/16

Tabelle 4.3.3

	Gesamt		Wohnsitz					Alter	
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige		
Total	89	69	20	25	43	13	5	3	36.5
Executive Master of Laws in International Taxation	28	21	7	9	14	4	1	-	38.2
Executive Master in Entrepreneurial Management	21	20	1	3	14	4	-	-	35.8
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	21	11	10	8	4	5	4	-	34.9
Executive Master of Laws in Banking and Securities Law	12	10	2	4	5	-	-	3	37.3
Executive Master of Business Administration in International Asset Management	7	7	-	1	6	-	-	-	35.9

4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz

Schuljahr 2015/16

Tabelle 4.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				Wohnsitz			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Andere	LI	CH	AT
Vorkurs	21	12	9	9	10	2	11	5	5

Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich

Schuljahr 2015/16

Tabelle 4.4.2

Themenbereich	Kurse	Lektionen	Teilnehmende
Alle Kurse	911	8 391	12 682
Geisteswissenschaften	146	1 091	3 056
Freizeit	349	2 330	2 879
Gesundheit	215	2 344	2 717
Humanwissenschaften	62	569	1 955
Pädagogik	34	352	629
Sozialwissenschaften	7	15	428
Sprachen	54	1 391	349
Wirtschaft und Gesellschaft	12	110	343
Naturwissenschaften	5	13	178
Computer	27	176	148
Gesamt Veranstalter:	8		

Erläuterung zur Tabelle:

Kurse: Erfasst sind die Kurse jener Weiterbildungsinstitutionen in Liechtenstein, welche von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein finanziell unterstützt werden.

Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten

2015/16

Tabelle 4.4.3

	Einzelunterricht			Gruppenunterricht		
	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
Total	1 980	476	1 504	591	168	423
Akkordeon	72	43	29	2	-	2
Altflöte	1	-	1	-	-	-
Bariton	1	-	1	-	-	-
Bass-Tuba	4	4	-	-	-	-
Blockflöte	-	-	-	100	21	79
Cello	31	3	28	4	2	2
E-Bass	15	12	3	2	1	1
E-Gitarre	24	7	17	-	-	-
Eltern-Kind-Musik	-	-	-	34	-	34
Ensemble	-	-	-	193	49	144
Ensemble Bläser	-	-	-	1	-	1
Ensemble Cello	-	-	-	4	-	4
ER-Stimmbildung	-	-	-	78	78	-
Fagott	13	2	11	-	-	-
Flügelhorn	1	-	1	-	-	-
Gesang	78	67	11	2	2	-
Gitarre	222	53	169	2	1	1
Hackbrett	14	2	12	-	-	-
Harfe	21	5	16	2	2	-
Horn	64	14	50	-	-	-
Jazz-Piano	25	12	13	-	-	-
J-P-R-Gesang	48	21	27	6	3	3
JU-Stimmbildung	44	1	43	4	-	4
Keyboard	116	22	94	-	-	-
Klarinette	96	14	82	-	-	-
Klavier	377	84	293	6	-	6
Komposition	1	-	1	-	-	-
Kontrabass	7	5	2	-	-	-
Korrepetition	2	1	1	-	-	-
Musik. Früherziehung	-	-	-	49	-	49
Musizieren für Kinder	-	-	-	52	-	52
Oboe	7	4	3	-	-	-
Orgel	9	6	3	-	-	-
Posaune	27	5	22	-	-	-
Querflöte	107	7	100	2	-	2
Rhythmik	1	-	1	-	-	-
Saxophon	77	22	55	3	2	1
Schlagzeug	121	13	108	4	2	2
Soloblockflöte	123	8	115	-	-	-
Streichergruppe	-	-	-	19	-	19
Tenorhorn	9	1	8	-	-	-
Theorie	6	3	3	5	-	5
Trompete	66	12	54	-	-	-
Viola	4	1	3	6	-	6
Violine	131	9	122	6	-	6
Zither	15	13	2	5	5	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Personen, die verschiedene Kurse belegen, werden mehrfach gezählt. Kurse unterschiedlicher Dauer werden gemeinsam ausgewiesen. Gruppenunterricht: Vereinzelt wird der Gruppenunterricht von einer Gruppe als Pauschale jährlich bezahlt. Da das System nur eine Rechnung registriert wird der Gruppenkurs nur mit einer Person erfasst.

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil

Kalenderjahr 2016

Tab. 5.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	122	52	70	103	14	5
Total bestanden	115	47	68	99	12	4
Total nicht bestanden	7	5	2	4	2	1
Gymnasien in Liechtenstein	113	51	62	96	13	4
Total bestanden	108	46	62	92	12	4
Kunst, Musik und Pädagogik	18	-	18	14	3	1
Lingua	14	7	7	7	5	2
davon an privaten Schulen	7	4	3	4	2	1
Mathematik und Naturwissenschaft	22	11	11	21	1	-
Neue Sprachen	20	3	17	18	1	1
Wirtschaft und Recht	34	25	9	32	2	-
Total nicht bestanden	5	5	-	4	1	-
Reifeprüfungen in Österreich	9	1	8	7	1	1
Total bestanden	7	1	6	7	-	-
Total nicht bestanden	2	-	2	-	1	1

Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.1.2

	Gesamt	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	115	52	63	113	2	-
Total bestanden	110	47	63	108	2	-
Total nicht bestanden	5	5	-	5	-	-
Gymnasien in Liechtenstein	110	47	63	108	2	-
Kunst, Musik und Pädagogik	18	-	18	18	-	-
Lingua	15	7	8	14	1	-
davon an privaten Schulen	8	4	4	7	1	-
Mathematik und Naturwissenschaft	22	11	11	22	-	-
Neue Sprachen	20	3	17	20	-	-
Wirtschaft und Recht	35	26	9	34	1	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examenstufe

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.1.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	85	34	51	60	20	5
FH-Diplom	2	1	1	*	*	*
Bachelor	63	24	39	46	13	4
Master	20	9	11	*	*	*
Schweiz	80	31	49	58	18	4
FH-Diplom	2	1	1	*	*	*
Bachelor	58	21	37	44	11	3
Master	20	9	11	*	*	*
Architektur, Bau- und Planungswesen	6	4	2	4	1	1
Bachelor	4	3	1	*	*	*
Master	2	1	1	*	*	*
Technik und IT	10	7	3	9	-	1
Bachelor	9	6	3	*	*	*
Master	1	1	-	*	*	*
Chemie und Life Sciences	4	2	2	3	1	-
Bachelor	3	1	2	*	*	-
Master	1	1	-	*	*	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	17	11	6	13	2	2
Bachelor	12	7	5	10	-	2
Master	5	4	1	3	2	-
Design	3	-	3	2	1	-
Bachelor	3	-	3	2	1	-
Musik, Theater und Künste	5	3	2	2	3	-
Bachelor	2	2	-	*	*	-
Master	3	1	2	*	*	-
Soziale Arbeit	7	-	7	3	4	-
Bachelor	6	-	6	*	*	-
Master	1	-	1	*	*	-
Angewandte Psychologie	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*
Gesundheit	3	-	3	3	-	-
Bachelor	3	-	3	3	-	-
Lehrkräfteausbildung	24	4	20	18	6	-
FH-Diplom	2	1	1	*	*	-
Bachelor	15	2	13	10	5	-
Master	7	1	6	*	*	-
Österreich	5	3	2	2	2	1
Bachelor	5	3	2	2	2	1
Technik und IT	1	1	-	*	*	*
Bachelor	1	1	-	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	3	2	1	1	1	1
Bachelor	3	2	1	1	1	1
Gesundheit	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fächergruppe

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.1.4

	Gesamt			Staatsangehörigkeit		
	Total	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	133	72	61	88	40	5
Geistes- und Sozialwissenschaften	37	13	24	28	7	2
Wirtschaftswissenschaften	27	17	10	19	8	-
Recht	26	12	14	20	6	-
Exakte und Naturwissenschaften	14	9	5	6	7	1
Medizin und Pharmazie	6	3	3	2	4	-
Technische Wissenschaften	19	16	3	11	6	2
Interdisziplinäre und andere	4	2	2	2	2	-
Liechtenstein	13	9	4	10	2	1
Wirtschaftswissenschaften	8	6	2	6	2	-
Technische Wissenschaften	5	3	2	4	-	1
Schweiz	105	55	50	68	33	4
Geistes- und Sozialwissenschaften	33	10	23	24	7	2
Wirtschaftswissenschaften	18	10	8	12	6	-
Recht	23	11	12	18	5	-
Exakte und Naturwissenschaften	11	9	2	5	5	1
Medizin und Pharmazie	6	3	3	2	4	-
Technische Wissenschaften	11	10	1	5	5	1
Interdisziplinäre und andere	3	2	1	2	1	-
Österreich	15	8	7	10	5	-
Geistes- und Sozialwissenschaften	4	3	1	4	-	-
Wirtschaftswissenschaften	1	1	-	*	*	*
Recht	3	1	2	2	1	-
Exakte und Naturwissenschaften	3	-	3	1	2	-
Technische Wissenschaften	3	3	-	2	1	-
Interdisziplinäre und andere	1	-	1	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examenstufe zur Verfügung.

Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.1.5

	Gesamt			Wohnsitz				
	Total	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	156	100	56	13	30	69	27	17
Private Universität im FL	8	5	3	-	2	1	5	-
Recht	3	2	1	*	*	*	*	-
Medizin und Pharmazie fächerübergreifend/übrige	5	3	2	*	*	*	*	-
Universität Liechtenstein	148	95	53	13	28	68	22	17
Banking and Financial Management	18	12	6	-	2	6	6	4
Betriebswirtschaftslehre	31	17	14	4	3	21	3	-
Entrepreneurship	27	17	10	2	6	9	10	-
IT and Business Process Management	20	13	7	1	4	9	1	5
Wirtschaftsinformatik	4	4	-	*	*	*	*	*
Wirtschaftswissenschaften	2	2	-	*	*	*	*	*
Architektur	46	30	16	5	11	20	2	8

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examensstufe zur Verfügung.

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.2.1

	Gesamt					Staatsangehörigkeit			
	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	306	9	198	6	108	3	223	31	52
davon bestanden	268	8	168	6	100	2	202	27	39
davon nicht bestanden	38	1	30	-	8	1	21	4	13
Bestandene Abschlussprüfungen	268	8	168	6	100	2	202	27	39
Metall- und Maschinenindustrie	68	-	66	-	2	-	51	4	13
Organisation, Verwaltung, Büro	59	7	21	5	38	2	48	6	5
Technische Berufe	29	-	22	-	7	-	24	2	3
Heilbehandlung	16	-	1	-	15	-	9	3	4
Verkauf	15	-	2	-	13	-	10	2	3
Holzverarbeitung	10	-	10	-	-	-	8	-	2
Baugewerbe	8	-	8	-	-	-	8	-	-
Körperpflege	7	-	1	-	6	-	4	1	2
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	-	2	-	5	-	4	1	2
Seelsorge und Fürsorge	5	-	1	-	4	-	4	1	-
Landwirtschaft	5	-	5	-	-	-	4	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	4	-	4	-	-	-	3	1	-
Malerei	4	-	3	-	1	-	1	2	1
Gartenbau	4	-	3	-	1	-	4	-	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	4	-	4	-	-	-	3	-	1
Reinigung	3	-	1	-	2	-	2	-	1
Textilverarbeitung	2	-	2	-	-	-	*	*	*
Grafische Industrie	2	-	-	-	2	-	*	*	*
Verkehr	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	-	-	1	-	*	*	*
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Übrige	13	1	10	1	3	-	10	2	1

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.2.2

	Gesamt		davon				Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT	
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	382	18	241	13	141	5	202	119	61	267	110	5
davon bestanden	346	17	212	13	134	4	185	111	50	235	106	5
davon nicht bestanden	36	1	29	-	7	1	17	8	11	32	4	-
Bestandene Abschlussprüfungen	346	17	212	13	134	4	185	111	50	235	106	5
Metall- und Maschinenindustrie	93	2	91	2	2	-	48	29	16	62	29	2
Organisation, Verwaltung, Büro	78	8	28	6	50	2	46	22	10	57	20	1
Technische Berufe	46	6	34	4	12	2	25	18	3	29	16	1
Heilbehandlung	20	-	1	-	19	-	8	7	5	13	7	-
Seelsorge und Fürsorge	14	-	1	-	13	-	4	10	-	4	10	-
Verkauf	13	-	-	-	13	-	6	4	3	9	4	-
Baugewerbe	12	-	12	-	-	-	8	3	1	8	4	-
Holzverarbeitung	12	-	12	-	-	-	9	1	2	10	2	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	7	-	1	-	6	-	3	2	2	6	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	6	-	4	-	2	-	2	4	-	3	2	1
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	4	-	4	-	-	-	3	-	1	4	-	-
Gartenbau	4	-	3	-	1	-	3	1	-	3	1	-
Körperpflege	4	-	-	-	4	-	2	-	2	3	1	-
Malerei	4	-	3	-	1	-	1	2	1	4	-	-
Reinigung	3	-	1	-	2	-	2	-	1	3	-	-
Grafische Industrie	2	-	-	-	2	-	*	*	*	*	*	*
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	-	-	2	-	*	*	*	*	*	*
Textilverarbeitung	2	-	2	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Steine, Erde, Glas	1	-	1	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Übrige	19	1	14	1	5	-	11	6	2	12	7	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.2.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	18	4	14	20.3
Medizinische Praxisassistentin	10	-	10	20.0
Kaufmann B-/E-Profil	8	4	4	20.8

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- und Handelsschule nach Bildungsfeld

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Nachholbildung	14	7	7	31.4
Kaufleute	6	2	4	29.8
Landwirt FZ	2	2	-	*
Fachangestellte/-r Gesundheit	1	-	1	*
Gärtner FZ	1	1	-	*
Kaufleute Basisbildung	1	-	1	*
Logistikerin FZ	1	-	1	*
Plattenlegerpraktiker BA	1	1	-	*
Polybauer FZ	1	1	-	*
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.3.2

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	72	40	62	7	3	
Berufsmaturität II	47	22	42	3	2	
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	37	13	34	2	1	
bzb Buchs	10	9	8	1	1	
ISME	8	5	6	1	1	
Vorkurs PH	7	5	*	*	*	
Passerelle	1	-	*	*	*	
Fachmittelschulen	17	13	14	3	-	
Fachmittelschule Sargans	5	4	*	*	-	
Fachmittelschulabschluss	4	4	*	*	-	
Fachmatura	1	-	*	*	-	
Berufsmatura	-	-	*	*	-	
Fachmittelschulen Vorarlberg	12	9	*	*	-	
Diplomprüfung	3	1	*	*	-	
Reife- und Diplomprüfung	9	8	*	*	-	

Erläuterung zur Tabelle:

ISME Vorkurs PH (ehemals Modul-Lehrgang): Dieser Ausbildungslehrgang ermöglicht die Immatrikulation an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen für die Lehrkräfteausbildung auf Vorschul- und Primarstufe.

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2016

Tabelle 5.3.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Total	76	40	35	34	7	37	38	1
Technik und Naturwissenschaften	32	3	13	17	2	13	18	1
Wirtschaft	29	13	18	8	3	19	10	-
Gesundheit und Soziales	9	3	3	6	-	3	6	-
Medien und Gestalten	6	1	1	3	2	2	4	-

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.3.4

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	27	19	8	16	10	-
Universitäten in Liechtenstein	7	6	1	4	3	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	5	4	1	2	3	-
MAS Wirtschaftsingenieur	2	2	-	2	-	-
Fachhochschulen in der Schweiz	15	9	6	9	6	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	9	6	3	7	2	-
Angewandte Psychologie	2	2	-	*	*	*
Technik und IT	2	1	1	*	*	*
Lehrkräfteausbildung	1	-	1	*	*	*
Soziale Arbeit	1	-	1	*	*	*
Universitäten in der Schweiz	1	1	-	*	*	*
Universitäten in Österreich	4	3	1	3	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Zu Abschlussprüfungen im Bereich Weiterbildung sind aus Deutschland keine Informationen verfügbar.

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.3.5

	Gesamt		Wohnsitz					
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Andere	
Universitäten in Liechtenstein	35	33	2	7	22	4	2	-
MAS Wirtschaftsingenieur	18	18	-	2	14	2	-	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	15	14	1	*	*	*	*	-
Executive Master of Laws in International Taxation	2	1	1	*	*	*	*	-

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Sommer 2016

Tabelle 6.1.1

	von den Primarschulen			→ Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
Total	382	190	192	91	46	45	197	98	99	94	46	48
%	100			23.8			51.6			24.6		
Oberland	239	122	117	49	25	24	132	70	62	58	27	31
%	100			20.5			55.2			24.3		
Unterland	143	68	75	42	21	21	65	28	37	36	19	17
%	100			29.4			45.5			25.2		

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Es wurden die Schulkinder an öffentlichen Schulen berücksichtigt.

Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I

Schuljahr 2015/16

Tabelle 6.1.2

	Total Schulkinder in der Sekundarstufe I	Total Wechsel	Aufstieg						Abstieg					
			Wechsel von der Oberschule in die Realschule			Wechsel von der Realschule in das Gymnasium			Wechsel von der Realschule in die Oberschule			Wechsel vom Gymnasium in die Realschule		
			Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
Total	1 427	75	6	2	4	42	15	27	20	16	4	7	4	3
%	100	5.3	0.4	0.1	0.3	2.9	1.1	1.9	1.4	1.1	0.3	0.5	0.3	0.2

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Berücksichtigt wurden Wechsel vom Stichtag 15.11.2014 auf den Stichtag 15.11.2015 an den öffentlichen Schulen, ohne IKDaZ.

Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahr 2015/16

Tabelle 6.1.3

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen, Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung, anderes
Total	445	138	14	207	10	53	14	9
von Oberschulen	97	-	1	57	3	32	3	1
von Realschulen	147	11	8	104	-	18	2	4
von privaten Schulen	28	9	5	11	1	-	1	1
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	126	115	-	3	-	3	4	1
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	47	3	-	32	6	-	4	2
Knaben	228	60	8	126	2	24	5	3
von Oberschulen	55	-	-	42	-	13	-	-
von Realschulen	78	8	4	55	-	9	1	1
von privaten Schulen	20	5	4	9	-	-	1	1
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	51	47	-	2	-	2	-	-
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	24	-	-	18	2	-	3	1
Mädchen	217	78	6	81	8	29	9	6
von Oberschulen	42	-	1	15	3	19	3	1
von Realschulen	69	3	4	49	-	9	1	3
von privaten Schulen	8	4	1	2	1	-	-	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	75	68	-	1	-	1	4	1
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	23	3	-	14	4	-	1	1

Schulbesuchsquote und Anzahl (N) der 16- bis 26-jährigen Bevölkerung in Liechtenstein

Schuljahr 2015/16

Tabelle 6.1.4

	Alter										
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Gesamt (N)	414	409	455	429	467	423	461	430	463	451	458
Obligatorische Schule	13.8	2.2	0.4	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	12.3	0.2	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	1.4	2.0	0	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	69.3	83.9	75.4	42.0	19.5	13.9	10.6	5.3	3.0	3.5	2.0
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	6.0	2.4	0.7	1	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	33.6	46.7	49.0	33.1	13.5	9.9	7.4	4.0	2.6	2.2	1.7
davon mit Berufsmatura	1.0	3.7	3.1	0.7	0.2	-	0.4	-	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	0.9	1.4	4.3	3.8	2.6	1.2	0.2	0.9	0.2
Allgemeinbildende Ausbildungen	29.7	34.7	24.6	6.3	1.7	0.2	0.2	0.0	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	0.2	0.2	-	-	0.4	0.2	0.2	0.4	-
Tertiärstufe	-	-	4.6	18.2	26.3	26.7	30.8	27.0	25.9	24.6	21.6
Höhere Berufsbildung	-	-	-	1.4	3.0	3.3	6.1	3.7	4.5	7.1	5.7
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	0.9	2.3	4.1	5.0	8.2	7.9	7.1	6.2	6.1
Universitäre Hochschulen	-	-	3.7	14.5	19.3	18.4	16.5	15.3	14.3	11.3	9.8
Männer (N)	192	189	229	211	236	224	228	204	252	216	252
Obligatorische Schule	13.0	3.7	0.9	0.0	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	10.4	0.5	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	2.6	3.2	1	0.0	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	72.9	82.0	81.2	50.2	25.0	17.0	14.9	6.9	4.0	5.6	2.8
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	5.7	2.1	1	0.9	0.0	0.0	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	40.6	54.0	59.4	41.2	16.1	13.4	11.0	3.9	3.6	3.7	2.4
davon mit Berufsmatura	2.1	5.8	3.9	1.4	0.4	0.0	0.9	0.0	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	0.4	0.9	7.2	3.6	3.1	2.5	0.4	1.9	0.4
Allgemeinbildende Ausbildungen	26.6	25.9	20.1	6.6	1.7	-	-	-	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	0.4	0.5	-	-	0.9	0.5	-	-	-
Tertiärstufe	-	-	3.9	16.1	24.6	29.0	32.0	26.0	27.4	27.3	23.0
Höhere Berufsbildung	-	-	-	-	3.0	4.0	7.0	3.4	6.0	8.3	6.0
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	-	1.9	1.7	6.3	6.6	6.9	6.7	6.5	5.2
Universitäre Hochschulen	-	-	3.9	14.2	19.9	18.8	18.4	15.7	14.7	12.5	11.9
Frauen (N)	222	220	226	218	231	199	233	226	211	235	206
Obligatorische Schule	14.4	0.9	0.0	0.5	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	14.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	0.5	0.9	-	0.5	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	66.2	85.5	69.5	33.9	13.9	10.6	6.4	4.0	1.9	1.7	1.0
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	6.3	2.7	0.4	0.9	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	27.5	40.5	38.5	25.2	10.8	6.0	3.9	4.0	1.4	0.9	1.0
davon mit Berufsmatura	0.0	1.8	2.2	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	1.3	1.8	1.3	4.0	2.1	-	-	-	-
Allgemeinbildende Ausbildungen	32.4	42.3	29.2	6.0	1.7	0.5	0.4	-	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	-	-	-	-	-	-	0.5	0.9	-
Tertiärstufe	-	-	5.3	20.2	28.1	24.1	29.6	27.9	24.2	22.1	19.9
Höhere Berufsbildung	-	-	-	2.8	3.0	2.5	5.2	4.0	2.8	6.0	5.3
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	1.8	2.8	6.5	3.5	9.9	8.8	7.6	6.0	7.3
Universitäre Hochschulen	-	-	3.5	14.7	18.6	18.1	14.6	15.0	13.7	10.2	7.3

Erläuterungen zur Tabelle:

Besonderer Lehrplan: In dieser Kategorie sind die SiR-Schüler, das HPZ und die Schüler der Klasse IKDaZ.

Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II: In dieser Kategorie sind die Schüler der Passerelle und des Vorkurses für pädagogische Hochschulen der ISME. Berufliche Grundbildung: Lernende mit einem Lehrvertrag, Lernende der Nachholbildung sowie Schüler an Vollzeitberufsschulen.

Studierende aus Liechtenstein in Deutschland: Diese können aufgrund fehlender Alterangaben nicht berücksichtigt werden.

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahr 2015/16

Tabelle 7.1.1

	VZÄ			Alter		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Total Schulen	587.2	204.5	382.7	44.7	46.8	43.8
Primarschule (inkl. Kindergarten)	279.3	55.7	223.7	44.1	44.9	44.0
Oberschule	79.8	38.2	41.7	45.0	46.4	44.2
Realschule	79.9	38.6	41.3	44.1	46.6	42.5
Sekundarstufe I (private)	12.9	4.4	8.5	51.2	54.4	50.1
Gymnasium	89.5	49.0	40.5	45.9	48.0	43.9
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.1	5.7	45.4	50.0	40.7
Berufsmaturitätsschule Liecht.	12.4	5.3	7.0	45.1	49.7	42.3
Sonderschule	20.6	6.3	14.3	46.3	48.8	45.2
Öffentliche Schulen	556.8	194.6	362.2	44.4	46.7	43.5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	268.3	54.5	213.9	43.9	44.8	43.7
Oberschule	79.8	38.2	41.7	45.0	46.4	44.2
Realschule	79.9	38.6	41.3	44.1	46.6	42.5
Liecht. Gymnasium	83.0	44.7	38.4	45.9	48.4	43.5
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.1	5.7	45.4	50.0	40.7
Berufsmaturitätsschule Liecht.	12.4	5.3	7.0	45.1	49.7	42.3
Sonderschule	20.6	6.3	14.3	46.3	48.8	45.2
Private Schulen	30.4	9.9	20.5	49.4	49.0	49.5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	11.0	1.2	9.8	49.6	47.3	49.9
Sekundarstufe I	12.9	4.4	8.5	51.2	54.4	50.1
Sekundarstufe II (Gymnasium)	6.5	4.3	2.2	46.1	45.2	47.1

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Angaben zur Anzahl der Personen sind in der Tabelle 1.5.1 zu finden.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)

Schuljahr 2015/16

Tabelle 7.1.2

	VZÄ Schulpersonal (Gesamt)			VZÄ Lehrpersonal			VZÄ Schulleitung			VZÄ Übriges Personal		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total Schulen	587.2	204.5	382.7	547.0	182.9	364.1	24.1	17.1	7.0	16.1	4.5	11.6
Primarschule (inkl. Kindergarten)	279.3	55.7	223.7	267.8	48.0	219.7	9.7	7.6	2.1	1.8	-	1.8
Oberschule	79.8	38.2	41.7	75.2	36.7	38.6	2.5	1.0	1.5	2.1	0.5	1.6
Realschule	79.9	38.6	41.3	73.3	35.4	37.9	3.3	2.4	0.9	3.3	0.8	2.5
Sekundarstufe I (private)	12.9	4.4	8.5	10.9	4.4	6.5	1.4	-	1.4	0.6	-	0.6
Gymnasium	89.5	49.0	40.5	81.1	43.9	37.2	3.8	3.7	0.2	4.6	1.5	3.2
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.1	5.7	12.1	6.4	5.7	0.7	0.7	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	12.4	5.3	7.0	11.5	4.7	6.8	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	20.6	6.3	14.3	15.1	3.5	11.6	2.0	1.0	1.0	3.5	1.8	1.7
Öffentliche Schulen	556.8	194.6	362.2	521.0	174.0	347.0	21.1	16.1	5.0	14.7	4.5	10.2
Primarschule (inkl. Kindergarten)	268.3	54.5	213.9	257.9	46.8	211.0	9.3	7.6	1.7	1.2	-	1.2
Oberschule	79.8	38.2	41.7	75.2	36.7	38.6	2.5	1.0	1.5	2.1	0.5	1.6
Realschule	79.9	38.6	41.3	73.3	35.4	37.9	3.3	2.4	0.9	3.3	0.8	2.5
Liecht. Gymnasium	83.0	44.7	38.4	75.9	40.6	35.4	2.7	2.7	-	4.5	1.5	3.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	12.8	7.1	5.7	12.1	6.4	5.7	0.7	0.7	-	-	-	-
Berufsmaturitätsschule Liecht.	12.4	5.3	7.0	11.5	4.7	6.8	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	20.6	6.3	14.3	15.1	3.5	11.6	2.0	1.0	1.0	3.5	1.8	1.7
Private Schulen	30.4	9.9	20.5	26.0	8.9	17.1	3.0	1.0	2.0	1.4	-	1.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	11.0	1.2	9.8	9.9	1.2	8.7	0.5	-	0.5	0.7	-	0.7
Sekundarstufe I	12.9	4.4	8.5	10.9	4.4	6.5	1.4	-	1.4	0.6	-	0.6
Sekundarstufe II (Gymnasium)	6.5	4.3	2.2	5.1	3.3	1.9	1.2	1.0	0.2	0.2	-	0.2

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden die VZÄ der Sekretariate sowie der Schulsozialarbeit und der Klassenhilfen ausgewiesen.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal der IKDaZ und der Timeout Schule dabei.

Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2015/16

Tabelle 7.1.3

	Lektionen pro Woche	Unterrichtslektionen pro Woche	Anteil Unterrichtslektionen in %	Lektionen pro Woche pro Klasse
Primarschule (inkl. Kindergarten)	7 357.9	6 417.1	87.2	49.1
Vaduz	843.5	736.5	87.3	49.6
Triesen	894.5	788.0	88.1	47.1
Balzers	934.0	811.0	86.8	44.5
Triesenberg	433.7	376.7	86.9	43.4
Schaan	1 134.8	1 000.5	88.2	56.7
Planken	143.5	118.5	82.6	71.8
Eschen	666.5	582.0	87.3	47.6
Nendeln	235.4	203.4	86.4	58.9
Mauren	658.0	572.5	87.0	47.0
Schaanwald	205.5	180.5	87.8	68.5
Gamprin	386.0	332.5	86.1	42.9
Ruggell	568.0	494.0	87.0	43.7
Schellenberg	254.5	221.0	86.8	63.6
Oberschule	1 940.0	1 707.5	88.0	55.4
Vaduz	530.0	462.5	87.3	58.9
Triesen	681.0	600.0	88.1	48.6
Eschen	729.0	645.0	88.5	60.8
Realschule	1 999.5	1 753.0	87.7	48.8
Vaduz	344.0	299.5	87.1	49.1
Triesen	375.5	334.5	89.1	46.9
Balzers	312.0	270.0	86.5	52.0
Schaan	344.5	289.0	83.9	43.1
Eschen	623.5	560.0	89.8	52.0
Liecht. Gymnasium	1 739.0	1 549.0	89.1	42.4

Erläuterung zur Tabelle:

Lektionen pro Woche: Darin sind neben den Unterrichtslektionen bspw. auch Hausaufgabenhilfe, die Leitung musisch-kultureller Projekte oder die Klassenstunde enthalten.

Primarschulen Schaan, Vaduz: Die Tagesschulen werden zu den regulären Primarschulen gezählt.

Primarschulen Planken, Schaan, Schaanwald und Schellenberg: In diesen Gemeinden werden auch stufenübergreifende Klassen geführt, welche von mehreren Lehrpersonen betreut werden. Dadurch fällt die Anzahl Lektionen pro Woche pro Klasse höher aus.

Oberschule: Die Lektionen und Klassen der IKDaZ wurden der Oberschule Triesen zugerechnet.

Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2015/16

Tabelle 7.1.4

	Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse	Schulkinder pro Klasse	Schulkinder pro Lehrperson (VZÄ)
Öffentliche Schulen			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	1.7	17.5	10.2
Vaduz	1.8	16.6	9.4
Triesen	1.6	17.7	11.0
Balzers	1.6	17.8	11.2
Triesenberg	1.5	15.8	10.5
Schaan	2.0	20.4	10.3
Planken	2.5	20.0	8.0
Eschen	1.7	17.1	10.1
Nendeln	2.0	20.0	10.0
Mauren	1.6	16.7	10.3
Schaanwald	2.4	17.3	7.2
Gamprin	1.5	16.4	11.2
Ruggell	1.5	16.5	11.0
Schellenberg	2.5	16.3	6.6
Oberschule	2.1	11.9	5.5
Vaduz	2.1	11.7	5.6
Triesen	2.0	11.4	5.8
Eschen	2.4	12.6	5.2
Realschule	1.8	15.8	8.8
Vaduz	1.8	14.3	8.0
Triesen	1.8	15.0	8.6
Balzers	1.9	15.3	8.0
Schaan	1.7	14.1	8.3
Eschen	1.8	18.6	10.3
Liecht. Gymnasium	1.9	18.1	9.8
Freiwilliges 10. Schuljahr	2.4	11.2	4.6
Sonderschule	1.4	7.5	5.4
Private Schulen			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	1.1	9.1	8.3
Triesen	1.5	9.0	6.0
Schaan	1.0	9.1	9.3
Sekundarstufe I	1.4	8.9	6.5
Triesen	1.8	9.8	5.3
Schaan	0.9	8.0	9.0
Sekundarstufe II/Gymnasium (Triesen)	1.3	7.0	5.4

Erläuterung zur Tabelle:

Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse: Dieser Wert ist abhängig von der Anzahl der betreuten SiR-Schüler und kann dementsprechend stark schwanken.

Oberschule Triesen: Die IKDaZ Klasse wurde in der Oberschule Triesen mitberücksichtigt.

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit

Studienjahr 2015/16

Tabelle 7.2.1

	Personal							VZÄ		
	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit				Total	Geschlecht	
		M	F	LI	CH	AT	Übrige		M	F
Internationale Akademie für Philosophie im FL	7	4	3	1	-	4	2	4.0	2.6	1.4
Professoren	2	2	-	-	-	*	*	1.5	1.5	-
Philosophie	2	2	-	-	-	*	*	1.3	1.3	-
Zentrale Verwaltung	-	-	-	-	-	-	-	0.2	0.2	-
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	2	2	-	-	-	*	*	1.1	1.1	-
Philosophie	2	2	-	-	-	*	*	1.0	1.0	-
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.1	-
Administratives und technisches Personal	3	-	3	1	-	2	-	1.4	-	1.4
Technische Dienste und Logistik	1	-	1	*	-	*	-	0.1	-	0.1
Zentrale Bibliotheken	1	-	1	*	-	*	-	0.4	-	0.4
Zentrale Verwaltung	1	-	1	*	-	*	-	0.9	-	0.9
Private Universität im FL	10	8	2	1	1	5	3	4.9	3.1	1.7
Professoren	4	4	-	-	-	2	2	0.8	0.8	0.0
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	1	1	-	-	-	*	*	0.2	0.2	-
Recht	3	3	-	-	-	*	*	0.6	0.6	0.0
Übrige Dozierende	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.1	0.0
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.0	0.0
Recht	-	-	-	-	-	-	-	0.0	0.0	0.0
Administratives und technisches Personal	6	4	2	1	1	3	1	4.0	2.3	1.7
Zentrale Verwaltung	6	4	2	1	1	3	1	4.0	2.3	1.7
Universität Liechtenstein	193	101	92	34	18	56	85	122.5	69.6	52.9
Professoren	13	13	-	-	1	3	9	12.8	12.8	-
Architektur	4	4	-	-	1	1	2	3.1	3.1	-
Betriebswirtschaftslehre	9	9	-	-	-	2	7	9.7	9.7	-
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	72	36	36	4	2	21	45	32.1	17.2	14.9
Architektur	12	4	8	*	*	*	*	6.9	3.4	3.5
Betriebswirtschaftslehre	59	32	27	3	-	17	39	25.0	13.8	11.2
Zentrale Verwaltung	1	-	1	*	*	*	*	0.2	-	0.2
Übrige Dozierende	27	21	6	3	4	9	11	22.6	16.8	5.8
Architektur	9	7	2	*	*	*	*	6.1	4.0	2.1
Betriebswirtschaftslehre	16	13	3	1	-	5	10	14.4	11.5	2.9
Interdisziplinäre / interfakultäre	2	1	1	*	*	*	*	2.1	1.3	0.8
Administratives und technisches Personal	81	31	50	27	11	23	20	55.1	22.8	32.3
Architektur	2	-	2	*	*	*	*	2.0	-	2.0
Betriebswirtschaftslehre	10	1	9	3	-	4	3	6.8	0.1	6.7
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	18	7	11	1	3	2	12	7.0	2.5	4.5
Interdisziplinäre / interfakultäre	1	-	1	*	*	*	*	0.4	-	0.4
Zentrale Verwaltung	50	23	27	22	7	16	5	39.0	20.3	18.7

Erläuterung zur Tabelle:

Personal per 31.12.: Berücksichtigt werden alle Personen, die am 31.12. einen Arbeitsvertrag mit der Institution haben. Personen, die mehrere Anstellungen haben, werden auf Basis der höchsten Vollzeitäquivalente ausgewiesen.

VZÄ: Die Vollzeitäquivalente beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr, d.h. 1 VZÄ entspricht einem zu 100% besetzten Arbeitsplatz im gesamten Kalenderjahr. Wechselt der Beschäftigungsgrad während des Jahres, so wird der gewichtete Mittelwert verwendet.

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule

Schuljahr 2015/16

Tabelle 7.2.2

	Total	Männer	Frauen	VZÄ	Alter
Liechtensteinische Kunstschule	16	9	7	1.4	48.6

Erläuterung zur Tabelle:

Weitere 0.1 VZÄ werden durch Lehrende abgedeckt, die nicht einzeln erfasst werden.

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule

Schuljahr 2015/16

Tabelle 7.2.3

	Total	Hauptlehrer	Teilzeitlehrer	Aushilfen
Liechtensteinische Musikschule	80	10	64	6

8 Finanzen

8.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2015

Tabelle 8.1.1

Schulstufe	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	187 313 128	100.0	144 279 309	100.0	43 033 818	100.0
Laufende Ausgaben	171 080 245	91.3	139 917 399	97.0	31 162 846	72.4
Aufteilbare laufende Ausgaben	134 961 186	72.1	106 139 510	73.6	28 821 676	67.0
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 026 258	26.7	21 383 743	14.8	28 642 515	66.6
Sekundarstufe I	44 692 946	23.9	44 513 844	30.9	179 103	0.4
Oberschule	15 511 256	8.3	15 332 770	10.6	178 487	0.4
Realschule	17 903 840	9.6	17 903 456	12.4	384	0.0
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 277 850	6.0	11 277 618	7.8	232	0.0
Sekundarstufe II	26 441 983	14.1	26 441 925	18.3	58	0.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 587 221	1.4	2 587 213	1.8	8	0.0
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	10 046 285	5.4	10 046 235	7.0	50	0.0
Liecht. Berufsmittelschule	2 155 624	1.2	2 155 624	1.5	-	-
Berufliche Grundbildung	11 652 853	6.2	11 652 853	8.1	-	-
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.4	13 800 000	9.6	-	-
Nicht aufteilbare laufende Ausgaben	36 119 058	19.3	33 777 889	23.4	2 341 169	5.4
Sonderschule (inkl. PTM)	5 459 462	2.9	4 052 205	2.8	1 407 257	3.3
Time-Out Schule	344 546	0.2	344 546	0.2	-	-
Tagesschule/Tagesstruktur	578 195	0.3	-	-	578 195	1.3
Stipendien	3 808 899	2.0	3 808 899	2.6	-	-
Liechtensteinische Musikschule	6 170 259	3.3	6 102 499	4.2	67 760	0.2
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	0.3	571 000	0.4	-	-
Beiträge an private Institutionen	660 929	0.4	389 260	0.3	271 669	0.6
Beiträge an Fachhochschulen	4 691 571	2.5	4 691 571	3.3	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausl.	4 233 864	2.3	4 233 864	2.9	-	-
Beiträge ans NTB	744 980	0.4	744 980	0.5	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	1 681 881	0.9	1 680 593	1.2	1 288	0.0
Internationale Programme	804 885	0.4	804 885	0.6	-	-
Erwachsenenbildung	1 287 000	0.7	1 287 000	0.9	-	-
Höhere Berufsbildung	2 150 588	1.2	2 150 588	1.5	-	-
Liechtenstein-Institut	1 015 000	0.5	1 000 000	0.7	15 000	0.0
Grundlagenforschung	1 915 999	1.0	1 915 999	1.3	-	-
Investitionsausgaben	16 232 883	8.7	4 361 910	3.0	11 870 973	27.6
Primarschule (inkl. Kindergarten)	11 870 973	6.3	-	-	11 870 973	27.6
Sekundarstufe I	698 693	0.4	698 693	0.5	-	-
Oberschule	36 572	0.0	36 572	0.0	-	-
Realschule	35 881	0.0	35 881	0.0	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	626 240	0.3	626 240	0.4	-	-
Sekundarstufe II	837 285	0.5	837 285	0.6	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	14 270	0.0	14 270	0.0	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	560 741	0.3	560 741	0.4	-	-
Liecht. Berufsmittelschule	228 422	0.1	228 422	0.2	-	-
Berufliche Grundbildung	33 852	0.0	33 852	0.0	-	-
Studiendarlehen	2 538 892	1.4	2 538 892	1.8	-	-
Beiträge an private Institutionen	287 040	0.2	287 040	0.2	-	-

Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2015

Tabelle 8.1.2

Ausgabenart	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	187 313 128	100.0	144 279 309	100.0	43 033 818	100.0
Laufende Ausgaben	171 080 244	91.3	139 917 399	97.0	31 162 845	72.4
Personalaufwand	90 150 571	48.1	68 003 035	47.1	22 147 536	51.5
Lehrkräfte	76 005 217	40.6	58 790 948	40.8	17 214 269	40.0
übriger Personalaufwand	14 145 354	7.6	9 212 086	6.4	4 933 268	11.5
Sachaufwand	19 991 862	10.7	13 109 774	9.1	6 882 088	16.0
Büro-, Schulmaterial, Drucksachen	3 912 046	2.1	2 856 789	2.0	1 055 257	2.5
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1 240 057	0.7	850 882	0.6	389 175	0.9
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	6 443 526	3.4	5 213 402	3.6	1 230 124	2.9
Mieten	1 051 295	0.6	1 003 330	0.7	47 965	0.1
Restlicher Sachaufwand	7 344 939	3.9	3 185 371	2.2	4 159 567	9.7
Übrige laufende Aufwendungen	60 937 811	32.6	58 804 590	40.8	2 133 221	5.0
Beiträge an eigene Anstalten	615 000	0.3	615 000	0.4	-	-
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	20 433 499	10.9	20 433 499	14.2	-	-
Beiträge an private Institutionen	8 176 757	4.4	6 481 465	4.5	1 695 292	3.9
Beiträge an private Haushalte	7 336 122	3.9	7 034 919	4.9	301 203	0.7
Beiträge an Fachhochschulen	4 691 571	2.5	4 691 571	3.3	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausland	4 233 864	2.3	4 233 864	2.9	-	-
Beiträge ans NTB	744 980	0.4	744 980	0.5	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	15 048 266	8.1	15 046 977	10.4	1 288	0.0
Interne Verrechnung	-342 247	-0.2	-477 686	-0.3	135 438	0.3
Investitionsausgaben	16 232 883	8.7	4 361 910	3.0	11 870 973	27.6

Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart

Rechnungsjahr 2015

Tabelle 8.1.3

Schulstufe	Total	Personalaufwand			Sachaufwand	übrige laufende Aufwendungen
		Gesamt	Lehrkräfte	übriger Personalaufwand		
Total laufende Ausgaben	171 080 245	90 150 571	76 005 217	14 145 354	19 991 862	60 937 811
Aufteilbare Ausgaben	134 961 186	88 698 538	75 684 038	13 014 500	19 750 951	26 511 697
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 026 258	42 562 207	35 590 219	6 971 988	7 244 887	219 164
Sekundarstufe I	44 692 946	33 660 840	29 534 233	4 126 607	9 757 904	1 274 202
Oberschule	15 511 256	12 262 743	10 992 890	1 269 853	2 880 872	367 641
Realschule	17 903 840	13 000 680	11 298 727	1 701 953	4 344 143	559 016
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 277 850	8 397 417	7 242 616	1 154 801	2 532 889	347 545
Sekundarstufe II	26 441 983	12 475 490	10 559 586	1 915 904	2 748 159	11 218 331
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 587 221	2 163 486	2 027 000	136 486	383 071	40 664
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	10 046 285	7 519 115	6 485 097	1 034 018	2 227 865	299 304
Berufsmaturitätsschule Liecht.	2 155 624	2 063 663	2 047 489	16 174	91 960	-
Berufliche Grundbildung	11 652 853	729 226	-	729 226	45 263	10 878 363
Universität Liechtenstein	13 800 000	-	-	-	-	13 800 000
Nicht aufteilbare Ausgaben	36 119 058	1 452 033	321 179	1 130 854	240 911	34 426 114
Sonderschule (inkl. PTM)	5 459 462	-	-	-	-	5 459 462
Time-Out Schule	344 546	321 179	321 179	-	17 817	5 550
Tagesschule/Tagessstruktur	578 195	374 708	-	374 708	148 682	54 805
Stipendien	3 808 899	-	-	-	-	3 808 899
Liechtensteinische Musikschule	6 170 259	28 136	-	28 136	39 050	6 103 073
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	-	-	-	-	571 000
Beiträge an private Institutionen	660 929	-	-	-	-	660 929
Beiträge an Fachhochschulen	4 691 571	-	-	-	-	4 691 571
Beiträge an Univ. im Ausland	4 233 864	-	-	-	-	4 233 864
Beiträge ans NTB	744 980	-	-	-	-	744 980
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	1 681 881	-	-	-	-	1 681 881
Internationale Programme	804 885	-	-	-	-	804 885
Erwachsenenbildung	1 287 000	-	-	-	-	1 287 000
Höhere Berufsbildung	2 150 588	728 010	-	728 010	35 362	1 387 216
Liechtenstein-Institut	1 015 000	-	-	-	-	1 015 000
Grundlagenforschung	1 915 999	-	-	-	-	1 915 999

8.2 Öffentliche Ausgaben pro Schulkind

Laufende Ausgaben pro Schulkind an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart

Schuljahr 2015/16 und Rechnungsjahr 2015

Tabelle 8.2.1

Bildungsstufe	Total in CHF	Personalaufwand			Sach- aufwand	übrige laufende Aufwendungen	Anzahl Schulkinder
		Gesamt	Lehrkräfte	übriger Perso- nalaufwand			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	18 972	16 177	13 527	2 650	2 735	59	2 631
Sekundarstufe I							
Oberschule	36 804	29 549	26 489	3 060	6 403	852	415
Realschule	27 057	20 062	17 436	2 626	6 165	829	648
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	28 197	21 422	18 476	2 946	5 923	853	392
Sekundarstufe II							
Freiwilliges 10. Schuljahr	45 662	38 633	36 196	2 437	6 302	726	56
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	28 083	21 422	18 476	2 946	5 808	853	351
Berufsmaturitätsschule Liecht.	14 970	14 331	14 219	112	639	-	144
Berufliche Grundbildung	10 124	634	-	634	39	9 451	1 151

Erläuterung zur Tabelle:

Berufsmaturitätsschule Liechtenstein: Da die LBMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als beim Gymnasium. Im Weiteren profitiert die Berufsmaturitätsschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Schulstufen.

9 Zeitreihen

9.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein bis Sekundarstufe II

ab dem Schuljahr 1960/61

Tabelle 9.1.1

	Gesamt	Kinder- gärten	Primar- schulen	Sonder- schule	Ober- schulen	Real/ Sekundar- schulen	Gymnasiale Ausbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr
1960/61	2 435	*	1 947	.	.	273	215	*
1965/66	3 269	558	2 104	.	.	303	304	*
1970/71	3 763	687	2 412	.	.	318	346	*
1975/76	4 414	888	2 104	30	477	644	271	*
1980/81	4 337	698	1 960	39	519	750	371	*
1985/86	4 080	744	1 732	42	457	654	451	*
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	487	*
1991/92	4 156	700	1 949	61	380	577	489	*
1992/93	4 341	738	1 985	58	422	629	509	*
1993/94	4 538	768	1 986	61	423	738	546	16
1994/95	4 612	778	1 914	62	458	796	567	37
1995/96	4 683	801	1 963	69	450	783	582	35
1996/97	4 737	786	1 998	66	474	776	592	45
1997/98	4 743	788	2 021	76	453	764	597	44
1998/99	4 702	795	2 048	72	421	693	616	57
1999/00	4 775	826	2 053	67	433	705	651	40
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	679	39
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	684	51
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	724	42
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	738	59
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	744	65
2005/06	5 194	799	<u>2 236</u>	116	<u>438</u>	838	695	72
2006/07	5 158	786	<u>2 239</u>	114	<u>411</u>	825	699	84
2007/08	5 069	736	<u>2 153</u>	97	<u>417</u>	858	730	78
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	746	77
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	738	72
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	741	60
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	764	66
2012/13	4 810	728	1 928	79	384	838	788	65
2013/14	4 778	740	1 925	87	420	769	779	58
2014/15	4 765	778	1 938	80	407	732	756	74
2015/16	4 756	757	1 956	82	415	719	771	56

Erläuterung zur Tabelle:

2002/03: Ab 2002/03 sind die Privatschulen mitberücksichtigt.

Oberschulen: Bei den Oberschulen sind die Schulkinder der IKDaZ-Klasse dabei.

2005/06: Die Werte der Primarschulen und Oberschulen wurden korrigiert.

2006/07: Fünf IKDaZ-Schüler wurden von der Primarschule neu der Oberschule zugeteilt.

2007/08: Fünf IKDaZ-Schüler wurden von der Primarschule neu der Oberschule zugeteilt.

Pflichtschul Kinder im Ausland nach Schulstufe

ab dem Schuljahr 2005/06

Tabelle 9.1.2

	Total	Primar- schulen	Real-/ Sekundar- schulen	Gymnasien (Sekundarstufe I und II)	Sonder- schulen
2005/06	187	97	37	41	12
2006/07	173	34	82	43	14
2007/08	189	38	102	36	13
2008/09	168	36	86	32	14
2009/10	161	39	66	43	13
2010/11	153	36	67	38	12
2011/12	138	31	64	28	15
2012/13	143	30	67	37	9
2013/14	145	31	69	39	6
2014/15	124	25	55	42	2
2015/16	130	30	53	45	2

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.1.3

	Geschlecht		Studienstufe					Weiterbildung
	Total	Männer	Frauen	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Doktorat	
2005/06	259	160	99	107	112	27	-	13
2006/07	234	143	91	52	157	13	-	12
2007/08	295	169	126	24	225	22	-	24
2008/09	362	205	157	15	244	77	-	26
2009/10	426	229	197	16	286	95	7	22
2010/11	261	121	140	7	203	27	-	24
2011/12	297	124	173	7	228	34	-	28
2012/13	314	136	178	6	250	36	-	22
2013/14	331	132	199	6	254	48	-	23
2014/15	336	157	179	5	252	51	-	28
2015/16	327	163	164	8	243	52	-	24

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen in Deutschland können nicht separat ausgewiesen werden und sind deshalb bei den Universitäten dabei (Tabelle 9.1.4).

Total: Die Tabelle wurde um die Variable Studienstufe erweitert, weshalb neu auch die Studierenden der Weiterbildung berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wurde das Total bzw. die Angaben zum Geschlecht angepasst (vgl. C Methodik und Qualität, 1.7 Wichtige Hinweise).

Weiterbildung: Erfasst werden Studierende in Lehrgängen mit mindestens 60 ETCS.

2009/10: Bei den Studierenden 2009/10 sind sechs Doktoranden und eine Doktorandin dabei. Diese waren an der Hochschule Liechtenstein immatrikuliert, die ein Jahr später als Universität anerkannt wurde.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.1.4

	Geschlecht		Studienstufe						
	Total	Männer	Frauen	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Doktorat	Weiterbil- dung	Nicht zuteilbar
2005/06	614	349	265	314	190	28	49	14	19
2006/07	665	376	289	272	259	45	52	13	24
2007/08	699	386	313	210	331	56	70	11	21
2008/09	724	393	331	170	360	87	64	18	25
2009/10	727	385	342	148	360	106	65	20	28
2010/11	918	531	387	114	423	173	85	88	35
2011/12	879	504	375	83	420	168	95	80	33
2012/13	815	491	324	76	380	164	88	70	37
2013/14	790	463	327	69	376	159	85	66	35
2014/15	781	438	343	73	377	169	77	51	34
2015/16	805	464	341	62	<u>416</u>	169	76	44	<u>38</u>

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Ab 2012/13 werden gemäss den Vorgaben von EUROSTAT In-Coming-Studierende an der Universität Liechtenstein nicht mehr gezählt.

Total: Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen in Deutschland können nicht separat ausgewiesen werden und sind deshalb inkludiert.

Total: Die Tabelle wurde um die Variable Studienstufe erweitert, weshalb neu auch die Studierenden der Weiterbildung berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wurde das Total bzw. die Angaben zum Geschlecht angepasst (vgl. C Methodik und Qualität, 1.7 Wichtige Hinweise).

Weiterbildung: Erfasst werden Studierende in Lehrgängen mit mindestens 60 ETCS.

Nicht zuteilbar: Für Studierende in Deutschland sind keine Angaben zur Studienstufe verfügbar. Sie werden deshalb in der Kategorie „nicht zuteilbar“ geführt.

Die unterstrichenen Werte wurden gegenüber der gedruckten Publikation korrigiert.

9.2 Berufliche Ausbildung

Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr

ab dem Lehrjahr 1970/71

Tabelle 9.2.1

	Total	Lehrjahr					
		Männer	Frauen	1.	2.	3.	4.
1970/71	459	391	68	*	*	*	*
1975/76	611	479	132	218	197	140	56
1980/81	794	514	280	277	263	203	51
1985/86	917	556	361	319	293	230	75
1990/91	936	*	*	309	310	231	86
1991/92	912	*	*	281	298	258	75
1992/93	873	534	339	256	285	254	78
1993/94	860	543	317	281	266	232	81
1994/95	845	544	301	266	274	231	74
1995/96	860	*	*	279	273	238	70
1996/97	863	*	*	267	291	224	81
1997/98	906	568	338	320	266	251	69
1998/99	977	619	358	340	327	241	69
1999/00	990	635	355	313	315	287	75
2000/01	1 011	649	362	338	323	269	81
2001/02	1 089	669	420	360	334	299	96
2002/03	1 097	687	410	339	342	332	84
2003/04	1 096	717	379	341	341	321	93
2004/05	1 076	701	375	345	338	294	99
2005/06	1 138	750	388	346	355	333	104
2006/07	1 135	723	412	351	340	328	116
2007/08	1 119	721	398	362	354	309	94
2008/09	1 180	735	445	408	348	325	99
2009/10	1 187	749	438	362	391	335	99
2010/11	1 203	760	443	377	345	367	114
2011/12	1 176	747	429	370	360	321	125
2012/13	1 190	755	435	389	375	320	106
2013/14	1 195	761	434	372	381	343	99
2014/15	1 183	755	428	355	377	340	111
2015/16	1 151	734	417	334	357	347	113

9.3 Weiterbildung

Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.3.1

	Gesamt			Liechtenstein (LBMS)			Schweiz (bzb)		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2005/06	110	65	45	70	36	34	40	29	11
2006/07	111	60	51	57	30	27	54	30	24
2007/08	112	69	43	54	36	18	58	33	25
2008/09	82	56	26	69	44	25	13	12	1
2009/10	129	89	40	61	40	21	68	49	19
2010/11	105	62	43	84	57	27	21	5	16
2011/12	70	37	33	56	33	23	14	4	10
2012/13	66	35	31	52	30	22	14	5	9
2013/14	90	51	39	74	44	30	16	7	9
2014/15	95	51	44	79	46	33	16	5	11
2015/16	90	53	37	74	48	26	16	5	11

Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein nach Schwerpunkt

ab dem Studienjahr 2005/06

Tabelle 9.3.2

	Gesamt			Medien und Gestalten			Gesundheit und Soziales			Informatik			Technik und Naturwissenschaften			Wirtschaft		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
2005/06	138	90	48	46	18	28	-	-	-	22	20	2	44	40	4	26	12	14
2006/07	120	78	42	43	16	27	-	-	-	18	17	1	35	30	5	24	15	9
2007/08	124	84	40	38	20	18	-	-	-	11	11	-	40	35	5	35	18	17
2008/09	146	94	52	36	17	19	13	3	10	13	13	-	39	36	3	45	25	20
2009/10	141	88	53	24	10	14	25	2	23	17	17	-	38	34	4	37	25	12
2010/11	163	109	54	17	7	10	33	9	24	19	18	1	51	47	4	43	28	15
2011/12	130	85	45	19	8	11	26	9	17	14	13	1	40	37	3	31	18	13
2012/13	143	102	41	16	6	10	17	8	9	4	3	1	63	59	4	43	26	17
2013/14	170	115	55	17	9	8	29	11	18	-	-	-	68	65	3	56	30	26
2014/15	176	119	57	11	5	6	35	15	20	-	-	-	67	63	4	63	36	27
2015/16	143	95	48	18	7	11	21	11	10	-	-	-	54	46	8	50	31	19

Erläuterung zur Tabelle:

Gesundheit und Soziales: Ab 2013/14 wurde der Schwerpunkt Gesundheit in Gesundheit und Soziales umbenannt.

Medien und Gestalten: Ab 2014/15 wurde der Schwerpunkt Gestalten in Medien und Gestalten umbenannt.

Technik und Naturwissenschaften: Ab 2014/15 wurde der Schwerpunkt Technik in Technik und Naturwissenschaften umbenannt.

Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.3.3

	Kunstschule			Erwachsenenbildung				Liechtensteinische Musikschule		
	Gesamt	M	F	Teilnehmende	Kurse	Lektionen	Anzahl Veranstalter	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
2005	20	7	13	10 722	809	11 437	13	2 336	532	1 804
2006	20	7	13	10 567	811	11 953	12	2 555	541	2 014
2007	20	3	17	12 623	1 012	15 709	11	2 555	522	2 033
2008	18	5	13	10 742	855	11 753	9	2 370	560	1 863
2009	20	5	15	11 886	863	10 096	8	2 653	602	2 051
2010	20	8	12	11 154	859	9 922	8	2 744	591	2 153
2011	19	1	18	10 402	865	10 382	8	2 687	596	2 091
2012	19	5	14	10 264	787	8 023	7	2 699	598	2 101
2013	16	4	12	10 808	816	8 334	7	2 614	669	1 945
2014	18	2	16	12 250	884	8 241	7	2 375	578	1 797
2015	21	12	9	12 682	911	8 391	8	2 571	644	1 927

Erläuterung zur Tabelle:

Erwachsenenbildung: Die Daten der Erwachsenenbildung beinhalten nur von der Stiftung Erwachsenenbildung geförderte Veranstalter. Da seit 2008 nur mehr gemeinnützige Institutionen unterstützt und andere Veranstalter nicht mehr berücksichtigt werden, sind die Angaben ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

9.4 Abschlussprüfungen

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.1

	Total	Kunst, Musik, Pädagogik	Lingua	Mathematik und Natur- wissenschaften	Neue Sprachen	Wirtschaft und Recht
2004	66	.	.	.	.	.
2005	137	.	.	.	.	.
2006	84	.	.	.	.	.
2007	88	.	.	.	.	.
2008	88	.	.	.	.	.
2009	113	.	.	.	.	.
2010	89	.	.	.	.	.
2011	93	24	7	16	20	26
2012	83	12	9	21	21	20
2013	115	23	14	24	22	32
2014	118	17	16	31	27	27
2015	104	15	13	22	23	31
2016	110	18	15	22	20	35

Erläuterung zur Tabelle:

2011: Seit 2011 können die Maturaprüfungen auch an Privatschulen abgeschlossen werden. Diese Absolventen werden ebenfalls berücksichtigt.

2004: Der Wert für 2004 wurde korrigiert.

2012 bis 2015: Die Angaben zur Verteilung der Absolventen nach Profil wurden korrigiert.

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.2

	Total	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
2004	66	28	38	.	.	.
2005	137	66	71	.	.	.
2006	84	34	50	.	.	.
2007	88	43	45	.	.	.
2008	88	31	57	.	.	.
2009	113	46	67	.	.	.
2010	89	34	55	.	.	.
2011	93	35	58	91	1	1
2012	83	33	50	83	-	-
2013	115	52	63	110	5	-
2014	118	46	72	117	1	-
2015	104	52	52	103	1	-
2016	110	47	63	108	2	-

Erläuterung zur Tabelle:

2004: Die Werte für 2004 wurden korrigiert.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2006

Tabelle 9.4.3

	Architektur, Bau- und Pla- nungswesen	Technik und IT	Wirtschaft und Dienstleistungen	Soziale Arbeit	Lehrkräfte- ausbildung	Andere	
2006	70	4	10	35	5	11	5
2007	63	8	8	28	4	9	6
2008	80	5	12	42	2	13	6
2009	74	5	4	41	-	18	6
2010	49	3	4	16	-	17	9
2011	53	5	12	11	4	12	9
2012	86	2	16	19	4	34	11
2013	80	2	14	19	7	16	22
2014	81	7	15	15	4	33	7
2015	100	6	13	29	8	25	19

Erläuterung zur Tabelle:

Fächergruppen: Nur die am häufigsten gewählten Fächergruppen werden einzeln ausgewiesen.

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Ab 2011 wurden Studierende der Weiterbildungslehrgänge (mind. 60 ETCS) ergänzt, in den Vorjahren waren sie schon inkludiert.

2006: Die Anzahl der Absolventen wurde korrigiert.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2006

Tabelle 9.4.4

	Total	Staatsangehörigkeit					Studienstufe				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Weiterbil- dungslehrgänge	Nicht zuteil- bar
2006	70	44	26	55	10	5	32	19	11	7	1
2007	63	40	23	47	13	3	29	16	6	7	5
2008	80	51	29	57	19	4	8	44	11	12	5
2009	74	38	36	46	22	6	7	53	7	7	-
2010	49	22	27	36	12	1	2	29	8	10	-
2011	53	29	24	36	17	-	1	32	8	12	-
2012	86	31	55	66	16	4	3	63	13	7	-
2013	80	37	43	59	19	2	2	62	7	9	-
2014	81	29	52	52	22	1	3	57	14	7	-
2015	100	43	57	69	26	5	2	63	20	15	-

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Ab 2011 wurden Studierende der Weiterbildungslehrgänge (mind. 60 ETCS) ergänzt, in den Vorjahren waren sie schon inkludiert.

2006: Die Anzahl der Absolventen wurde korrigiert.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.5

		Geistes- und Sozialwissen- schaften	Wirtschafts- wissen- schaften	Recht	Exakte und Naturwissen- schaften	Medizin und Pharmazie	Technische Wissen- schaften	Andere
2004	77	17	10	20	14	10	6	-
2005	84	34	13	12	13	7	3	2
2006	91	28	28	16	6	4	6	3
2007	96	14	24	20	15	7	14	2
2008	127	26	26	35	14	13	7	6
2009	133	36	29	17	19	16	12	4
2010	208	32	81	32	12	27	19	5
2011	223	34	89	34	18	16	21	11
2012	221	48	83	36	17	17	12	8
2013	210	39	70	29	14	20	27	11
2014	198	36	71	23	20	17	24	7
2015	145	37	34	26	14	6	20	8

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Andere Abschlüsse: Medizinstudenten in den klinischen Semestern, Anwältinnen und Notarinnen, Gymnasiallehrerinnen, Eidg. Prüfung gemäss Medizinalberufsgesetz.

Total: Ab 2011 wurden Studierende der Weiterbildungslehrgänge (mind. 60 ETCS) ergänzt, in den Vorjahren waren sie schon inkludiert.

2011: Bei den anderen Abschlüssen wurde neu eine Anwältin und ein Abschluss Eidg. Prüfung gemäss Medizinalberufsgesetz ergänzt.

2006: Fünf Absolventen der Weiterbildungslehrgänge wurden ergänzt.

2009, 2010: Die Daten wurden korrigiert.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Staatsangehörigkeit und Studienstufe (inkl. Weiterbildung)

ab dem Kalenderjahr 2004

Tabelle 9.4.6

	Total		Staatsangehörigkeit				Studienstufe					
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Lizenziat / Diplom	Bachelor	Master	Doktorat	Weiterbil- dung	Andere Abschlüsse	
2004	77	42	35	.	.	.	44	9	3	13	-	8
2005	84	39	45	.	.	.	54	9	4	8	1	8
2006	91	55	36	66	25	-	11	21	21	6	6	26
2007	96	54	42	68	26	2	9	35	16	6	1	29
2008	127	66	61	84	38	5	10	47	20	14	5	31
2009	133	78	55	102	30	1	14	58	33	9	2	17
2010	208	109	99	135	58	15	12	89	48	11	32	16
2011	223	140	83	150	66	7	6	72	62	16	27	40
2012	221	121	100	154	54	13	5	75	79	14	41	7
2013	210	117	93	128	72	10	9	83	52	13	22	31
2014	198	113	85	135	57	6	-	76	55	17	40	10
2015	145	82	63	95	45	5	4	64	46	9	12	10

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Andere Abschlüsse: Medizinstudenten in den klinischen Semestern, Anwältinnen und Notarinnen, Gymnasiallehrerinnen, Eidg. Prüfung gemäss Medizinalberufsgesetz.

Total: Ab 2011 wurden Studierende der Weiterbildungslehrgänge (mind. 60 ETCS) ergänzt, in den Vorjahren waren sie schon inkludiert.

2011: Bei den anderen Abschlüssen wurde neu eine Anwältin und ein Abschluss Eidg. Prüfung gemäss Medizinalberufsgesetz ergänzt.

2006: Fünf Absolventen der Weiterbildungslehrgänge wurden ergänzt.

2009, 2010: Daten wurden korrigiert.

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.4.7

	Total	Heilbe- handlung	Holzver- arbeitung	Metall- und Maschinen- industrie	Organisation, Verwaltung, Büro, Dienst- leistungskauf- leute	Technische Berufe	Verkauf	Andere
2005	333	18	10	87	104	30	20	64
2006	330	17	9	99	87	25	29	64
2007	311	20	4	89	84	42	11	61
2008	331	27	14	78	84	36	20	72
2009	355	17	8	96	95	40	20	79
2010	309	14	13	86	81	28	14	73
2011	362	18	7	105	89	44	21	78
2012	348	18	5	111	83	45	20	66
2013	334	15	7	105	80	33	19	75
2014	347	16	10	103	79	31	19	89
2015	355	23	5	99	85	44	18	81
2016	346	20	12	93	78	46	13	84

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.4.8

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2005	333	199	134	.	.	.
2006	330	200	130	.	.	.
2007	311	200	111	.	.	.
2008	331	207	124	.	.	.
2009	355	216	139	.	.	.
2010	309	190	119	175	61	73
2011	362	203	159	198	58	106
2012	348	212	136	193	103	52
2013	334	207	127	206	83	45
2014	347	210	137	179	110	58
2015	355	209	146	194	115	46
2016	346	212	134	185	111	50

9.5 Bildungsverläufe

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

ab dem Sommer 2002

Tabelle 9.5.1

	von den Primarschulen			Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
2002	425	211	214	110	57	53	200	101	99	115	53	62
2003	387	194	193	115	62	53	181	83	98	91	49	42
2004	402	197	205	114	65	49	201	101	100	87	31	56
2005	413	205	208	115	60	55	202	107	95	96	38	58
2006	384	188	196	109	50	59	176	91	85	99	47	52
2007	430	214	216	106	49	57	217	113	104	107	52	55
2008	411	211	200	105	49	56	209	113	96	97	49	48
2009	392	189	203	94	45	49	215	106	109	83	38	45
2010	405	191	214	96	53	43	218	94	124	91	44	47
2011	387	180	207	103	54	49	186	85	101	98	41	57
2012	381	196	185	88	49	39	206	105	101	87	42	45
2013	380	185	195	101	50	51	189	95	94	90	40	50
2014	343	187	156	94	51	43	169	91	78	80	45	35
2015	344	166	178	86	54	32	167	77	90	91	35	56
2016	382	190	192	91	46	45	197	98	99	94	46	48

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Es wurden die Schulkinder öffentlicher Primarschulen berücksichtigt.

Übertritte von Pflichtschulen in die berufliche Ausbildung und Weiterbildung

ab dem Kalenderjahr 2005

Tabelle 9.5.2

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung
2005	468	97	16	218	51	70	12	4
2006	501	127	33	217	31	71	8	14
2007	433	99	8	201	42	65	14	4
2008	465	98	12	218	38	75	14	10
2009	469	126	17	209	9	68	25	15
2010	440	131	5	211	16	48	20	9
2011	461	140	16	211	13	56	21	4
2012	501	144	17	233	14	56	27	10
2013	444	122	14	215	21	47	23	2
2014	481	145	15	213	20	65	21	2
2015	439	126	13	204	20	45	24	7
2016	445	138	14	207	10	53	14	9

Erläuterung zur Tabelle:

Fachschulen: Die Kategorie wurde 2008 geändert und wird deshalb neu mit dem Begriff „Vollzeitschulen Berufsbildung“ ergänzt.

Praktikum: Die Kategorie wurde 2008 geändert; neu sind darin auch die Personen enthalten, die Brückenangebote und Praktika gewählt haben.

9.6 Schulpersonal

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.1

	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal
2010/11	742	34	684	24	692	31	642	19	50	3	42	5
2011/12	742	31	686	25	686	29	638	19	56	2	48	6
2012/13	743	31	688	24	688	28	641	19	55	3	47	5
2013/14	744	25	698	21	693	22	651	20	51	3	47	1
2014/15	736	27	685	24	688	24	642	22	48	3	43	2
2015/16	749	27	698	24	702	24	656	22	47	3	42	2

Erläuterung zur Tabelle:

2013/14: Ab 2013/14 können Personen an öffentlichen Schulen nur mehr die Funktion Schulleitung oder Lehrpersonal ausüben. Aus diesem Grund gibt es Verschiebungen zwischen den beiden Kategorien.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen in VZÄ

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.2

	Schulpersonal				Öffentliche Schulen				Private Schulen			
	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal	Gesamt	Lehrpersonal	Schulleitung	übriges Personal
2010/11	588.9	549.0	25.1	14.7	556.3	520.6	22.9	12.9	32.6	28.4	2.3	1.9
2011/12	593.1	552.8	24.8	15.5	556.2	520.7	22.5	13.0	36.9	32.1	2.3	2.6
2012/13	592.3	552.5	24.6	15.1	555.8	521.3	21.6	12.9	36.5	31.2	3.0	2.3
2013/14	588.4	549.1	24.8	14.5	554.4	519.2	21.8	13.5	34.0	30.0	3.0	1.0
2014/15	578.6	539.2	24.4	15.0	547.5	512.5	21.4	13.6	31.1	26.7	3.0	1.4
2015/16	587.2	547.0	24.1	16.1	556.8	521.0	21.1	14.7	30.4	26.0	3.0	1.4

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.3

	Total (einfach)	Korrektur Mehrfachan- stellungen	Total (mehrfach)	Primarschule (inkl. Kinder- garten)	Ober- schule	Real- schule	Sekun- darstufe I (private)	Gymna- sium	Freiwilliges 10. Schul- jahr	Berufs- maturitäts- schule	Sonder- schule
2010/11	742	104	846	362	118	141	37	126	17	22	23
2011/12	742	109	851	359	114	142	38	131	19	23	25
2012/13	743	92	835	350	110	134	34	140	18	24	25
2013/14	744	92	836	363	113	126	32	135	19	23	25
2014/15	736	83	819	363	108	120	30	133	18	25	22
2015/16	749	71	820	367	109	122	26	129	17	24	26

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden pro Stufe einmal gezählt.

Primarschule (inkl. Kindergarten): Ab 2013/14 wird das Schulpersonal an Kindergärten und Primarschulen zusammengefasst. Die Angaben der Vorjahre wurden angepasst.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe in VZÄ

ab dem Schuljahr 2010/11

Tab. 9.6.4

	Total	Primarschule (inkl. Kinder- garten)	Oberschule	Realschule	Sekundar- stufe I (private)	Gymnasium	Freiwilliges 10. Schuljahr	Berufs- maturitäts- schule	Sonderschule
2010/11	588.9	277.6	76.3	91.9	16.5	85.4	12.1	11.0	18.2
2011/12	593.1	279.9	77.7	87.7	17.0	88.5	12.5	11.0	18.7
2012/13	592.3	274.7	76.3	86.2	16.1	95.4	12.8	12.1	18.7
2013/14	588.4	277.2	77.0	81.8	13.4	93.8	14.1	12.4	18.7
2014/15	578.6	275.3	75.5	80.3	12.3	91.3	13.4	12.4	18.2
2015/16	587.2	279.3	79.8	79.9	12.9	89.5	12.8	12.4	20.6

Erläuterung zur Tabelle:

Primarschule (inkl. Kindergarten): Ab 2013/14 wird das Schulpersonal an Kindergärten und Primarschulen zusammengefasst. Die VZÄ der Vorjahre der Stufen Kindergarten und Primarschule wurden addiert.

Oberschule: In der Oberschule ist das Lehrpersonal für die IKDaZ-Kinder enthalten. 2015/16 waren es mit 28 IKDaZ-Kindern überdurchschnittlich viele (2014/15: 13 IKDaZ-Kinder, 2013/14: 7 IKDaZ-Kinder).

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

ab dem Studienjahr 2010/11

Tab. 9.6.5

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein			
	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Dozierende übrige	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal
2010/11	198	13	48	48	89	.	.	.	3	-	-	-	-
2011/12	206	14	59	42	91	.	.	1	3	-	-	-	-
2012/13	219	15	51	45	108	.	.	.	7	-	-	-	-
2013/14	214	15	46	37	116	.	2	.	6	.	.	.	.
2014/15	195	15	77	27	76	10	4	-	6	8	2	2	4
2015/16	193	13	72	27	81	10	4	-	6	7	2	2	3

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% wurden bis 2013/14 nicht erhoben. Ab dem Studienjahr 2014/15 werden alle Angestellten berücksichtigt, die per 31.12. einen gültigen Arbeitsvertrag haben, unabhängig vom Ausmass des Beschäftigungsverhältnisses.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die bis 2014/15 nicht erhoben wurden. Aus diesem Grund fehlen zu einem wesentlichen Teil des Personals Angaben bis 2013/14, weshalb kein Total berechnet wird.

Universität Liechtenstein: Vor 2014/15 wurden die studentischen Mitarbeitenden komplett der Administration zugeteilt. Ab 2014/15 werden die studentischen Mitarbeitenden, die in den Lehrstühlen beschäftigt sind, den Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden zugeordnet. Von den 34 studentischen Mitarbeitenden wurden 25 studentische Mitarbeitende neu zugeteilt.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie in VZÄ

ab dem Studienjahr 2010/11

Tab. 9.6.6

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein			
	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Dozierende übrige	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal
2010/11	114.1	12.1	25.7	20.1	56.3	.	.	.	2.2	-	-	-	-
2011/12	122.2	12.6	33.1	18.7	57.9	.	.	.	2.2	-	-	-	-
2012/13	128.1	14.2	28.0	20.5	65.5	.	.	.	3.6	-	-	-	-
2013/14	123.7	14.0	24.8	17.6	67.3	.	0.4	.	3.6	.	.	.	.
2014/15	123.9	13.9	31.6	24.4	54.0	5.3	0.8	0.1	4.4	4.1	1.5	1.1	1.5
2015/16	122.5	12.8	32.1	22.6	55.1	4.9	0.8	0.1	4.0	4.0	1.5	1.1	1.4

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% wurden bis 2013/14 nicht erhoben. Ab dem Studienjahr 2014/15 werden sie anteilmässig pro Kalenderjahr berücksichtigt.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben und bis 2014/15 nicht erhoben wurden. Aus diesem Grund fehlt ein wesentlicher Teil der VZÄ bis 2013/14, weshalb kein Total berechnet wird.

Universität Liechtenstein: Vor 2014/15 wurden die studentischen Mitarbeitenden komplett der Administration zugeteilt. Ab 2014/15 werden die studentischen Mitarbeitenden, die in den Lehrstühlen beschäftigt sind, den Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden zugeordnet.

9.7 Finanzen

Öffentliche Ausgaben für Bildung

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 9.7.1

	Gesamtausgaben für Bildung von Land und Gemeinden in Mio. CHF	Ausgaben pro Einwohner in CHF	BNE in Mio. CHF	Anteil am BNE in %	Gesamtausgaben Land und Gemeinden in Mio. CHF	Anteil der Bildungs- ausgaben in % an den Gesamt- ausgaben
2004	156.6	4 527	3 554	4.4	1 038.5	15.1
2005	166.1	4 758	3 893	4.3	1 078.2	15.4
2006	171.4	4 874	4 397	3.9	1 118.2	15.3
2007	186.4	5 273	4 946	3.8	1 223.7	15.2
2008	205.9	5 785	4 949	4.2	1 566.7	13.1
2009	193.2	5 389	4 210	4.6	1 382.6	14.0
2010	194.0	5 331	4 470	4.3	1 444.2	13.4
2011	183.1	5 020	4 025	4.5	1 534.0	11.9
2012	184.5	5 008	3 571	5.2	1 513.7	12.2
2013 (ESVG 95)	180.2	4 852	4 073	4.4	1 140.0	15.8
2013 (ESVG 2010)	180.2	4 852	4 737	3.8	1 140.0	15.8
2014	178.5	4 777	4 962	3.6	1 131.6	15.8
2015	187.3	4 979			1 048.2	17.9

Erläuterung zur Tabelle:

BNE in Mio.: Das aktuelle Jahr basiert auf einem provisorischen Wert und wird jeweils in der darauffolgenden Publikation mit dem definitiven Wert aktualisiert.

BNE in Mio. CHF, Anteil am BNE in %: Im Zuge der VGR Revision 2014 wurde die Berechnung des BNE auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) umgestellt. Die Berechnung gemäss ESVG 2010 erfolgte erstmals für das 2013. Die Umstellung führt im Referenzjahr 2013 zu einer Zunahme des BNE von 16.3%. Das BNE und der darauf basierende Kennwert sind daher ab 2013 nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 9.7.2

	Total	Laufende Ausgaben	Personal- aufwand	Lehrkräfte	übriger Perso- nalaufwand	Sach- aufwand	Übrige laufende Aufwendungen	Investitions- ausgaben
in Mio. CHF								
2004	156.6	140.3	76.5	62.9	13.6	17.9	45.9	16.4
2005	166.1	147.3	79.6	67.7	11.9	17.2	50.5	18.8
2006	171.4	147.7	79.6	66.9	12.7	15.8	52.4	23.7
2007	186.4	153.4	82.2	68.4	13.7	18.5	52.7	33.1
2008	205.9	161.4	83.8	68.9	14.9	20.3	57.2	44.5
2009	193.2	171.0	89.9	75.3	14.6	23.1	58.0	22.1
2010	194.0	174.6	93.4	77.7	15.7	20.9	60.2	19.5
2011	183.1	174.0	91.9	76.3	15.6	20.5	61.6	9.1
2012	184.5	172.5	91.6	76.4	15.2	18.0	63.0	12.0
2013	180.2	171.2	90.1	73.1	17.0	19.4	61.7	8.9
2014	178.5	168.9	90.5	76.1	14.4	17.3	61.0	9.6
2015	187.3	171.1	90.2	76.0	14.1	20.0	60.9	16.2

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe

ab dem Rechnungsjahr 2009

Tabelle 9.7.3

	Total	Primarschule (inkl. Kindergar- ten)	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Berufs- bildung	Tertiär- stufe	Quartär- stufe	Weitere Ausgaben
	in Mio. CHF							
2009	193.4	53.1	51.3	11.9	11.3	8.3	1.9	55.6
2010	194.0	54.5	49.5	13.0	11.6	11.9	1.9	51.6
2011	183.1	52.8	48.6	13.5	12.0	12.8	1.8	41.5
2012	184.5	51.7	46.1	14.1	11.9	13.8	1.9	45.1
2013	180.2	51.4	46.3	14.3	12.3	13.8	1.9	40.3
2014	178.5	50.1	43.2	14.0	11.7	13.8	1.9	43.8
2015	187.3	50.0	44.7	14.8	11.7	13.8	2.2	50.2

Erläuterung zur Tabelle:

Sekundarstufe I und Sekundarstufe II: Ab 2014 wird das Frewillige 10. Schuljahr der Sekundarstufe II zugerechnet, vorher war es der Sekundarstufe I zugeteilt. Die Zeitreihe wurde entsprechend angepasst.

10 Bildungsindikatoren

10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

Anzahl Schulkinder in Liechtenstein in der obligatorischen Schule

ab dem Schuljahr 2003/04

Tabelle 10.1.1

	Total	ISCED 1	ISCED 2
2003/04	3 942	2 266	1 676
2004/05	3 786	2 235	1 551
2005/06	3 799	2 251	1 548
2006/07	3 865	2 244	1 621
2007/08	3 843	2 158	1 685
2008/09	3 829	2 134	1 695
2009/10	3 766	2 067	1 699
2010/11	3 702	2 014	1 688
2011/12	3 640	1 980	1 660
2012/13	3 562	1 928	1 634
2013/14	3 536	1 925	1 611
2014/15	3 480	1 938	1 542
2015/16	3 482	1 956	1 526

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Der Kindergarten (ISCED 0) und die Sonderschule (ISCED 1, 2) sind nicht berücksichtigt.

Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter

ab dem Schuljahr 2004/05

Tabelle 10.1.2

	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland	Luxemburg	EU (27 Länder)
	in %					
2004/05	82.3	75.6	87.6	85.5	89.5	87.6
2005/06	83.5	77.4	87.5	86.6	94.8	88.1
2006/07	84.2	78.9	88.1	93.0	95.0	89.3
2007/08	84.5	79.1	88.8	94.5	93.9	90.3
2008/09	83.2	77.9	90.3	95.6	94.3	91.2
2009/10	85.9	77.9	91.3	96.0	94.6	91.7
2010/11	85.2	78.6	92.1	96.2	94.6	92.3
2011/12	86.3	78.7	94.3	96.4	95.6	93.2
2012/13	87.5	78.4	93.8	96.5	97.8	94.2

Erläuterung zur Tabelle:

Teilnehmende: Teilnehmende zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter.

Schulklassengröße

Schuljahr 2015/16

Tabelle 10.1.3

	Öffentliche Schulen in Liechtenstein 2015/16			Internationaler Vergleich 2014/15			
	Anzahl Klassen	Anzahl Schulkinder	Schulklassengröße	CH	AT	DE	LU
ISCED 1	150	2 631	17.5	19.2	18.3	20.7	15.3
Primarschule (inkl. Kindergarten)	150	2 631	17.5				
Vaduz	17	283	16.6				
Triesen	19	336	17.7				
Balzers	21	373	17.8				
Triesenberg	10	158	15.8				
Schaan	20	407	20.4				
Planken	2	40	20.0				
Eschen	14	243	17.4				
Nendeln	4	77	19.3				
Mauren	14	234	16.7				
Schaanwald	3	52	17.3				
Gamprin	9	148	16.4				
Ruggell	13	215	16.5				
Schellenberg	4	65	16.3				
ISCED 2	96	1 455	15.2	18.7	21.0	24.2	18.5
Oberschule	35	415	11.9				
Vaduz	9	105	11.7				
Triesen	14	159	11.4				
Eschen	12	151	12.6				
Realschule	41	648	15.8				
Vaduz	7	100	14.3				
Triesen	8	120	15.0				
Balzers	6	92	15.3				
Schaan	8	113	14.1				
Eschen	12	223	18.6				
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	20	392	19.6				
Vaduz	20	392	19.6				

Betreuungsverhältnis

Schuljahr 2015/16

Tabelle 10.1.4

	Öffentliche und private Schulen in Liechtenstein 2015/16			Internationaler Vergleich 2014/15			
	Anzahl Lehrer (VZÄ)	Anzahl Schulkinder	Betreuungs- verhältnis	CH	AT	DE	LU
ISCED 1	267.8	2 713	10.1	14.8	12.0	15.4	8.9
Primarschule (inkl. Kindergarten)	267.8	2 713	10.1				
Vaduz	30.1	283	9.4				
Triesen	33.6	354	10.5				
Balzers	33.3	373	11.2				
Triesenberg	15.0	158	10.5				
Schaan	46.5	471	10.1				
Planken	5.0	40	8.0				
Eschen	23.8	243	10.2				
Nendeln	8.0	77	9.7				
Mauren	22.8	234	10.3				
Schaanwald	7.2	52	7.2				
Gamprin	13.2	148	11.2				
Ruggell	19.5	215	11.0				
Schellenberg	9.8	65	6.6				
ISCED 2	235.4	1 877	8.0	11.1	10.4	12.7	8.3
Oberschule	75.2	415	5.5				
Vaduz	18.7	105	5.6				
Triesen	27.6	159	5.8				
Eschen	28.9	151	5.2				
Realschule	73.3	648	8.8				
Vaduz	12.5	100	8.0				
Triesen	14.0	120	8.6				
Balzers	11.5	92	8.0				
Schaan	13.6	113	8.3				
Eschen	21.7	223	10.3				
Sekundarstufe I (private)	10.9	71	6.5				
Liecht. Gymnasium (1. - 7. Klasse)	75.9	743	9.8				

Erläuterung zur Tabelle:

Gymnasium: Das Lehrpersonal am Liechtensteinischen Gymnasium kann nicht in Unter- und Oberstufe (ISCED 2 und ISCED 3) aufgeteilt werden und wird deshalb als Total ausgewiesen.

Betreuungsverhältnis: Das Betreuungsverhältnis variiert nach Anzahl der SiR-Schüler.

CH: Nur öffentliche Institutionen.

Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule

Schuljahr 2015/16

Tabelle 10.1.5

	Anteil sehr heterogener Klassen	
	2015/16	Schweiz 2009/10
Primarschule (inkl. Kindergarten)	52.0	40.4
Sekundarstufe I	52.7	37.0
Oberschule	90.6	
Realschule	36.6	
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	25.0	

Erläuterung zur Tabelle:

Kulturell sehr heterogene Klassen: Als kulturell sehr heterogen gelten Klassen, deren Anteil Schüler mit fremder Nationalität und/oder Sprache mindestens 30% beträgt.

Zahl der pro Schulkind erlernten Fremdsprachen an Sekundarschulen (ISCED 2)

ab dem Schuljahr 2011/12

Tabelle 10.1.6

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (28 Länder)
2011/12	2.0	.	1.1	1.3	.	1.5
2012/13	2.0	.	1.1	1.3	2.5	1.6
2013/14	2.0	.	1.1	1.3	2.5	1.6
2014/15	2.0	.	1.1	1.3	2.6	.

Anteil der Schulkinder an Sekundarschulen (ISCED 2), die zwei oder mehr Fremdsprachen erlernen

ab dem Schuljahr 2012/13

Tabelle 10.1.6a

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (28 Länder)
2012/13	97.2	.	9.6	37.1	100.0	58.4
2013/14	100.0	.	9.5	39.1	100.0	59.7
2014/15	100.0	.	8.8	34.5	100.0	.

Erläuterung zur Tabelle:

LI: Mit der Umstellung auf die Kategorien ISCED 2011 gehört das Freiwillige 10. Schuljahr ab 2013/14 neu zur Stufe ISCED 3. In den Vorjahren war das Freiwillige 10. Schuljahr der Kategorie ISCED 2 zugeteilt, weshalb einige Schüler in der Berechnung des Indikators berücksichtigt wurden, die auf dieser Stufe nur eine Fremdsprache lernen.

Bildungsbeteiligung von 18-Jährigen

ab dem Schuljahr 2010/11

Tabelle 10.1.6b

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (27 Länder)
2010/11	84.2	83.9	72.3	87.6	73.5	79.2
2011/12	87.2	83.9	72.3	90.1	70.4	80.7
2012/13	83.5	82.8	73.5	86.1	71.4	80.5

Erläuterung zur Tabelle:

LI und LU: In Liechtenstein und Luxemburg ist zu beachten, dass ein höherer Anteil an 18-Jährigen aus dem Ausland in LI bzw. LU und aus LI/LU im Ausland Ausbildungen absolvieren als in anderen Ländern. Die Angaben beinhalten deshalb eine grössere Unschärfe als in den anderen Vergleichsländern.

Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung

Schuljahr 2015/16

Tabelle 10.1.7

		Gesamt	Regelschulkinder	SiS	SiR
Anzahl Pflichtschulkinder		3 536	3 381	82	73
Anzahl Pflichtschulkinder mit Wohnsitz LI		3 423	3 291	59	73
Anteil in % mit Wohnsitz LI		100.0	96.1	1.7	2.1
Anzahl Pflichtschulkinder mit Wohnsitz CH, AT		113	90	23	-
Anteil in % mit Wohnsitz CH, AT		100.0	79.6	20.4	-
Gesamt		100.0	100.0	100.0	100.0
Geschlecht					
Wohnsitz LI	Anteil Knaben %	50.7	50.4	54.9	60.3
	Anteil Mädchen %	46.1	46.9	17.1	39.7
Wohnsitz CH, AT	Anteil Knaben %	1.9	1.6	17.1	-
	Anteil Mädchen %	1.3	1.1	11.0	-
Gesamt		100.0	100.0	100.0	100.0
Staatsangehörigkeit					
Wohnsitz LI	Anteil LI %	72.2	73.2	47.6	56.2
	Anteil CH, AT, DE %	8.7	8.8	8.5	5.5
	Anteil Übrige %	15.9	15.4	15.9	38.4
Wohnsitz CH, AT	Anteil LI %	0.3	0.3	-	-
	Anteil CH, AT, DE %	2.9	2.3	28.1	-
	Anteil Übrige %	0.1	0.1	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

SiS: Sonderschulkind in Sonderschule.

SiR: Sonderschulkind integriert in Regelklasse

Anzahl Pflichtschulkinder: Berücksichtigt wurden Pflichtschulkinder an öffentlichen und privaten Schulen, inkl. der Sonderschule in Liechtenstein.

IKDaZ: Die Schulkinder des IKDaZ wurden nicht berücksichtigt.

Maturitätsquote

ab dem Kalenderjahr 2011

Tabelle 10.1.8

	LI				CH			
	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität	Fachmittelschulmaturität	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität	Fachmaturität
in %								
2011	43.7	24.5	15.9	3.3	34.7	19.9	13.1	1.8
2012	38.6	21.8	12.8	4.0	35.6	19.7	13.7	2.2
2013	42.2	28.0	10.8	3.4	36.4	19.9	14.1	2.4
2014	41.9	28.0	11.0	2.9	37.5	20.2	14.8	2.5
2015	41.6	25.2	15.0	1.4	37.5	20.1	14.7	2.7
2016	40.0	25.2	12.7	2.2	.	.	.	.

Mittleres Alter der Studierenden (Median)

ab dem Studienjahr 2007/08

Tabelle 10.1.10

	Studienland					
	LI	CH	DE	AT	LU	EU-27
2007/08	24.4	24.1	23.6	23.4	.	22.2
2008/09	24.4	24.0	23.5	23.7	.	22.1
2009/10	24.3	23.9	23.2	23.8	.	22.1
2010/11	24.4	24.0	23.1	24.1	.	22.1
2011/12	25.6	23.9	23.3	24.3	23.6	22.1
2012/13	26.0	23.8	23.4	24.3	22.8	22.1

Erläuterung zur Tabelle:

LI: Das höhere Durchschnittsalter hängt damit zusammen, dass bei der Universität Liechtenstein seit 2011/12 auch die Studierenden in exekutiven Lehrgängen dabei sind, die erfahrungsgemäss älter sind als Studierende in konsekutiven Lehrgängen. Ebenso sind bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein mehr Doktoranden eingeschrieben als in den Vorjahren, was den Median ebenfalls erhöht.

10.2 Indikatoren der beruflichen Grundbildung

Lehrabschlüsse und BMS-Abschlüsse nach Geschlecht
ab dem Lehrjahr 2010

Tabelle 10.2.1

		Liechtenstein			Schweiz		
		Lehrabsolventen	davon mit BMS	Anteil in %	Lehrabsolventen	davon mit BMS	Anteil in %
2010	Total	309	32	10.4	*	*	*
	Männer	190	17	8.9	*	*	*
	Frauen	119	15	12.6	*	*	*
2011	Total	362	30	8.3	*	*	*
	Männer	203	10	4.9	*	*	*
	Frauen	159	20	12.6	*	*	*
2012	Total	348	29	8.3	64 925	7 480	11.5
	Männer	212	17	8.0	35 319	3 893	11.0
	Frauen	136	12	8.8	29 606	3 587	12.1
2013	Total	334	25	7.5	65 757	7 503	11.4
	Männer	207	15	7.2	35 640	3 901	10.9
	Frauen	127	10	7.9	30 117	3 602	12.0
2014	Total	347	19	5.5	66 998	7 551	11.3
	Männer	210	13	6.2	36 448	4 043	11.1
	Frauen	137	6	4.4	30 550	3 508	11.5
2015	Total	355	28	7.9	69 650	7 418	10.7
	Männer	209	16	7.7	37 832	3 963	10.5
	Frauen	146	12	8.2	31 818	3 455	10.9
2016	Total	346	17	4.9	.	.	.
	Männer	212	13	6.1	.	.	.
	Frauen	134	4	3.0	.	.	.

Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung

Rechnungsjahre 2011 bis 2015

Tabelle 10.2.2

	2015	2014	2013	2012	2011
Liechtenstein					
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF	11.7	11.7	12.3	11.9	12.0
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	6.2	6.5	6.8	6.4	6.6
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	1.1	1.0	1.1	0.8	0.8
Schweiz					
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF	.	.	3 518	3 505	3 511
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	.	.	9.9	10.1	11.4
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	.	.	1.7	1.7	1.8

Ausbildende Betriebe in Liechtenstein

ab dem Lehrjahr 2006/07

Tabelle 10.2.3

	Total
2006/07	389
2007/08	370
2008/09	372
2009/10	375
2010/11	367
2011/12	349
2012/13	342
2013/14	343
2014/15	328
2015/16	322

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent

ab dem Kalenderjahr 2010

Tabelle 10.2.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2010	6.3	.
2011	6.3	.
2012	6.3	5.1
2013	6.3	5.1
2014	6.2	.
2015	6.2	.

Erläuterung zur Tabelle:

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen: Der Wert wird aus dem Anteil der Lehrstellen am Total der Vollzeitäquivalente jener Arbeitsstätten berechnet, die Lernende ausbilden.

Schweiz: Das BFS wechselte 2012 die Methodik zur Berechnung dieses Indikators. Vergleiche zu früheren Jahren können deshalb nicht mehr gemacht werden.

Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss

Kalenderjahre 2004, 2009 bis 2015

Tabelle 10.2.5

Verbleibensquote in %	Liechtenstein	Schweiz
2004	.	37.3
2009	.	35.5
2010	39.4	.
2011	39.2	.
2012	37.0	.
2013	42.5	.
2014	41.9	.
2015	33.4	.

Erläuterung zur Tabelle:

Verbleibensquote: Als Verbliebene gelten Personen, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss (Stichtag 31.12.) noch im Lehrbetrieb tätig sind.

10.3 Finanzindikatoren

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 10.3.1

	LI	CH	AT	DE	LU	EU-27
	in %					
2004	4.41	5.55	5.48	4.62	3.87	4.95
2005	4.27	5.52	5.44	4.57	3.78	4.92
2006	3.90	5.28	5.40	4.43	3.41	4.91
2007	3.77	4.88	5.33	4.49	3.15	4.93
2008	4.16	4.95	5.47	4.57	.	5.04
2009	4.59	5.36	5.98	5.06	.	5.38
2010	4.32	5.22	5.91	5.08	.	5.41
2011	4.55	5.28	5.80	4.98	.	5.25
2012	5.17	5.24	5.62	4.84	.	5.18
2013 (ESVG 95)	4.42	5.24	5.66	4.80	.	5.34
2013 (ESVG 2010)	3.80	.	.	.	.	.
2014	3.60	.	.	.	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

CH, AT, DE, LU, EU-27: Anteil Bildungsausgaben in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

BNE in Mio. LI: Das aktuelle Jahr basiert auf einem provisorischen Wert und wird jeweils in der darauffolgenden Publikation mit dem definitiven Wert aktualisiert.

BNE in Mio. CHF, Anteil am BNE in %: Im Zuge der VGR Revision 2014 wurde die Berechnung des BNE auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) umgestellt. Die Berechnung gemäss ESGV 2010 erfolgte erstmals für das 2013. Die Umstellung führt im Referenzjahr 2013 zu einer Zunahme des BNE von 16.3%. Das BNE und der darauf basierende Kennwert sind daher ab 2013 nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben

ab dem Rechnungsjahr 2004

Tabelle 10.3.2

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2004	15.1	15.0
2005	15.4	15.5
2006	15.3	15.7
2007	15.2	15.4
2008	13.1	16.4
2009	14.0	17.3
2010	13.4	17.2
2011	11.9	17.1
2012	12.2	17.4
2013	15.8	17.3
2014	15.8	17.3
2015	17.9	.

Öffentliche Bildungsausgaben im Vergleich zur Schweiz, Kindergarten bis Sekundarstufe II

Rechnungsjahr 2015, Schuljahr 2015/16

Tabelle 10.3.3

	Liechtenstein		Schweiz 2014	
	Schulkinder pro VZÄ (2015/16)	Bildungsausgaben pro Schulkind	Schulkinder pro VZÄ	Bildungsausgaben pro Schulkind
Obligatorische Schule	9.2	26 824	14.7	20 585
Primarschule (inkl. Kindergarten)	10.2	23 484	.	.
Sekundarstufe I / allgemeinbildende Schulen	7.7	30 624	11.9	.
Oberschule	5.5	36 892	.	.
Realschule	8.8	27 112	.	.
Liechtensteinisches Gymnasium (Sekundarstufe I)	9.8	29 795	.	.
Sonderschule (inkl. PTM)	5.4	66 579	.	.
Sekundarstufe II / allgemeinbildende Schulen	9.3	26 443	11.1	23 227
Liechtensteinisches Gymnasium (Sekundarstufe II)	9.8	28 083	.	.
Freiwilliges 10. Schuljahr	4.6	45 662	.	.
Liechtensteinische Berufsmittelschule	12.5	14 970	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

Bildungsausgaben: In den Bildungsausgaben sind laufende Ausgaben und Investitionen enthalten (im Unterschied zu Tabelle 8.2.1).

Liechtensteinisches Gymnasium: Bei der Berechnung der Schulkinder pro VZÄ sowie den Ausgaben des Liechtensteinischen Gymnasiums für die Sekundarstufe I (innerhalb der obligatorischen Schule) und die Sekundarstufe II werden die VZÄ des Liechtensteinischen Gymnasiums anhand der Schulkinder aufgeteilt.

Liechtensteinische Berufsmittelschule: Da die BMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als in den anderen Bildungsstufen der Sekundarstufe II. Im Weiteren profitiert die Berufsmittelschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Bildungsstufen.

Sonderschule: In den Ausgaben der Sonderschule sind auch die Ausgaben für pädagogisch-therapeutische Massnahmen enthalten. Aus diesem Grund sind die Ausgaben pro Schulkind sehr hoch und entsprechen nicht den effektiven Kosten pro Schulkind in der Sonderschule.

Schweiz: Die Angabe Schulkinder pro VZÄ auf der Sekundarstufe II bezieht sich auf das Schuljahr 2013/14.

Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Stipendienempfänger

ab dem Kalenderjahr 2008

Tabelle 10.3.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in CHF	
2008	6 085	5 511
2009	6 216	5 541
2010	5 816	6 207
2011	6 226	6 353
2012	6 375	6 482
2013	6 942	6 741
2014	7 075	6 831
2015	6 963	7 131

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtenstein: Doppelzählungen sind möglich.

Schweiz: Ab 2010 aufgrund der Individualerhebung keine Doppelzählungen der Stipendienbezüger innerhalb der jeweils betrachteten Schulstufe.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Bildungsstatistik bietet einen umfassenden Überblick über das Bildungswesen in Liechtenstein, wobei Informationen zu Schulkindern und Schulpersonal an öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen in Liechtenstein aufgeführt werden. Einen weiteren wesentlichen Teil bilden die Informationen zu den Lernenden, die eine Lehre absolvieren. Ergänzt wird die Statistik mit Angaben zu Schulkindern und Studierenden an häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Anschliessend werden anhand der Ausgaben der öffentlichen Hand, d.h. des Landes und der Gemeinden, finanzielle Aspekte des Bildungswesens vorgestellt. Im letzten Kapitel werden einzelne Kennwerte mittels Indikatoren in den internationalen Kontext eingeordnet.

Weitere statistische Informationen zum Bildungsstand der Bevölkerung finden sich in den Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung, in den Volkszählungspublikationen sowie im Statistischen Jahrbuch. Das Statistische Jahrbuch enthält auch weitere Angaben zu den öffentlichen Finanzen im Bildungsbereich.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Bildungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklung des Bildungsverhaltens der Einwohnerinnen Liechtensteins sowie die Bildungslandschaft in Liechtenstein zu informieren.

Genutzt wird die Bildungsstatistik im Inland insbesondere von der Regierung, verschiedenen Amtsstellen, diversen Bildungsinstitutionen in Liechtenstein, der wissenschaftlichen Forschung und weiteren Institutionen, für die das Thema Bildung direkt von Interesse ist. Im Ausland zählen die nationalen statistischen Ämter, Ämter im Bildungsbereich, OECD, Eurostat, UNESCO und EFTA zu den Nutzern. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Bildungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der Bildungsstatistik wird soweit als möglich die gesamte, für die Einwohnerinnen von Liechtenstein relevante Bildungslandschaft erfasst. Da Liechtenstein angesichts seiner Grösse nur über ein beschränktes Bildungsangebot verfügt, bedeutet das für die Bildungsstatistik, dass neben den Daten aus dem Inland auch Angaben aus dem Ausland erforderlich sind. Dazu gehören im Wesentlichen Informationen zu von der Bevölkerung häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen enthält die Bildungsstatistik Angaben zu öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Berücksichtigt werden alle Schulstufen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I und II, Tertiärstufe und Quartärstufe). Im Weiteren werden ausführliche Informationen zur Berufsbildung aufgeführt. Ergänzend dazu werden Informationen zu weiteren Bildungsinstitutionen wie den Sonderschulen, der Erwachsenenbildung, der Liechtensteinischen Kunstschule und der Liechtensteinischen Musikschule erhoben.

Zur konkreten Eingrenzung des Gegenstandes können folgende Angaben gemacht werden:

Wesentliche Grundgesamtheiten:

- Einwohnerinnen Liechtensteins, die sich im Berichtsjahr an Bildungsinstitutionen im In- oder Ausland ausbilden (Schulkinder/Studierende aus Liechtenstein)
- Personen, die sich im Berichtsjahr an liechtensteinischen Bildungsinstitutionen ausbilden (Schulkinder/Studierende in Liechtenstein)
- Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben
- Schulpersonal liechtensteinischer Bildungsinstitutionen

Als statistische Einheiten der Bildungsstatistik gelten Bildungsinstitutionen im In- und Ausland, an denen sich Einwohnerinnen Liechtensteins ausbilden.

1.4 Datenquellen

Die verwendeten Schulkinder-, Studierenden- und Personaldaten basieren auf einer Vollerhebung und werden von den Bildungseinrichtungen aus den jeweiligen Verwaltungsdaten generiert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Datenerhebungen zu vorgegebenen Stichtagen oder Zeiträumen im Laufe eines Jahres durchgeführt. Die Übermittlung an das Amt für Statistik erfolgt in den meisten Fällen elektronisch, einzelne Institutionen liefern die Angaben in Papierform.

Die Schulkinder- und Personaldaten werden beim Schulamt, beim Amt für Personal und Organisation, beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, bei den Privatschulen sowie bei ausländischen Ämtern und Bildungsinstitutionen erhoben. Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung liefert jährlich Informationen zu den Lernenden und Angaben zur Berufs- und Weiterbildungswahl der Schulabgänger.

Daten zu den Studierenden werden von den liechtensteinischen universitären Einrichtungen sowie vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel/Schweiz, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien/Österreich, und dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden/Deutschland, auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die Daten zu den Bildungsausgaben und -einnahmen der öffentlichen Hand werden von der Stabsstelle Finanzen bereitgestellt.

Da das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung den grössten Teil der Daten liefern, wird an dieser Stelle kurz auf diese beiden Datenlieferanten eingegangen.

Die Datenbank des Schulamtes umfasst alle Pflichtschulkinder in den entsprechenden Schulen in Liechtenstein und im Ausland. Darüber hinaus werden in der Datenbank auch jene Schulkinder geführt, für die keine Schulpflicht besteht, die aber eine öffentliche Schule, sei es den Kindergarten, die Oberstufe des Gymnasiums oder das Freiwillige 10. Schuljahr, in Liechtenstein besuchen.

Die ersten Angaben wie Name, Geburtsdatum und Adresse der Kinder werden in der Regel im Kindergarten durch die Lehrperson erfasst. Diese werden dann an das Schulamt geschickt und in das Schulkinderregister eingepflegt. Ist ein Kind einmal im System erfasst, so werden jährlich nur die nötigen Mutationen vorgenommen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in Liechtenstein und die liechtensteinischen Lernenden, die eine Lehre im Kanton St. Gallen oder Graubünden absolvieren. Der Aufbau der Datenbank basiert auf den Lehrverträgen, die die Firmen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung zuschicken. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und mit einer speziellen Software weiterverarbeitet.

Die für die Bildungsstatistik nötigen Datensätze sind zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Datenlieferanten, die Datensätze und den Zeitpunkt der Lieferung:

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
Schüler- und Studierende		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Januar Januar September	Lernende in Lehrbetrieben in LI, SG und GR Studierende an höheren Fachschulen in der Schweiz Anschlusslösungen für Schüler am Ende der Schulpflicht bzw. des Freiwilligen 10. Schuljahres
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	November	Studierende an der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Schüler aus LI des Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG
Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland	September	Personen aus LI, die Brückenangebote oder die Fachschule Pflege besuchen
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Österreich
Erwachsenenbildung	Juli	Personen, die Kurse der Erwachsenenbildung belegen
Formatio	Februar	Schüler der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Februar	Schüler des Heilpädagogischen Zentrums
Internationale Akademie für Philosophie	November	Studierende an der Internationalen Akademie für Philosophie
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Personen aus LI, die Ausbildungsangebote der ISME belegen
Universität Liechtenstein	Dezember	Studierende der Universität Liechtenstein
Kantonsschule Sargans	August	Schüler aus LI, die das Gymnasium, die WMS oder WMI besuchen
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Schüler, die den Vorkurs der Kunstschule belegen
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Schüler aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Jugendliche und Erwachsene, die Kurse der Musikschule belegen
MPA Berufs- und Handelsschule	August	Studierenden aus Liechtenstein an der MPA
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Studierende an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamt	November April September	Schüler in Kindergarten, Primarschule, Oberschule, Realschule, Gymnasium, Freiwilliges 10. Schuljahr, Pflichtschüler im Ausland. Inkl. Angaben zu SiR-Schüler, Sportschüler, Einführungsklassen und Vorschule Stundenplanauswertung (Anzahl Lektionen pro Woche) Übertritte von der PS in die weiterführenden Schulen
Statistisches Bundesamt Deutschland	Oktober	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland
Waldorfschule	Januar	Schüler der Waldorfschule
Schulpersonal		
Amt für Personal und Organisation	Januar	Ergänzende Informationen zum Schulpersonal wie Sekretariat oder Schulsozialarbeit.
Formatio	Januar	Personal der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Januar	Personal des Heilpädagogischen Zentrums
Internationale Akademie für Philosophie	Januar	Personal an der Internationalen Akademie für Philosophie
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Personal der Kunstschule
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Lehrpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Personal der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamt	Januar	Personal der öffentlichen Schulen
Universität Liechtenstein	Januar	Personal der Universität in Liechtenstein
Waldorfschule	Januar	Personal der Waldorfschule

>>

>>

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
Abschlüsse		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	November	Lehrabsolventen in LI, SG und GR
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Absolventen der Nachholmatura aus LI
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Absolventen aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Absolventen aus LI an Hochschulen und Universitäten in Österreich
Formatio	August	Ergebnisse der Maturaprüfungen
Internationale Akademie für Philosophie	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Absolventen aus Liechtenstein
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Absolventen des Vorkurses
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Absolventen aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Berufsmaturitätsschule Liechtenstein	Oktober	Absolventen aus Liechtenstein
Liechtensteinisches Gymnasium	Juli	Ergebnisse der Maturaprüfungen
MPA Berufs- und Handelsschule	August	Absolventen aus Liechtenstein
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Kantonsschule Sargans	August	Absolventen des Gymnasiums, WMI oder WMS
Universität Liechtenstein	Januar	Absolventen an der Universität Liechtenstein

1.5 Datenaufarbeitung

Die Schulkinder- und Studierendendaten werden nach Eingang beim Amt für Statistik auf Lücken und Eingabefehler geprüft. Zusätzlich werden sie plausibilisiert, indem sie mit den Vorjahreswerten verglichen werden. Um die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Datensätzen zu erhöhen, werden einzelne Variablen in neue Kategorien eingeteilt oder entsprechend zusammengefasst. Imputationen oder Hochrechnungen werden nicht vorgenommen. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zur Qualitätssicherung vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Bildungsstatistik 2016 erscheint plangemäss am 1. März 2017. Die Bildungsstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen der Bildungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung.

Einige ergänzende Tabellen werden aus Platzgründen nur online publiziert. Zum einen sind dies Tabellen, die auf Auswertungen der Volkszählung beruhen und nur alle fünf Jahre aktualisiert werden und zum anderen sind dies Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang. Das Tabellenverzeichnis ‚Verzeichnis der Internettabellen‘ auf Seite 9 gibt einen Überblick.

Statistische Informationen zum Thema Bildung können zudem im eTab-Portal des Amtes für Statistik online unter www.as.llv.li abgefragt werden.

1.7 Wichtige Hinweise

Aufgrund der Kleinheit des Landes wird in Liechtenstein kein vollständig ausgebildetes Bildungssystem geführt, weswegen viele Personen aus Liechtenstein Ausbildungen im Ausland absolvieren, insbesondere jene, die an die Pflichtschule anschliessen. Dadurch ist eine vollständige Abbildung der Bildungsaktivitäten schwierig und einzelne Werte, wie bspw. die Schulbesuchsquoten auf der Tertiärstufe, fallen aufgrund der Untererfassung tiefer aus (Tabelle 6.1.4). Da aber Informationen der meistbesuchten Bildungsinstitutionen im Ausland verfügbar sind, werden die allermeisten Bildungsaktivitäten erfasst (vgl. auch Abschnitt 2.2.2 Abdeckung).

In der vorliegenden Bildungsstatistik wurden die Zeitreihen der Studierenden an Fachhochschulen (Tabelle 9.1.3) und Universitäten (Tabelle 9.1.4) sowie der Absolventinnen an Fachhochschulen (Tabellen 9.4.3, 9.4.4) und Universitäten (Tabellen 9.4.5, 9.4.6) mit der Variable Studienstufe und den Ausprägungen Lizentiat/Diplom, Bachelor, Master, Doktorat sowie Weiterbildung (mind. 60 ETCS) ergänzt. Somit wird die Gesamtzahl der Studierenden und Absolventinnen inkl. Weiterbildung ersichtlich. Allerdings wurden die Studierenden und Absolventinnen in Lehrgängen der Weiterbildung in den vergangenen Jahren unterschiedlich in den Tabellen ausgewiesen, was in der vorliegenden Publikation zu Anpassungen in den Zeitreihen geführt hat.

- Bis und mit 2009/10 waren die Studierenden in Lehrgängen der Weiterbildung an Fachhochschulen und Universitäten schon berücksichtigt. Ab 2010/11 wurden sie neu in den Zeitreihen ergänzt. Einzige Ausnahme bilden Studierende der Weiterbildung (Universitätslehrgang) an Universitäten in Österreich, die in den Jahren 2010/11 und 2011/12 schon in den Zeitreihen inkludiert waren.
- Bis und mit Kalenderjahr 2010 waren die Absolventinnen in Lehrgängen der Weiterbildung schon in den Zeitreihen berücksichtigt, ab 2011 wurden sie ergänzt.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Bildungsstatistik gibt einen umfassenden Überblick über die Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung. Detaillierte Informationen zu Schulkindern, Studierenden und Lernenden werden durch Angaben zu Übertritten und Abschlüssen ergänzt. Weitere Schwerpunkte der Bildungsstatistik umfassen Informationen zum Schulpersonal sowie zu den Bildungsfinanzen. Anhand der im Kapitel Indikatoren aufgeführten Tabellen lassen sich die Informationen international vergleichen.

Mittelfristig sind für die Bildungsstatistik Erweiterungen im Bereich Bildungsverläufe vorgesehen. Da die Daten der Schulkinder, Studierenden und Lernenden seit 2010/11 so weit als möglich mit Identifikatoren versehen werden, können in Zukunft längere Bildungsverläufe sowie Übergänge zwischen verschiedenen Schulstufen analysiert werden.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Wie schon unter Punkt 1.4 angesprochen, besteht die Bildungsstatistik aus sehr unterschiedlichen Datenquellen, wobei auf die beiden wichtigsten Datenlieferanten, das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, in den nächsten Abschnitten zur Datenqualität etwas genauer eingegangen wird.

Der Datensatz des Schulamtes, der alle Pflichtschulkinder und die Schulkinder beinhaltet, die ausserhalb ihrer Schulpflicht öffentliche Schulen in Liechtenstein besuchen, ist grundsätzlich von sehr guter Qualität. Eine kleine Problematik der Datenbank liegt darin, dass nur schulpflichtige Kinder ins Register eingetragen werden müssen (Art. 80 Abs. 1 Schulgesetz). Die nicht schulpflichtigen Kinder werden nur aus administrativen Gründen im Register geführt, wobei soziodemografische Angaben teilweise nicht aktualisiert werden. Da aber die Daten in Verbindung mit der ZPR-Datenbank mit wichtigen soziodemografischen Merkmalen laufend aktualisiert werden können, ist die Datenqualität trotzdem als sehr gut einzuschätzen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in liechtensteinischen Lehrbetrieben. Für die Datenqualität ist relevant, dass dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung die gesetzliche Aufsicht über die berufliche Grundbildung obliegt

(Art. 27 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz). Aus diesem Grund werden dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung alle Lehrverträge zur Prüfung im Original zugeschickt. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und weiterverarbeitet. Aufgrund dieses Verwaltungsablaufs ist davon auszugehen, dass die Datenerhebung vollständig erfolgt und die Qualität entsprechend hoch ist.

Die Datenqualität der restlichen Datenquellen bewegt sich in einem ähnlichen Rahmen, da die Bildungsinstitutionen auch aus eigenem Interesse heraus eine Schulkinder-/Studierendenliste führen. Am schwierigsten ist die Datenqualität wohl bei den verschiedenen Fachschulen im Ausland einzuschätzen. Einerseits fehlt eine gesetzliche Basis für die Datenlieferung an das Amt für Statistik und andererseits erschwert die Vielfalt des Angebots/der Anbietenden eine vollständige Erhebung.

Unter Punkt 1.5 zur Datenaufarbeitung wurde beschrieben, wie die einzelnen Datensätze auf Fehler kontrolliert werden. In Bezug auf die Datenqualität lässt sich festhalten, dass in allen Datensätzen nur vereinzelt kleinere Fehler, wie etwa ein fehlendes Geburtsdatum oder ein falscher Ländercode, gefunden wurden. Problematisch ist eher, wenn aus irgendeinem Grund unvollständige Datensätze geliefert werden, so dass bspw. ganze Schulen oder Klassen fehlen oder Lehrgänge dabei sind, die nicht dazu gehören. Solche Differenzen sind jedoch so auffällig, dass die fehlenden Daten immer identifiziert und nachgeliefert bzw. korrigiert werden können.

Insgesamt kann die Datenqualität der für die Bildungsstatistik verwendeten Daten als sehr gut bezeichnet werden.

2.2.2 Abdeckung

Dadurch, dass viele Einwohnerinnen Liechtensteins Bildungsangebote im Ausland wahrnehmen und es keine Meldepflicht gibt, ist eine vollständige Abdeckung der Bildungsaktivitäten praktisch unmöglich. Fehlende Daten betreffen vor allem Bildungsinstitutionen ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland und solche Bildungseinrichtungen, die nicht aufgefordert sind, ihre Daten an die berücksichtigten Datenlieferanten (vgl. Abschnitt 1.4 Datenquellen) weiterzugeben. Ergänzend ist zu den Studierenden aus Liechtenstein in Deutschland zu sagen, dass als Auswahlkriterium nicht der Wohnsitz vor Studienbeginn, sondern die Staatsbürgerschaft berücksichtigt wird. Dies führt zu einer Untererfassung der Studierenden aus Liechtenstein, da sehr wahrscheinlich auch Personen aus Liechtenstein mit einer anderen Staatsbürgerschaft in Deutschland studieren.

Ein weiteres Abdeckungsproblem ergibt sich bei der Weiterbildung. Noch gibt es keine international anerkannte Definition, was der Begriff Weiterbildung beinhaltet. Generell ist das Feld der Weiterbildung sehr heterogen, denn es umfasst Angebote, die sowohl vom Themenbereich als auch von der Kursintensität her sehr unterschiedlich sein können. Somit ist unklar, was als Weiterbildung erfasst werden soll/darf und was nicht. Aus diesem Grund werden für die Abbildung der Weiterbildungsaktivitäten in der vorliegenden Statistik vier Themenbereiche definiert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie a) der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie b) ist die Zulassung zum Tertiärbereich das Ziel und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis mit der Überlegung eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, auf die Liechtensteinische Kunstschule und auf die Liechtensteinische Musikschule. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Bildungsstatistik mit ihrer Datenbasis, die neben Informationen zu den liechtensteinischen Bildungseinrichtungen auch jene der am stärksten nachgefragten Bildungsinstitutionen in der Schweiz, Österreich und Deutschland enthält, die wesentlichen Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung und das Wesen des Bildungssystems gut zu erfassen vermag.

2.2.3 Messfehler

Messfehler können für die Bildungsstatistik ausgeschlossen werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Es liegen keine Antwortausfälle vor. Alle angefragten Institutionen haben die Daten in nützlicher Frist und vollständig geliefert.

2.2.5 Datenaufarbeitung

Die Datenaufarbeitung wird in den meisten Fällen im Statistikprogramm SAS vorgenommen. Im Statistikprogramm SAS ergeben sich Fehler in erster Linie, wenn Filter falsch gesetzt oder Berechnungen falsch ausgeführt werden. Aus diesem Grund werden wichtige Eckwerte mit den Rohdaten und dem Vorjahr verglichen. In Einzelfällen werden Tabellenauszüge den Datenlieferanten zur Prüfung zugesandt.

Ausserdem werden in Kontrolltabellen automatisch die Summen sowie einzelne, zufällig ausgewählte Kennwerte aus den verschiedenen Tabellen einander gegenübergestellt. Mit diesem Instrument lassen sich die Werte aus dem Kapitel Überblick mit jenen in den themenspezifischen Kapiteln, den Zeitreihen und den Indikatoren vergleichen und Fehler können identifiziert werden.

Damit keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen gemacht werden können, werden Informationen in Kategorien mit weniger als drei Personen mit einem Stern versehen.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende des Schuljahres 2015/16 und dem Berichtszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt plangemäss am 1. März 2017.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich, werden für die einzelnen Bildungsbereiche Tabellen mit Zeitreihen erstellt. Die Definitionen der Grundgesamtheiten ändern sich kaum, womit die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet ist. Ist dies nicht der Fall, so wird mit einem Kommentar direkt bei den betroffenen Tabellen darauf hingewiesen. Grundsätzlich sind aber gerade die landesinternen Daten über die Zeit hinweg gut vergleichbar.

Die aktuellsten Änderungen betreffen die Erhebung zum Universitätspersonal und die ISCED-Kategorien:

A) Präzisere Erhebung des Universitätspersonals: Mit dem Berichtsjahr 2014 wird das Universitätspersonal präziser erhoben. Bis anhin wurde nur Personal mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 10% erhoben, als Stichtag galt jeweils der 31. Dezember. Dies führte dazu, dass bspw. Tätigkeiten von Gastreferentinnen nicht erfasst wurden. Neu werden die Vollzeitäquivalente (VZÄ) aller Tätigkeiten erfasst, d.h. auch geringe Pensen während des Jahres. Die Anzahl der Angestellten wird weiterhin per 31. Dezember erhoben, wobei alle berücksichtigt werden, die zu dem Zeitpunkt über einen gültigen Arbeitsvertrag verfügen. Insgesamt ändert sich mit dieser methodischen Anpassung das Volumen der VZÄ nicht stark, so dass die Zeitreihen vergleichbar bleiben. Eine Ausnahme ist die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein, deren Lehrprogramm zu einem Grossteil von Gastreferentinnen geleistet wird. Aus diesem Grund waren die Angaben vor 2014/15 so lückenhaft, dass kein Total berechnet werden konnte. Mit der neuen Regelung werden nun alle Tätigkeiten und damit auch das Gesamtvolumen der VZÄ erfasst.

B) Neue ISCED-Kategorien: Die unterschiedlichen Bildungssysteme der verschiedenen Länder sind nur beschränkt international vergleichbar. Aus diesem Grund wird die 1997 von der UNESCO erstellte ISCED-Klassifizierung, mit der sich Schulen einheitlich bestimmten Stufen zuordnen lassen, verwendet. Die ISCED-Klassifizierung wurde in den letzten Jahren überarbeitet und wird neu mit ISCED 2011 bezeichnet. International eingesetzt wird die neue Klassifikation seit 2014 (Berichtsjahr 2012/13). Für die liechtensteinische Bildungsstatistik wird der Wechsel in der Publikation 2015 vorgenommen. Aus diesem Grund wird das Freiwillige 10. Schuljahr seither nicht mehr auf der Sekundarstufe I, sondern auf der Sekundarstufe II ausgewiesen. Es entspricht als nachobligatorische Ausbildung der Stufe ISCED 3, allerdings gilt in Bezug auf den Abschluss der Zusatz: nicht genügend für einen Abschluss der Sekundarstufe II. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der Besuch des Freiwilligen 10. Schuljahres keine Zulassung zu einer Tertiärausbildung ermöglicht, so wie dies reguläre Abschlüsse dieser Stufe tun. Dadurch werden die obligatorischen Schuljahre besser abgegrenzt und die internationale Vergleichbarkeit bleibt erhalten. Die Zeitreihen wurden entsprechend angepasst.

Einige Tabellen mit Angaben aus der Volkszählung basieren noch auf den Kategorien von ISCED 1997. Entsprechende Erläuterungen sind in den Fussnoten dieser Tabellen zu finden.

Ein weiterer Bereich, in dem die internationale Vergleichbarkeit schwierig ist, sind die Bildungsfinanzen. Grund sind die unterschiedlichen Praktiken, nach denen die Kosten aufgeteilt werden, die nicht direkt einer Bildungsstufe zugeordnet werden können:

- Variante A: Die Kosten werden anhand der Gesamtzahl der Schulkinder auf die verschiedenen Schulstufen verteilt.

- Variante B: Es wird davon ausgegangen, dass Schulkinder auf verschiedenen Schulstufen unterschiedlich hohe Kosten verursachen. Deshalb wird in einem ersten Schritt berechnet, wie sich die zuteilbaren Kosten auf die verschiedenen Stufen verteilen. In einem weiteren Schritt werden die weiteren Ausgaben im Verhältnis zu den zuteilbaren Kosten aufgeteilt.

Während das Bundesamt für Statistik Schweiz vorwiegend mit der Variante A arbeitet, verwendet EUROSTAT für die internationalen Statistiken die Variante B. Da in Bezug auf die Bildungsfinanzen die Vergleichbarkeit zur Schweiz als wichtiger gewertet wird als die breitere internationale Vergleichbarkeit, wurde für die vorliegende Bildungsstatistik bei der Berechnung der Kosten pro Schulstufe Variante A eingesetzt.

2.4.2 Kohärenz

Innerhalb der Bildungsstatistik werden soweit als möglich einheitliche Kategorien verwendet, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Schwierigkeiten ergeben sich bei Datensätzen aus dem Ausland, da die verschiedenen Länder mit unterschiedlichen Kategorien arbeiten. Entsprechende Anpassungen oder Differenzen werden direkt bei den entsprechenden Tabellen vermerkt.

Die Fragestellungen der Bildungsstatistik decken sich teilweise mit jenen der Volkszählung. So werden einige Angaben zu den liechtensteinischen Schulkindern, Studierenden, Lernenden und Lehrpersonen sowohl jährlich über das Schulamt respektive das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung als auch alle fünf Jahre durch die Volkszählung erhoben. Da für die beiden Statistiken die gleichen Basiskategorien der Schul- und Berufsbildungen verwendet werden, sind die Daten kohärent. Es ist aber anzumerken, dass die Kategorien der Bildungsstatistik oft etwas tiefer gehen und deshalb genauere Informationen ermöglichen. Andererseits gibt die Volkszählung vollständigere Angaben zu Abschlüssen (v.a. ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz und Österreich) und sie erfasst die gesamte Bevölkerung.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AdL	Altersdurchmisches Lernen
AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BA	Berufsattest
BHAK	Bundeshandelsakademie
BAKIP	Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik
Bakk.	Bakkalaureus
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMS	Berufsmittelschule
BNE	Bruttonationaleinkommen
BSa	Basisstufenklasse: Die BSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 1. oder auch 2. Primarklasse gemeinsam unterrichtet werden.
bmwf	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
bzb Buchs	Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs SG
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EK	Einführungsklassen im Oberland (2 Stufen), Primarstufe (vgl. VS)
ECTS	European Credit Transfer System
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU-27	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich
EU-28	EU-28: Seit dem 1. Juli 2013 ist Kroatien EU-Mitglied. Zur EU-28 zählen die folgenden Länder: Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich
F	Frauen
FH	Fachhochschule
FMS	Fachmittelschule
FZ	Fähigkeitszeugnis
FZJ	Freiwilliges 10. Schuljahr
HAK	Handelsakademie
HGBLA	Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt
HLW	Höhere Lehranstalt für Wirtschaft
HPZ	Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein

HTBLVA	Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt
HTL	Höhere Technische Lehranstalt
IAP	Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IKDaZ	Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache
ISME	Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene
ISCED	International Standard Classification of Education/ Internationale Standard-Klassifikation der Bildung
k. A.	keine Angabe
Kn	Knaben
LBMS	Berufsmaturitätsschule Liechtenstein
LG	Liechtensteinisches Gymnasium
LL.M.	lat. Legum Magister/Magistra / Master of Law
M	Männer
MAS	Master of Advanced Studies
Md	Mädchen
MPA	Medizinische Praxisangestellte
MSa	Mittelstufenklasse: Die MSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder von der 3. bis zur 5. Primarschule gemeinsam unterrichtet werden.
N	Anzahl
NDS	Nachdiplomstudium
NEET	Not in Education, Employment or Training
NTB	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
n.v.	nicht verfügbar
OECD	Australien, Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Kanada, Korea, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten
PH	Pädagogische Hochschule
PTM	Pädagogisch-therapeutische Massnahmen
SiS	Sonderschulkinder in Sonderschule
SiR	Sonderschulkinder in Regelklasse
SLW	Sprach- und Literaturwissenschaft
SOB	Schule für Sozialbetreuungsberufe
SRK-Berufe	Berufsausbildungen mit einem Programm, das vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkannt wird.
TZ	Teilzeit
UF	Unterrichtsfach
VS	Vorschulen im Unterland (1 Stufe), Primarstufe (vgl. EK)
VZ	Vollzeit

VZÄ	Vollzeitäquivalente
WMI	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik
WMS	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen
ZPR	Zentrales Personenregister
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
.	Zahlenangabe nicht möglich, weil keine Daten verfügbar sind oder die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
%	Prozent

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen im Textteil auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

Anlehre

Die zweijährige berufliche Grundbildung mit Anlehrausweis vermittelt im Vergleich zu der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest einfachere berufliche Qualifikationen.

Berufsprüfung

Die Berufsprüfung hat eine erste Spezialisierung, fachliche Vertiefung zum Ziel. Parallel dazu lernen die Studierenden fachliche Verantwortung zu übernehmen. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote zeigt das prozentuale Verhältnis der Beschäftigten einer Altersgruppe zur ständigen Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis (oder Anzahl Schulkinder pro Vollzeit-Lehrkraft) wird berechnet, indem die Anzahl Schulkinder einer Bildungsstufe durch die Anzahl Lehrkräfte derselben Bildungsstufe (gemessen in Vollzeitäquivalenten) dividiert wird.

Bildungsgänge an höheren Fachschulen

Bei Bildungsgängen an höheren Fachschulen wird Expertenwissen vermittelt und eine berufliche Spezialisierung angestrebt. Die Studierenden werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildungen werden mit einem Diplom HF abgeschlossen.

Bildungsstand

Der Bildungsstand der Bevölkerung bezieht sich auf den Prozentsatz einer bestimmten Altersgruppe in der Bevölkerung, die einen bestimmten Bildungsbereich erfolgreich abgeschlossen hat.

Bildungsstufen

Die Bildungsstufe ist eine Etappe des Normallehrplans, die sich über mehrere Schuljahre erstreckt. In Liechtenstein wird folgende Gliederung verwendet:

Vorschule (Kindergarten)

Primarstufe

Sekundarstufe I

Oberschule

Realschule

Sekundarschule (private)

Gymnasium (Unterstufe)

Sekundarstufe II

Freiwilliges 10. Schuljahr (Übergangsausbildung/
Brückenangebot)

Berufliche Grundbildung

Gymnasium (Oberstufe)

BMS II

Tertiärstufe

Einführungsklasse / Vorschule (ISCED 1)

Zweck der speziellen Einschulung ist die Eingliederung der Schulkinder in eine Regelklasse der Primarschule mit besonderen schulischen Massnahmen. Im Unterland dauert die spezielle Einschulung (Vorschule) ein Schuljahr. Danach erfolgt der Übertritt in die erste Stufe der Primarschule. Im Oberland dauert die spezielle Einschulung (Einführungsklasse) zwei Schuljahre. Im Anschluss erfolgt der Übertritt in die zweite Stufe der Primarschule. Beide Angebote der speziellen Einschulung sind der Primarschule angegliedert und zählen als Pflichtschuljahre. Der Unterricht wird von schulischen Heilpädagoginnen und erteilt.

Erstsprache

Die Erstsprache ist definiert als die erste Sprache, die ein Mensch erlernt. Normalerweise handelt es sich dabei um die Muttersprache, da die Mutter beim Erlernen der Sprache in der Kindheit in den meisten Fällen eine entscheidende Rolle spielt. Bei zwei Erstsprachen (Bilinguismus) wird die zeitlich häufiger verwendete Sprache erhoben.

Erwerbslose

Personen ohne Arbeitsverhältnis, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und sich um einen Arbeitsplatz bemühen.

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote entspricht dem Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen sind die Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen.

EURO KKS

Der EURO KKS ist eine künstliche Währung, mit der der Kaufkraftstandard eines Landes ausgedrückt wird. 1 KKS entspricht dabei der durchschnittlichen Kaufkraft eines Euros in der Europäischen Union. Durch die Umrechnung in KKS werden Kaufkraftunterschiede zwischen den europäischen Ländern ausgeglichen, was einen besseren Vergleich zwischen den Ländern ermöglicht.

European Credit Transfer System (ECTS)

Europäisches Punktesystem für die Einstufung von Studienlehrgängen. Die Kreditpunkte spiegeln den quantitativen Arbeitsaufwand wider, den jede Lehrveranstaltung im Verhältnis zum gesamten Arbeitsaufwand erfordert. Für ein volles Studienjahr soll das Arbeitspensum eines Studierenden einen Umfang von 60 Kreditpunkten, somit für ein Semester 30 Kreditpunkte haben. Danach entfällt auf die einzelne Lehrveranstaltung ein bestimmter Bruchteil dieses Wertes. Kreditpunkte können nur dann eingesetzt werden, wenn zu der entsprechenden Lehrveranstaltung eine abschließende Prüfung bestanden wurde.

Exekutiver Lehrgang

Exekutive Lehrgänge sind Weiterbildungslehrgänge an Universitäten, für die mindestens 60 ECTS nötig sind.

Hauptsprache

Die Hauptsprache ist die Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht. Mehrsprachige Personen verfügen über mehr als eine Hauptsprache.

Höhere Fachprüfung

Die Studierenden erwerben Expertenwissen und werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Diplom abgeschlossen.

In-Coming-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität als Gaststudierende studieren, aber an einer anderen Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind.

ISCED

Um im Bildungsbereich Ländervergleiche mit einheitlichen Definitionen zu ermöglichen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt. Die erste Version der ISCED-Kategorien wurde ISCED 1997 genannt. Seit 2014 wird eine überarbeitete Version mit der Bezeichnung ISCED 2011 verwendet.

Intensivkurs - Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ)

Der IKDaZ ist eine eigens geführte Klasse, in der Kinder Deutsch lernen. Ziel dieser besonderen schulischen Massnahme ist es, zugezogene Kinder ab acht Jahren, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, in die Regelschule einzugliedern. Der Intensivkurs dauert längstens ein Jahr.

Kindergarten (ISCED 0)

siehe Vorschulstufe

Klasse

Mit Klasse wird eine überwiegend gemeinsam unterrichtete Gruppe von Schulkindern bezeichnet.

Konsekutiver Lehrgang

Konsekutive Lehrgänge bauen aufeinander auf und beinhalten auf der Tertiärstufe die Ausbildungen, die mit einem Bachelor, Master oder Doktorat abgeschlossen werden.

Lernende (früher: Lehrling)

Als Berufslernende gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und aufgrund eines Lehrvertrages einen Beruf erlernt, der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) geregelt ist.

Maturitätsquote

Anzahl der in einem bestimmten Jahr erteilten Maturitätszeugnisse in Prozent der theoretisch gleichaltrigen ständigen Bevölkerung. Das durchschnittliche Abschlussalter variiert nach Maturatyp. So sind die Absolventinnen der gymnasialen Matura im Durchschnitt 19 Jahre, die Absolventinnen der BMS I und der Fachmittelschulen 20 Jahre und die Absolventinnen der BMS II 23 Jahre alt. Das Durchschnittsalter wird pro Jahr neu berechnet und kann deshalb schwanken.

Nicht Erwerbstätige

Nicht (mehr) erwerbstätig sind Personen, die nur Einnahmen aus Renten beziehen, wie Alters-, Erwerbs-/Berufsunfähigkeits-Renten (vgl. auch Definition Erwerbslose).

Out-going-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind, aber an einer anderen Universität als Gaststudierende studieren.

Perzentil

Die Perzentile teilen die Grundgesamtheit in 100 gleiche Teile. Das Perzentil – auch Prozentrang – gibt den Wert an, unter dem bzw. ob dem ein bestimmter Prozentsatz aller Messwerte liegt.

Post-sekundäre Ausbildung (ISCED 4)

Ausbildungen der Stufe ISCED 4 bauen auf einer abgeschlossenen Ausbildung der Sekundarstufe II auf bzw. ergänzen diese und dienen der Vorbereitung auf Lehrgänge der Tertiärstufe (z.B. Passerelle).

Primarstufe (ISCED 1)

Die Primarstufe umfasst fünf Jahrgangsstufen (obligatorische Klassenstufen 1-5 der Primarschule) und steht am Beginn der obligatorischen Schulzeit. In die Primarschule aufgenommen werden Kinder, die in der Regel bis Ende Juni des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erreicht haben.

Quartärstufe

Mit der Quartärstufe wird die berufsorientierte Weiterbildung auf der Sekundar- und Tertiärstufe bezeichnet.

Schule

Die Schule ist definiert als permanente Einrichtung, die für eine Mehrzahl von Schulkindern und Studierenden die Ausbildung organisiert. Die Ausbildung erfolgt aufgrund direkter Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schulkindern respektive Studierenden.

Schulkinder

Schulkinder/Personen in Ausbildung sind eingeschriebene Personen in einer schulischen Ausbildung.

Schultyp

Dieser Begriff bezieht sich auf öffentliche und private Schulen.

Sekundarstufe I (ISCED 2)

Die Sekundarstufe I umfasst vier Jahrgangsstufen (obligatorische Stufen 6-9) und wird von den Oberschulen, den Realschulen, dem Liechtensteinischen Gymnasium sowie von Privatschulen angeboten. Für die Zuweisung der Schulkinder nach der Primarstufe in die Sekundarstufe I sind gemäss gesetzlicher Verordnung folgende Zuteilungsrichtwerte anzustreben: a) Oberschule 28 %; b) Realschule 50 %; c) Gymnasium 22 %.

Sekundarstufe II (ISCED 3)

Die Sekundarstufe II umfasst in der Klassifikation ISCED 3 sowohl allgemein als auch beruflich orientierte Ausbildungen. Dazu gehören die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten der beruflichen Grundbildung sowie das Freiwillige 10. Schuljahr und die allgemeinbildenden Ausbildungsgänge an Gymnasien (Oberstufe), Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen.

Tertiärstufe (ISCED 5 bis ISCED 8)

Die Tertiärstufe umfasst Studiengänge und Prüfungen der höheren Berufsbildung, der Fachhochschulen, der pädagogischen und der universitären Hochschulen:

- Diplomprüfungen an spezialisierten Schulen (ISCED 5, kurze, berufsspezifische tertiäre Ausbildungen)
- Bachelor, Diplom HF, Eidgenössische Berufsprüfung oder Äquivalent (ISCED 6)
- Master, Eidgenössische höhere Fachprüfung oder Äquivalent (ISCED 7)
- Doktorat (ISCED 8)

Timeout Schule

Die Timeout Schule ist eine sozialpädagogische Massnahme für Schülerinnen, die bspw. aufgrund ihres Verhaltens oder einer persönlichen Notsituation vorübergehend aus der Schule genommen werden müssen. Die Schülerinnen werden während maximal drei Monaten sozial- und sonderpädagogisch betreut, wobei das Ziel die Wiedereingliederung in die Stammklasse ist.

Umgangssprache

Mit der Umgangssprache ist die Sprache gemeint, die ausserhalb der Schule am häufigsten gesprochen wird.

Vorschule (ISCED 1)

siehe Einführungsklasse

Vorschulstufe (ISCED 0)

Die Vorschulstufe entspricht dem Kindergarten. Kinder, die am 30. Juni (Stichtag) das vierte Lebensjahr erfüllt haben, sind berechtigt, in den Kindergarten einzutreten. Die Kinder besuchen den Kindergarten in der Regel während zwei Jahren.

Wohnsitz vor Studienbeginn

Als Wohnsitz gilt der gesetzliche Wohnsitz (Wohnort) der Studierenden zum Zeitpunkt des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises (bspw. Matura).